

UNTERNEHMERIN

Corona

Herausforderungen und Chancen der Krise

Leitbilder

Frauen, die ihr Unternehmen CO₂-neutral führen

Kapital

Nachhaltige Investitionsstrategien



Natur & Nachhaltigkeit

Sara Nuru – Engagement aus tiefer Überzeugung

Alles andere als normal

Liebe Unternehmerinnen,

normalerweise hätten wir in diesem Heft mit einem umfangreichen Bildteil über eine glanzvolle Jahrestagung in Warnemünde berichtet. Seit Beginn der Coronapandemie gibt es allerdings keine Normalität mehr – nicht in unseren Unternehmen, nicht im öffentlichen Leben und auch nicht beim VdU. Der Lockdown hat uns alle gezwungen, neue Wege zu beschreiten, die Digitalisierung voranzutreiben, agil und innovativ zu sein. Beim VdU haben wir unter anderem unser Veranstaltungsprogramm virtualisiert und unsere Jahrestagung verschoben. Anstelle eines Rückblicks finden Sie daher mit dem aktuellen Titel „Natur und Nachhaltigkeit“ einen Ausblick auf das Thema unserer Jahrestagung.

Die Coronakrise wird hoffentlich bald überwunden sein, die ökologischen Herausforderungen dagegen werden bleiben. Umweltpolitische Entscheidungen bescheren der Wirtschaft einerseits neue Märkte und erschweren andererseits so manches Geschäftsmodell. In dieser Ausgabe zeigen wir, wie Unternehmerinnen Umweltziele in ihren Alltag integrieren. Und wir werfen ein Licht auf weitere Facetten der nachhaltigen Unternehmensführung. Mit der 2015 verabschiedeten Agenda 2030 haben sich die Vereinten Nationen auf 17 Nachhaltigkeitsziele geeinigt, zu denen neben Klimaschutz auch Geschlechtergerechtigkeit und die globale soziale Verantwortung gehören. Unsere Titelgeschichte erzählt in beeindruckender Weise, wie Sara Nuru diese globale soziale Verantwortung als Unternehmerin etwa mit der Vergabe von Mikrokrediten an Frauen in der äthiopischen Heimat ihrer Eltern zum Kern ihres Start-ups gemacht hat (Seite 14).

Dass wir eine schwarze Frau auf unserem Titel präsentieren, ist tatsächlich Zufall. Ich möchte die Gelegenheit nutzen, die rassistischen Anfeindungen und Übergriffe nicht nur in den USA, sondern auch vor unserer eigenen Haustür zu verurteilen. Als Kind einer deutschen Mutter und eines iranischen Vaters sowie Gründerin eines interkulturellen Pflegediensts wünsche ich mir eine Welt ohne Rassismus und Ausgrenzung. Als Verband, der sich für eine gerechte wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Teilhabe einsetzt, kennen wir uns mit Stereotypen aus. Und wir sind alle aufgerufen, uns zu engagieren! Viele Frauen machen es uns vor – einige Pionierinnen der Umweltbewegung stellen wir Ihnen hier im Heft vor. Sie sollen uns ein Beispiel geben für mehr Haltung, mehr Engagement und mehr Gerechtigkeit.

Ich habe dieses Mal eine Anzeige in unserem Magazin geschaltet – natürlich auch aus Solidarität in Zeiten eines schwierigen



Anzeigengeschäfts –, mit der ich meine neue Initiative vorstellen möchte. Seien auch Sie #Dabei (Seite 49)! Damit wir nicht in Krisenzeiten in traditionelle Rollenmuster zurückfallen, als Expertinnen und Rednerinnen wieder unsichtbar werden oder mehr für Sorgearbeit zuständig sind als vor Corona.

Es sind in vielerlei Hinsicht herausfordernde Zeiten, und ich bin froh, Teil des VdU-Netzwerks zu sein, in dem ich auf Expertise, gute Kontakte und Solidarität vertrauen kann. Unsere Unternehmen mögen alle gelitten haben, und wir können uns eines baldigen konjunkturellen Aufschwungs bislang nicht sicher sein. Aber einer Sache bin ich mir sicher: Unternehmerinnen lassen sich nicht unterkriegen. Wir stehen für Unternehmen und nicht für Unterlassen. Lassen Sie uns also weiterhin gemeinsam für eine bessere Welt und nachhaltige Zukunft einsetzen.

Blieben Sie gesund und munter!

Ihre

JASMIN ARBABIAN-VOGEL

BESUCHEN SIE UNS AUF UNSEREN SOCIAL-MEDIA-KANÄLEN UND AUF WWW.VDU.DE



Foto © Martin Huch

¹Mercedes-Benz EQC 400 4MATIC (408 PS): Stromverbrauch in kWh/100 km (NEFZ): 21,3–20,2; CO₂-Emissionen in g/km (kombiniert): 0.²

²Die angegebenen Werte wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren ermittelt. Stromverbrauch und Reichweite wurden auf der Grundlage der VO 692/2008/EG ermittelt. Stromverbrauch und Reichweite sind abhängig von der Fahrzeugkonfiguration. ³Aktion gültig ab 01.07.2020 bei allen teilnehmenden Mercedes-Benz Rent Partnern. Mietvertrag von 24 Monaten, der flexibel mit einer 3-monatigen Kündigungsfrist beendet werden kann. Einmalige Startgebühr i.H.v. 400 €, 1.250 Kilometer/Monat inklusive. Mehrkilometer gegen Aufpreis. Selbstbeteiligung von 1.500 €. Die Angebotsrate bezieht sich auf einen Fahrzeug-Listenpreis von 84.490 € inkl. MwSt. Anbieter: Mercedes-Benz AG, Mercedesstraße 120, 70372 Stuttgart



10



96



90

Inhalt

Nachhaltigkeit

- 6 BIENCHEN SUMMI!**
Verblüffendes rund um das kleinste Nutztier der Welt
- 8 ZITAT**
Verhaltensforscherin Dame Jane Goodall über Respekt vor der Natur
- 10 ZUR NACHAHMUNG EMPFOHLEN**
Unternehmerinnen, die Nachhaltigkeit persönlich nehmen
- 14 AUS TIEFER ÜBERZEUGUNG**
Sara Nuru bringt Unternehmertum und soziales Engagement zusammen
- 20 SELBSTVERSTÄNDNIS**
Welche Rolle Nachhaltigkeit in Unternehmen spielt
- 25 KLIMASCHUTZ – DAS GESCHÄFTSMODELL DES JAHRHUNDERTS**
Kolumne von Sabine Nallinger, Vorstandin der Stiftung 2°
- 26 NACHHALTIGKEIT DURCH NACHFOLGE SICHERN**
Die Finalistinnen der internen und externen Nachfolge

Corona Special

- 28 CORONA IN ZAHLEN**
Fakten aus der Coronazeit
- 30 VdU-MARKTPLATZ**
Unternehmerinnen des VdU zeigen Solidarität
- 32 STATEMENTS**
Wie die Pandemie das Leben und Arbeiten verändert
- 36 POSITIONEN**
Jennifer Reckow und Katrin Eissler über die Auswirkungen von Covid-19 auf ihr Unternehmen

Aus dem Verband

- 40 TERMINE**
- 42 KOMMISSIONEN**
- 46 LADIES BUSINESS CUP 2020**
- 48 PREISE UND JUBILÄEN**
- 52 KÄTE AHLMANN STIFTUNG**
- 54 TEA TIME**
- 58 LANDESVERBÄNDE**

Lebensstil

- 88 NACHHALTIG UND STILVOLL**
Smarte Begleiter mit Kultstatus
- 90 ZUKUNFTSBEWUSST**
Pionierinnen der Nachhaltigkeit
- 92 GRÜNER ANLEGEN**
Nachhaltige Geldanlagen werden immer beliebter
- 96 DIE NATUR – STETS IN IHREM ELEMENT**
Faszinierende Naturschauspiele

Die letzte Seite

- 98 TERMIN BEI DER CHEFIN**
Besuch bei VdU-Mitglied Mariska Hoffmann

Fotos © konkeg/Shutterstock; Werkzeug Weber/Katrin Limes; v2esk/Unsplash; Robin Kater

UNTERNEHMERIN
Zeitschrift des Verbands deutscher
Unternehmerinnen e.V. (VdU)

HERAUSGEBER
Verband deutscher
Unternehmerinnen e.V. (VdU)
Glinkastr. 32, 10117 Berlin
Telefon: 030 2005919-0
Telefax: 030 2005919-200
E-Mail: info@vdu.de
Internet: www.vdu.de

ERSCHEINUNGSWEISE: 2× jährlich

VERBREITETE AUFLAGE: 5000
ISSN 0938-3875

REDAKTION
Claudia Große-Leege (V.i.S.d.P.),
Evelyne de Gruyter, Anke Janetzki,
Maria Purtscher, Viktoria Bruhl

PRODUKTION
B|BE Branded Entertainment GmbH
Alexanderstr. 7, 10115 Berlin
Verantwortlich: Christian Bracht
Produktionsleitung:
Finja Rosenbaum
Redaktion: Anke Bracht
Artdirektion: Anna Osterberg
Bildredaktion: Sabine Sinner
Sales und Marketing:
Christian Bracht
Image Editing: Anna Osterberg

DRUCK
Druck- und Verlagshaus Fromm
GmbH & Co. KG
49074 Osnabrück
Breiter Gang 10–16

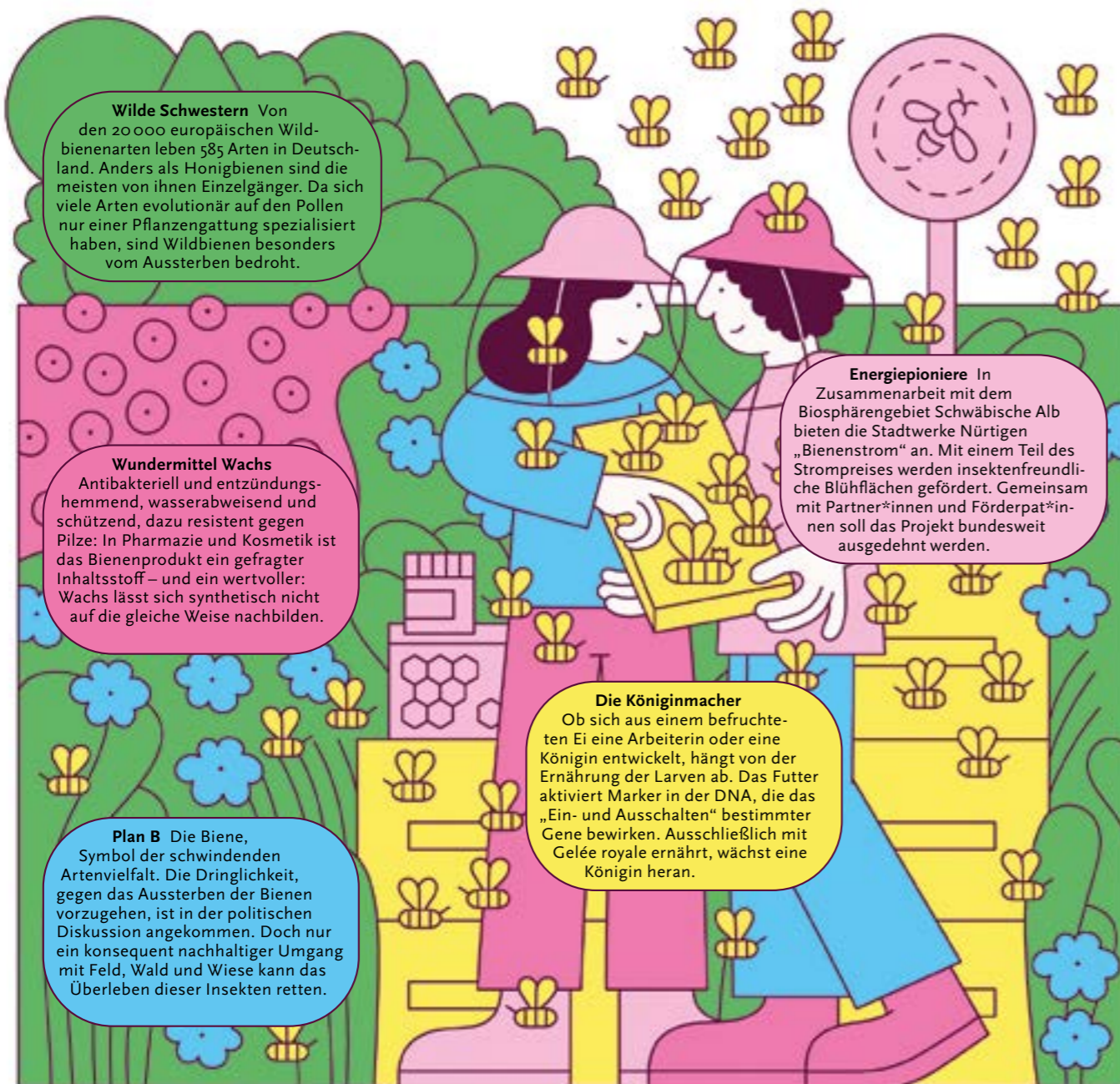
Falls nicht anders angegeben, sind die
Texte der Länderseiten im Namen
der Landesverbandsvorsitzenden erstellt.
Für unverlangt eingesandte Manu-
skripte und Rezensionsexemplare wird
keine Haftung übernommen.

BILDNACHWEIS
Soweit nicht anders gekennzeichnet,
wurden die Bilder von den
Autor*innen zur Verfügung gestellt oder
stammen aus dem VdU-Bildarchiv.
Titelfoto: © Patrice Brylla

Bienchen summ!

Illustration MARTINA PAUKOVA

Die Honigbiene ist das wohl kleinste – und wichtigste – Nutztier der Welt: Sie schafft die Voraussetzungen für 80 Prozent der weltweiten Nahrungsproduktion. Ihr steter Rückgang ist ein Alarmsignal für die Natur. Und für die Wirtschaft.



Wilde Schwestern Von den 20 000 europäischen Wildbienenarten leben 585 Arten in Deutschland. Anders als Honigbienen sind die meisten von ihnen Einzelgänger. Da sich viele Arten evolutionär auf den Pollen nur einer Pflanzengattung spezialisiert haben, sind Wildbienen besonders vom Aussterben bedroht.

Wundermittel Wachs Antibakteriell und entzündungshemmend, wasserabweisend und schützend, dazu resistent gegen Pilze: In Pharmazie und Kosmetik ist das Bienenprodukt ein gefragter Inhaltsstoff – und ein wertvoller: Wachs lässt sich synthetisch nicht auf die gleiche Weise nachbilden.

Energiepioniere In Zusammenarbeit mit dem Biosphärengebiet Schwäbische Alb bieten die Stadtwerke Nürtigen „Bienenstrom“ an. Mit einem Teil des Strompreises werden insektenfreundliche Blühflächen gefördert. Gemeinsam mit Partner*innen und Förderpat*innen soll das Projekt bundesweit ausgedehnt werden.

Die Königinmacher Ob sich aus einem befruchteten Ei eine Arbeiterin oder eine Königin entwickelt, hängt von der Ernährung der Larven ab. Das Futter aktiviert Marker in der DNA, die das „Ein- und Ausschalten“ bestimmter Gene bewirken. Ausschließlich mit Gelée royale ernährt, wächst eine Königin heran.

Plan B Die Biene, Symbol der schwindenden Artenvielfalt. Die Dringlichkeit, gegen das Aussterben der Bienen vorzugehen, ist in der politischen Diskussion angekommen. Doch nur ein konsequent nachhaltiger Umgang mit Feld, Wald und Wiese kann das Überleben dieser Insekten retten.

Padi und Deutsche Bank
Wir finden den passenden Investor.
#PositiverBeitrag



Sehen Sie den Film auf deutsche-bank.de/padi



„Ich bin zutiefst überzeugt, dass es unendlich wichtig ist, vor allem Kindern beizubringen, allem Leben gegenüber respektvoll zu sein.“

Verhaltensforscherin Dame Jane Goodall

Unermüdet in ihrem Streben: Jane Goodall setzt sich für ein Leben ein, in dem Mensch, Tier und Umwelt eine Zukunft haben. Als die britische Wissenschaftlerin 1960 im heutigen Gombe Stream National Park in Tansania zum ersten Mal ihr Lager aufschlägt, bezeichnet das den Beginn einer neuen Zeitrechnung in der Verhaltensforschung. In den folgenden 25 Jahren wird sie in Gombe mit wilden Schimpansen leben und mit ihren Erkenntnissen das Bild des Menschen und seiner nahen Verwandten grundlegend verändern. Sie weist nach, dass Schimpansen in der Lage sind, Werkzeuge herzustellen und intelligent zu nutzen – ein Aspekt, der bis dahin als Privileg des Menschseins betrachtet wird. Parallel zu ihrem Aufstieg zur weltweit führenden Primatologin hat Jane Goodall fast nebenbei den herkömmlichen Natur- und Umweltschutz neu definiert. Um ihre For-

schung in Gombe auch finanziell auf ein stabiles Fundament zu stellen, gründete sie 1977 in den USA die Organisation Jane Goodall Institute. Mit mittlerweile 30 Büros weltweit setzt sich das Jane Goodall Institute für umfassenden Natur- und Artenschutz, für Bildung in nachhaltiger Entwicklung sowie für globale Entwicklungszusammenarbeit ein. Jane Goodall wird aber nicht müde zu betonen, dass ihre größte Hoffnung für die Zukunft das Engagement junger Menschen sei. So startete sie 1991 in Tansania das Jugendprogramm „Roots & Shoots“. Inzwischen motiviert diese Initiative Kinder und Jugendliche rund um den Globus, sich für Menschen, Tiere und Umwelt zu einzusetzen. Ein niedrigschwelliges Angebot: Um eine eigene „Roots & Shoots“-Gruppe zu gründen, reicht eine Anmeldung auf www.janegoodall.de/roots-shoots ■


Foto ©Vincent Cabanel

#gogeogreen

Hol Dir jetzt noch mehr grüne Lebensqualität und profitiere von der einmaligen BAFA Förderung 2020.

BIS ZU 45% FÜR ALLE ENERGIE-UMSTEIGER.

Unter www.eltec-geoclimate.de erfährst Du mehr über unsere BAFA geförderten Wärmepumpen-Klima Module für Eigenheimbesitzer und Unternehmen.

Mach mit für eine saubere Umwelt. 

GEO CLIMA
ELTEC

Nachhaltiges Wirtschaften zählt
inzwischen zur Firmenphilosophie
vieler erfolgreicher Unternehmen

ZUR NACHAHMUNG EMPFOHLEN

Nachhaltigkeit ist das Gebot der Stunde. Doch wie kann es gelingen, das eigene Unternehmen nachhaltig zu führen? Wir haben mit Unternehmerinnen aus verschiedenen Branchen gesprochen, die sich dieser Herausforderung stellen – mit großem Erfolg.

Text ANKE BRACHT

Als Laura und ich das Unternehmen 2006 von unserer Mutter erbten, war der Weg zur Nachhaltigkeit durch ihr Engagement bereits vorgezeichnet“, sagt Maren Grondey. Gemeinsam mit ihrer Schwester führt sie das Familienunternehmen Siemer Verpackungen in Ronnenberg bei Hannover in vierter Generation. „Es ist unsere Intention, das nachhaltigste Unternehmen in unserem Segment zu sein“, sagt die Geschäftsführerin und berichtet von den Maßnahmen, die zum Ziel führen sollen. „Wir sind ein klimaneutrales Unternehmen – und zwar in allen Bereichen, von den

Gebäuden über den Fuhrpark bis hin zu Geschäftsreisen.“ Einfach umzusetzende Maßnahmen wie stromsparende LED-Leuchtmittel in der gesamten Produktion, recyceltes Toilettenpapier oder Steckdosen mit Schalter zur Stromabstellung zählen bei den „Jungen Schachteln“, wie ihre Unternehmensmarke heute heißt, ebenso zum Gesamtkonzept wie Fairtrade-Arbeitskleidung für die Mitarbeiter*innen, Fairtrade-Kaffee aus einer hannoverschen Rösterei und Bio-Snacks aus der Region. Die Standarddruckfarben sind Cradle-to-Cradle-zertifiziert, die Druckplatten werden chemiearm entwickelt und die Inves-

tion in modernste Mess- und Regeltechnik schlägt mit einer Reduzierung von Makulaturmengen von 25 Prozent zu Buche. Zudem haben die Schwestern 2019 in Kompressoren mit Wärmerückgewinnung investiert. Das alles klingt nach einem gewaltigen Kraftakt, aber die Geschäftsführerin winkt ab. „Es ist für uns selbstverständlich“, so Grondey, „wir leben privat ja auch so.“ Gelebte Nachhaltigkeit ist eine permanente Herausforderung: Das ist Maren und Laura Grondey bewusst. Sie setzen auf Workshops mit ihren 33 Mitarbeiter*innen, um immer wieder das Bewusstsein für das Thema zu schärfen, sind Unterstützer der Gemeinwohl-Ökonomie und engagieren sich bei „Fridays for Future“. Neuestes Projekt ist die naturnahe Gestaltung des Betriebsgeländes, mit Dachbegrünung und viel Platz für Blütenpflanzen für Insekten. Spruchreif sei es noch nicht, sagt Maren Grondey, aber sie denke auch an einen Hühnerstall. Und klingt dabei richtig glücklich.

Nachhaltigkeit steht auch bei Vanessa Weber ganz oben auf der Agenda. Die Chefin von Werkzeug Weber aus Aschaffenburg führt das 26-köpfige Familienunternehmen seit 2002 und in vierter Generation. Nebenbei hat sie sich noch eine Karriere als Keynote-Speakerin aufgebaut. „Machen statt quatschen“, lautet ihr Motto. „Wir haben schon vor Jahren unsere Beleuchtung auf LED-Tageslicht umgestellt, das macht wach und frisch und spart Strom“, berichtet Vanessa Weber. „Wir beziehen Obst von regionalen Bauern als Pausensnacks und nutzen für den Versand, wenn möglich, Kartonagen, die wir direkt vom Hersteller erhalten.“ Von Wasserflaschen hat sich das Unternehmen ebenfalls verabschiedet: „Das Aschaffener Leitungswasser ist ausgezeichnet“, sagt Vanessa Weber. Seit 2012 engagiert sie sich für das Erreichen der Klimaziele und für Nachhaltigkeit – und hat ihren eigenen Lifestyle diesen Zielen angepasst. Statt Auto nimmt sie das E-Bike, die Bahn oder fährt bei Kolleg*innen mit, das Reisen in Vor-Coronazeiten hatte sie ebenfalls eingeschränkt. Online-Meetings und Homeoffice waren für sie und ihr Team schon vor März 2020 selbstverständlich. Und sie lässt ihren Mitarbeiter*innen Raum, sich ebenfalls zu engagieren. So ist die Teilnahme an Demonstrationen und ehrenamtlichem Engagement durchaus erwünscht. „Wir wollen ein positives Unternehmerbild vermitteln, und Sichtbarkeit und Reichwei-

te zu bekommen ist für dieses Ziel wichtig“, stellt die Geschäftsführerin fest. Deshalb geht ihr Engagement deutlich über das eigene Unternehmen hinaus. Sie ist bei den Wirtschafts-junioren aktiv und unterstützt das deutschlandweite Klimaprojekt „Plant for the Planet“ in ihrer Heimatstadt Aschaffenburg. Bei der jährlich stattfindenden eintägigen Akademie nähern sich 8- bis 13-jährige Schülerinnen und Schüler dem Thema Klimakrise und nehmen an einer Baumpflanzaktion teil. In diesem Jahr ist die Aktion für den 17. Oktober geplant. 12.000 gespendete Bäume sollen gepflanzt werden. „Wenn jeder etwas macht, ist der Impact einfach größer“, sagt Vanessa Weber, „es muss ja nicht alles perfekt sein, jeder kleine Schritt zählt.“ Der nächste könnte allerdings in puncto Aufmerksamkeit für ihre Sache ein großer sein: Sie ist für den Next Generation Award 2020 nominiert, der am 31. August im Rahmen der VdU-Jahresversammlung in Rostock-Warnemünde vergeben wird.

Auch beim Straßenbauunternehmen Storz in Tuttlingen ist Nachhaltigkeit ein großes Thema – und das nicht erst seit heute. „Storz ist ein Familienunternehmen, und nachhaltiges Wirtschaften ist seit der Gründung 1927 fester Bestandteil unserer Unternehmensstrategie“, sagt Geschäftsführerin Susanne Gräfin Kesselstatt. „Gerade weil wir als Straßenbauer*innen in die Umwelt eingreifen und Flächen versiegeln, fühlen wir uns verpflichtet, den ökologischen Fußabdruck so gering wie möglich zu halten.“ Der schonende Umgang mit der Natur, Energieeffizienzsteigerung, Einsatz von Recycling und die Minimierung von Emissionen kommen im Nachhaltigkeitskonzept von Storz ebenso zum Tragen wie der Einsatz modernster Technik, umweltfreundliche Bauverfahren und optimierte Bauprozesse. „Die Sensibilisierung und Schulung unserer Mitarbeiter*innen ist uns ein weiteres wichtiges Anliegen“, so Gräfin Kesselstatt, „da Änderungen im Verhalten ein hohes Einsparungspotenzial mit sich führen.“ In Addition zur Umwelt- und Energiepolitik hat sich die Unternehmensgruppe Storz 2012 dazu verpflichtet, ein betriebliches Energiemanagement-System nach DIN EN ISO 50001 einzuführen. Dies beinhaltet einen jährlichen Maßnahmen- und Aktionsplan. „Das Resultat kann sich sehen lassen“, freut sich die Geschäftsführerin, „in diesem Zeitraum konnten wir in unserer Unternehmensgruppe rund 5600 Tonnen CO₂ einsparen.“ Zu den Maßnahmen, die auch weiterhin eine gute Emissionsbilanz sicherstellen, zählen modernste Motorentech-



Vanessa Weber



Maren Grondey

Fotos © Don Pablo/Shutterstock; Werkzeug Weber/Bettina Broggisser-Geiser; Siemer Verpackung

nologie bei Fahrzeugen und Baumaschinen oder Telematiksysteme für den Transport – und die Digitalisierung: „Für viele ist Digitalisierung im Straßenbau noch ferne Zukunft, bei uns gehört sie mehr und mehr zum Baustellenalltag. Mit unserer Digitalisierungsstrategie Storz Bauen 4.0 verfolgen wir das Ziel, alle wesentlichen Bauprozesse durch die Vernetzung effizienter und effektiver zu gestalten und somit auch CO₂ zu reduzieren.“ Bei Storz habe man beim Thema Nachhaltigkeit die gesamte Wertschöpfungskette im Blick, denn, davon ist Susanne Gräfin Kesselstatt überzeugt: „Überall gibt es Rädchen, an denen man drehen kann.“

Wie sich ein Modeunternehmen klimaneutral führen lässt, zeigt Eva Corsten. Die hat 2010 LUPACO gegründet, ein Label für Outdoor-Mode. Die Idee dazu hatte sie, als sie für ihren ältesten Sohn keine Regenbekleidung fand, die sowohl atmungsaktiv als auch modisch war. Heute bietet sie in ihrem Onlineshop und im LUPACO Concept Store in München auch Outdoor-Kleidung für Erwachsene an. Seit 2019 ist das Unternehmen klimaneutral: „Wir arbeiten generell nur mit zertifizierten Materialien und Produktionsstätten“, sagt die Geschäftsführerin, „suchen nach neuen – recycelten – Stoffen, achten auf klimafreundliche Transporte. Unsere Mitarbeiter*innen und wir kommen zu Fuß oder per Rad zur Arbeit oder arbeiten im Homeoffice. Außerdem haben wir dazu verpflichtet, eine Initiative in Brasilien zu unterstützen, die gegen die weitere Abholzung des Urwalds kämpft.“ Die Initialzündung für ein klimaneutrales Unternehmen sei die Kontaktaufnahme durch die Klimainitiative StarnbergAmmersee gewesen, dort lebt Eva Corsten mit ihrer Familie. „Mit Unterstützung dieser Initiative können Privatpersonen und Firmen ihre Klimabelastung auf einfache Art berechnen, Minderungsmaßnahmen definieren und umsetzen und die verbleibende Menge an Emissionen durch Engagement bei internationalen Klimaschutzprojekten auszugleichen.“ So versendet LUPACO Ware an Kunden mit DHL Go Green; das Modeunternehmen verzichtet wo möglich auf Plastik. Jedes Unternehmen könne sich nachhaltig orientieren, macht Eva Corsten anderen Unternehmer*innen Mut: „In meinen Augen ist es das Wichtigste,



Eva Corsten



Anna Alex



Susanne Gräfin Kesselstatt

Bewusstsein für den Klimaschutz innerhalb der Firma zu schaffen und die Mitarbeiter*innen aufzuklären. Ist die Dienstreise wirklich notwendig, oder reicht eine Videokonferenz? Muss ich das Dokument wirklich ausdrucken? Was esse ich? Welche Materialien kann ich wiederverwenden?“ Eva Corsten weiß aus Erfahrung mit LUPACO: „Es gibt unendlich viele kleine Schritte, die eine große Wirkung erzielen können. Dies sollte aber über die Arbeit auch in den privaten Bereich übertragen werden. Daher ist Aufklärung für mich das stärkste Tool.“

Diesen Satz würde Anna Alex wohl unterschreiben. Die Gründerin von Outfittery hat im Januar 2020 gemeinsam mit Helpling-Gründer Benedikt Franke Planetly an den Start gebracht. Das Climatech-Start-up will Unternehmen dabei unterstützen, ihren CO₂-Austausch zu regulieren. Den Kohlendioxid-Fußabdruck zu analysieren, zu reduzieren und auszugleichen ist bislang fast immer Sache spezieller Beratungen, die sich vor allem an größere Unternehmen wenden. Die Plattform Planetly geht der Lösung des CO₂-Problems mit Software und Datenauswertungen nach und ist damit für größere wie für kleinere Unternehmen interessant. „Wir sind kein Beratungsunternehmen, wir stellen Tools zur Verfügung, die für Transparenz sorgen“, sagt die Gründerin. Die Kund*innen nutzen Planetly gegen eine monatliche Gebühr im Software-as-a-Service-Modell (SaaS): Nach der Dateneingabe und -auswertung erhalten sie wissenschaftlich basierte, automatisiert erstellte Empfehlungen zur CO₂-Reduktion und im weiteren Schritt Vorschläge zu Projekten, mit denen kompensiert werden kann, was sich nicht vermeiden lässt. Ein sich ständig wiederholender Prozess, der zu positiven Veränderungen bei der CO₂-Bilanz führt. „Was wir nicht messen, können wir nicht managen“, sagt Anna Alex. Doch genau das sei die Aufgabe, und sie würde immer mehr an Bedeutung gewinnen. Das Managen der Nachhaltigkeit: Eine Herausforderung, der sich Unternehmer*innen verschiedenster Branchen bereits heute erfolgreich stellen. ■

Fotos © Michael Schmitzenbaumer, Planetly, Storz

Für alle externen und internen Prozesse:
Unterschreiben Sie in Sekundenschnelle.
Digital und rechtssicher!



Sara Nuru wurde in München geboren. nuruCoffee gründete sie 2016 mit ihrer Schwester Sali in Berlin.

Aus tiefer Überzeugung

Als Sara Nuru 2016 gründete, wurde sie ihres Konzepts wegen belächelt. Heute ist nuruCoffee ein organisch wachsendes Unternehmen, das sich vor allem über sein soziales Engagement definiert. Der Erfolg des Berliner Start-ups zeigt, wie nachhaltiges Business funktionieren kann.

Text CHRISTIAN BRACHT Fotos PATRICE BRYLLA

Eigentlich, sagt Sara Nuru, sei sie ganz intuitiv an die ganze Sache herangegangen. Sie legt ihre Hände wie schützend um die Kaffeetasse und blinzelt in die Sonne. Leer ist es an diesem Sommertag auf dem Berliner Alexanderplatz und in den vielen Cafés ringsum, Corona. „Zum Kaffee kam ich wirklich aus tiefer Überzeugung“, sagt die Gründerin von nuruCoffee, „ich wollte etwas machen, was mich persönlich mit Sinn erfüllt.“ Mehr als vier Jahre Modelkarriere liegen hinter der gebürtigen Münchnerin, als sie gemeinsam mit ihrer älteren Schwester Sali 2016 den Schritt in die Selbstständigkeit wagt. Sie mag nicht mehr von Agent*innen und Fotograf*innen wie ein Objekt hin- und hergeschoben werden, aus dem Koffer leben, fremdbestimmt arbeiten. „Ich wollte von der wartenden Position endlich in die Verantwortung“, beschreibt sie ihren Drang, sich vom Modelbusiness zu lösen. Begonnen hatte diese Karriere 2009, als sich für die damals 19-jährige Sara Nuru, Gewinnerin der Castingshow „Germany’s Next Top Model“ (GNTM), international die Türen öffneten. Und dann wirklich Kaffee statt Glamour? Die Unternehmerin lacht. Anscheinend wird sie das oft gefragt. „Zum einen ist dieser Beruf endlich“, kommt die prompte Antwort, „zum anderen ist das ein sehr banales Business. Ich hatte einfach genug.“ Ihre Eltern – sie ist die dritte von vier Töchtern

– hätten sie bei ihrer Entscheidung unterstützt: „Genauso wie sie das Modeln mitgetragen haben, waren sie auf unserer Seite, als Sali und ich beschlossen haben, Kaffee aus Äthiopien unter eigenem Label zu vertreiben.“

Stichwort Äthiopien. Bereits während der GNTM-Staffel wird die Stiftung Menschen für Menschen auf die junge Frau aufmerksam. Die von Karlheinz Böhm 1981 gegründete Organisation für Entwicklungshilfe setzt sich in dem afrikanischen Land für die Hilfe zur Selbsthilfe ein. Und sie sucht eine Botschafterin für ihre Jugendinitiative, um junge Menschen zu motivieren, sich zu engagieren. Wer könnte sich dafür besser empfehlen als eine Frau mit äthiopischen Wurzeln und immenser medialer Reichweite? „Denen war es völlig egal, ob ich gewinnen würde oder nicht, und ich wusste zu der Zeit auch nicht, ob ich gewinnen würde, ich war lediglich unter den letzten zehn Teilnehmerinnen“, sagt Sara Nuru. Sie habe sich geehrt gefühlt und die Einladung für ein Treffen angenommen. „Jedes Kind in Äthiopien kennt Menschen für Menschen“, sagt die Gründerin von nuruCoffee, „und witzigerweise ist die Zentrale nur eine U-Bahn-Station von der Wohnung meiner Eltern in München entfernt.“ Ihre Managerin rät ab, aber das angehende Model hat seinen eigenen Kopf und sitzt drei Monate nach dem Gewinn

„In Äthiopien bin ich zum ersten Mal damit konfrontiert worden, wie privilegiert ich bin.“

des Finales gemeinsam mit dem Vater im Flugzeug nach Addis Abeba. „Zuvor war ich nur einmal in Äthiopien gewesen, als Touristin mit meiner Familie“, erinnert sie sich, „da sieht man natürlich nur die schönen Seiten.“ Was sie nun erlebt, ist ein Schock. Sie lernt Menschen kennen, die am Existenzminimum leben. Frauen, die kilometerlange Wege zurücklegen müssen, um sauberes Trinkwasser zu bekommen. Kinder, die stundenlang für den Schulweg unterwegs sind und in heruntergekommenen Lehmhütten unterrichtet werden, die hierzulande nicht einmal als Viehstall genutzt würden. „Während dieses Aufenthalts bin ich zum ersten Mal damit konfrontiert worden, wie privilegiert ich bin. Ich bin in Deutschland geboren, konnte ganz selbstverständlich zur Schule gehen, und das Wasser kam aus dem Hahn.“ Und noch etwas entdeckt Sara Nuru: „Ich habe auf einmal verstanden, woher meine Eltern stammen. Warum sie nach Deutschland gegangen sind. Sie wollten einfach ein besseres Leben für ihre Kinder.“ Alles schwere Kost, sagt die

le Male nach Äthiopien, sprechen mit Erzeugern. Sie gehen Schritt für Schritt, vorsichtig. nuruCoffee ist bis heute eigenfinanziert, Sara Nuru hat ihre Rücklagen aus der Modelzeit dafür verwendet. Das Business läuft langsam an; die jungen Unternehmerinnen werden für ihr Konzept belächelt. Ein Unternehmen, das das Wohl der Bäuer*innen über den Profit stellt? Ein Start-up, das auf organisches Wachstum statt auf den schnellen Exit setzt? Zwei Frauen, die daran glauben,

dass eine Wertschöpfungskette für alle Beteiligten fair sein kann? Total naiv – oder etwa nicht? Sara Nuru nickt. Man habe ihr vorgeworfen, sich nur wichtig machen zu wollen, das Unternehmen als medienträchtiges „Hobby“ zu vermarkten. Heute, so die Unternehmerin, lache niemand mehr. Natürlich, setzt sie nach, sei nicht alles perfekt. „Wie die Verpackung aussehen sollte, wie wir die Frauen in den Anbaugebieten unterstützen wollen, das hat sich im Laufe des Prozesses entwickelt.“ Verpackungen ohne Aluminium sind heute ebenso selbstverständlich wie die Hilfe vor Ort. nuruCoffee vergibt Mikrokredite an Frauen, 116 bis heute. Was sie besonders freue, sagt Sara Nuru, sei das Interesse der Konsument*innen – am Produkt genauso wie am Engagement. „Die wollen alles ganz genau wissen, wollen Transparenz.“

So wie sie dasitzt, die Kaffeetasse in den Händen, konzentriert, vermittelt Sara Nuru viel mehr als das Bild einer Gründerin. Tiefgründig, reflektiert wären wohl passende Worte für ihre Ausstrahlung. Darauf angesprochen, lächelt sie leise. Welche Bedeutung hat Kaffee in ihrem Leben, über das Unternehmen hinaus? Sara Nuru erzählt. Die Worte purzeln ihr aus dem Mund, es sind ganz persönliche Momente, die sie mit uns teilt. „Meine Mutter und meine beiden älteren Schwestern kamen an einem Mittwoch in Deutschland an. Deshalb macht meine Mutter an jedem Mittwoch ihre Kaffezeremonie, als Dank dafür, dass sie hier so viel Gutes erfahren hat.“ Grüne Kaffeebohnen über offenem Feuer rösten, dann dreimal aufbrühen: „Äthiopien ist das einzige afrikanische Land, das nie zur Gänze kolonialisiert wurde. Das heißt, die Bevölkerung wurde ihrer Kultur und Tradition nie beraubt. Die Kaffezeremonie – Äthiopien ist das Ursprungsland des Kaffees – wird seit Jahrhunderten zelebriert, von Frauen. Der erste Aufguss ist für den Genuss, der zweite, um Sorgen und Nöte zu besprechen, und der dritte, um Lösungen zu finden und Versöhnungen auf den Weg zu bringen.“ Sie liebe diese Zeremonie, sagt Sara Nuru, weil sie auf angenehme Weise entschleunige und in jedem Schluck des Kaffees sich die Mühe offenbare, die dahintersteckt.

Die Sonne wandert weiter, das Café am Alexanderplatz liegt nun im Schatten. Eine Frage noch an Sara Nuru, der aktuellen Diskussion um „Black Lives Matter“ geschuldet. Die junge Frau



Sara (links) und Sali Nuru bei der Kaffeeernte in Äthiopien

Gründerin: „Es hat Jahre gedauert, das zu verarbeiten. Ich habe mich immer wieder gefragt: warum ich? Und dann habe ich mir gesagt: Wenn ich schon diese öffentliche Präsenz habe, dann sollte ich sie auch dazu nutzen, etwas zu ändern.“

Es ist die Geburtsstunde von nuruCoffee. Sara und ihre Schwester Sali erarbeiten einen Businessplan, „alles schöne Theorie“, wie Sara Nuru heute sagt, „es war vielmehr Learning by Doing“. Die beiden wühlen sich in das Thema Kaffee hinein, reisen vie-

Foto © nuruCoffee



Die Welt ein bisschen besser machen: Sara Nuru engagiert sich sozial in Äthiopien, dem Land ihrer Vorfahren.



Das Start-up von Sara Nuru und ihrer Schwester setzt auf organisches Wachstum statt auf den schnellen Exit

sammelt sich kurz, dann sprudelt es nur so aus ihr heraus. „Ich bin ja auch betroffen, und ich finde es gut, dass jetzt ein Bewusstsein da ist – es ist ja kein ‚altes‘ Problem. Ich habe mich nie öffentlich zum Thema Rassismus geäußert, weil ich nicht wollte, dass ich auf meine Hautfarbe reduziert werde. Ich wollte nie ‚das schwarze Model‘ sein.“ Sie habe jüngst einen

Beitrag über Tupoka Ogette gelesen, Autorin von „Exit Racism“ und Antirassismus-Trainerin. „Es geht nicht darum, was wir tun können, sondern dass sich die weiße Mehrheitsgesellschaft mit dem Thema auseinandersetzen muss. Ich als schwarze Frau darf mich aus der Verantwortung nehmen.“ Und das aus tiefer Überzeugung. ■

ZUR PERSON

SARA NURU kam im August 1989 als dritte von vier Töchtern in Erding bei München zur Welt. Ihre Eltern stammen aus Äthiopien und waren drei Jahre vor Saras Geburt mit den beiden älteren Schwestern nach Deutschland immigriert. Einem breiten Publikum wurde Sara Nuru durch die Teilnahme an der vierten Staffel der Castingshow „Germany’s Next Top Model“ im Jahr 2009 bekannt. Parallel zu ihrer Modelkarriere, die sie nach dem Sieg bei GNTM aufbaute, engagierte sich die heutige Unternehmerin für die von Karlheinz Böhm gegründete Äthiopienhilfe Menschen für Menschen. 2016 brachte sie gemeinsam mit ihrer Schwester Sali in Berlin nuruCoffee an den Start. Einen Teil des Gewinns investiert nuruCoffee in Mikrokredite für äthiopische Frauen, um deren Unabhängigkeit zu fördern und die Lebensverhältnisse der Familien nachhaltig zu verbessern.



Wir bauen für Sie



STORZ baut für Sie!

Nachhaltig – aus Verantwortung.

Nachhaltigkeit ist kein unternehmerischer Luxus. Nachhaltigkeit ist heute unverzichtbar für erfolgreiche Unternehmen.

Für STORZ gehört nachhaltiges Wirtschaften seit der Gründung 1927 als fester Bestandteil zur Unternehmensstrategie. Als langfristig handelndes Familienunternehmen sind der schonende Umgang mit Ressourcen, Energieeffizienzsteigerung, Recycling, Minimierung von Emissionen, modernste Technik, umweltfreundliche Bauverfahren und digital vernetzte Bauprozesse Tag für Tag gelebte Realität. Leidenschaft für den Straßenbau mit Blick auf Mensch und Natur – mit unserem Umweltbeitrag schaffen wir Mehrwerte für die Gesellschaft und für den Klimaschutz.

Susanne Gräfin Kesselstatt · Geschäftsführende Gesellschafterin



Selbstverständnis

Welche Rolle spielt Nachhaltigkeit in Ihrem Unternehmen?

„Nachhaltigkeit ist die DNA meines Unternehmens und Kern der Gründungsidee.“

Die Modebranche befindet sich im Umbruch. Die ökologische Faktenlage und Corona zeigen, dass ein Umdenken zwingend erforderlich ist. Hier ist es logische Konsequenz, an das damit verbundene Wertesystem anzuknüpfen. Und das als ehrlich authentisches Vorbild im Gegensatz zu einer Menge „Greenwashing“, das aus politischen Gründen in vielen Unternehmen aktuell praktiziert wird. Ich möchte mit meinem Label like a bird zeigen, dass es möglich ist, als positives Beispiel in der Modebranche Soziales, Ökologisches und Ökonomisches in gesunde Balance zu bringen. Durch die Markteinführung neuer nachhaltiger Innovationen zeigt like a bird zudem, dass darin ein Ansatz für zukunftsweisendes Umdenken steckt sowie die Chance, Mode auf eine völlig neue und nachhaltige Stufe in den Markt zu bringen.

Tanja Kliewe-Meyer ist Diplom-Ingenieurin der Bekleidungstechnik und geschäftsführende Gesellschafterin der like a bird lifestyle GmbH, ihres nachhaltigen Modellabels im ostwestfälischen Löhne. Zum Produktportfolio ihrer ausschließlich in Europa gefertigten Damenmode gehören im Schwerpunkt Blusen, Kleider und Strick. Sie hat sich auf die Fahne geschrieben, mit ihrem hohen Wertanspruch ein authentisch nachhaltiges Vorbild der Modebranche zu sein. www.like-a-bird.de



„Für uns ist Nachhaltigkeit kein Marketingkonzept, sondern Unternehmensphilosophie seit 20 Jahren.“



Wir stellen das Fahrrad als praktisches und gesundheitsförderndes Verkehrsmittel bewusst ins Zentrum unserer Mobilitätsagentur. Auf Fahrradfestivals, Fachveranstaltungen und in unserer Beratung setzen wir uns dafür ein, das Fahrrad in der Bevölkerung und in Unternehmen stärker zu verankern, und setzen neue Trends für Innovation, Start-ups und Tourismus. Auch in unserem Büroalltag spielt Nachhaltigkeit eine Rolle. Für die eigene Mobilität gibt es für das Team bei Bedarf Jobticket und Bahncard – ein tolles E-Lastenrad und Falträder stehen zur freien Verfügung. Und wir achten auf die Herkunft unserer Büroausstattung und der Lebensmittel. Aktuell hat uns die Coronakrise schwer getroffen – alle Veranstaltungen im Frühjahr wurden abgesagt und das Festivalteam in Kurzarbeit geschickt –, aber wir blicken optimistisch in die Zukunft, sehen das Fahrrad im Aufwind und sind gerade dabei, uns neu aufzustellen.

Ulrike Saade gründete vor 20 Jahren ihre Firma Velokonzept mit der Mission, die Rolle des Fahrrads im Rahmen der Mobilitätswende stark zu machen. Dazu konzipiert und organisiert die Agentur bundesweit Veranstaltungen rund ums Thema Fahrrad – sowohl B2C als auch B2B und B2G –, berät Unternehmen und anderen Branchen in Bezug auf Mobilitätsmanagement und bietet eine neutrale Plattform für Wirtschaft, Planung, Politik, Zivilgesellschaft und Wissenschaft. www.velokonzept.de



„Die Natur ist zentraler Punkt meines Lebens.“

Die Natur war für mich als Mensch und als Unternehmerin schon immer ein zentraler Punkt meines Lebens. Deshalb stehen alle Tätigkeiten der Nagola Re GmbH mit Naturschutz in Verbindung, und die einzelnen Geschäftsfelder dienen dazu, die biologische Vielfalt zu schützen und zu erhalten. Neben vielen praktischen Artenschutzprojekten produzieren wir zum Beispiel auch Saatgut von Wildpflanzen. Selbstverständlich sind Nachhaltigkeit und ein schonender Umgang mit den natürlichen Ressourcen ein Grundstein unseres Unternehmenskonzepts. Deshalb erzeugen wir zum Beispiel den von uns benötigten Strom durch eigene Fotovoltaikanlagen selbst, heizen mit nachwachsenden Rohstoffen und gehen sparsam mit allen Ressourcen um. Unser Firmengelände, ein alter Gutshof, ist nach artenschutzfachlichen Aspekten gestaltet, und so finden unter anderem auch Turmfalken und Schleiereulen einen geeigneten Brutplatz vor.

Christina Grätz ist Gründerin und Geschäftsführerin der Nagola Re GmbH und Mitbegründerin der Lusiza GmbH. Während sich die Nagola Re GmbH ganz dem Naturschutz verschrieben hat, stehen im Mittelpunkt der Lusiza GmbH die Entwicklung und die Produktion neuartiger Produkte aus Wildpflanzen. Ihr im Jahr 2019 erschienenenes Buch über die Umsiedlung von Waldameisen machte Grätz überregional bekannt. www.nagolare.de

„Die Natur verstehen und verantwortlich nutzen ist unser Unternehmensleitsatz.“

Unser Unternehmen ist fokussiert auf nachhaltige Produkte. Wir sind Spezialist in Deutschland für ökologische Blumenerden und Substrate. Unser Ziel ist es, den herkömmlichen Erden-Rohstoff Torf durch regenerative Rohstoffe aus unserer Region zu ersetzen. Unsere Produkte sparen auf diese Weise enorme Mengen an CO₂ ein und tragen aktiv zum Klimaschutz bei. Es macht mir als Unternehmerin unglaublich viel Spaß zu beweisen, dass wir mit unseren umweltfreundlichen Alternativen wettbewerbsfähig sind und darüber hinaus mit unseren innovativen Ideen Maßstäbe in der Branche setzen.

Mariel Kleeschulte-Vrochte ist seit 23 Jahren geschäftsführende Gesellschafterin des Familienunternehmens Kleeschulte Erden GmbH & Co. KG mit Sitz im westfälischen Rühren. Das Unternehmen produziert und vermarktet ökologische Substrate und Erden in Deutschland und dem europäischen Ausland. www.kleeschulte-erden.de



„Tiergerechte und ressourcenschonende Futtermittel stehen im Fokus unserer Aktivitäten.“

Bereits mit Gründung 1983 haben wir mit Probiotika die damals gängigen Antibiotika ersetzt. Mit unserer „Phytogenen Linie“ tragen wir bereits mehr als zehn Jahre zum Tierwohl und zur Gesunderhaltung bei. Wir haben ausschließlich Produkte von Herstellern im Programm, die mit der Umwelt und den Rohstoffen respektvoll umgehen. Dazu gehört GVO-Freiheit (ohne Gentechnik), kurze Lieferwege, rückstandsfreie Produktion und ein biozertifiziertes Sortiment. Nachhaltigkeit heißt für uns auch, immer die bestmöglichen ökologischen und ökonomischen Lösungen zu bieten.

Doris Pulte ist geschäftsführende Gesellschafterin der Pulte GmbH & Co. KG, eines in zweiter Generation geführten Anbieters innovativer Rohstoffe, Zusatzstoffe und Spezialprodukte zum Einsatz in der Human- und Tierernährung. Die Lebensmittelsicherheit im Blick, trägt das Unternehmen mit den Produkten dazu bei, die Nutztierhaltung so ressourcen- und umweltschonend wie möglich zu gestalten. www.pulte.de





Nachhaltige Bildung, die Unternehmertum beflügelt

Das Institut am Rosenberg in St. Gallen zählt zu den renommiertesten Internaten weltweit – und begreift sich doch als Start-up. Ein Gespräch mit Leiter und Inhaber Bernhard O. A. Gademann über Nachhaltigkeit, Unternehmertum und die Führungspersönlichkeiten von morgen.

Interview ANKE BRACHT

Herr Gademann, was macht Ihre Schule so einzigartig? Wir haben uns die Fragen gestellt: Was soll Schule heutzutage sein? Was wünschen wir uns als Ziel? Das heißt: Wenn jemand am Rosenberg abschließt, welche Fähigkeiten, welche Lebenseinstellungen sollte er oder sie haben? Wir nehmen diesen Punkt und arbeiten von da an rückwärts und überlegen, was heute im Klassenzimmer passieren muss, um dieses Ziel erreichen zu können. Das Institut wird von uns in vierter Generation geführt; die Tradition ist ein Teil unserer Identität, aber eben

auch nur ein Teil. Wenn etwas nicht mehr relevant ist für unsere Zeit, dann erfinden wir es neu, denn wir glauben, dass es wichtig ist, unsere Schüler nach Standards und Werten des 21. Jahrhunderts auszubilden.

Was genau bedeutet das? Sie gehen ja mit Ihrem Institut einen völlig anderen Weg.

Natürlich unterrichten wir nach wie vor, indem wir auf Abschlüsse vorbereiten, zum Beispiel auf das International Baccalaureat.



Bernhard O. A. Gademann leitet das Institut in vierter Generation

Mikrokosmos
Rosenberg:
Mehr als 50
Nationalitäten
lernen hier
gemeinsam



laureat. Diese Vorgaben erfüllen wir, denn ausgezeichnete Noten ebnet den Weg zu den entsprechenden Universitäten. Dies ist jedoch nur ein Teil der Ausbildung und wir sind davon überzeugt, dass wir für unsere Schüler vielmehr einen Kontext zum Leben außerhalb des Klassenzimmers herstellen müssen. Wir bieten ihnen die Möglichkeit zu verstehen, warum sie gewisse Dinge in der schulischen Laufbahn lernen können und wie sie dieses Wissen später im Leben erfolgreich anwenden können.

Haben Sie ein Beispiel?

Nehmen Sie den Mathematikunterricht. Wenn dort Rechnungen ausgeführt werden, sollen diese einen lebensnahen Bezug haben, und wir möchten, dass unsere Schüler kreativ denken. Das erreichen wir durch verschiedene Methoden. Erstens unterrichten wir unser eigenes Curriculum. Es ist darauf ausgerichtet, diesen gerade angesprochenen Kontext abzubilden. Wir schreiben das Curriculum selbst und updaten es selbst, was bedeutet, dass es immer zeitnah und relevant ist. Dazu kommt ein zweites Element, unser „Talent and Enrichment Program“. Es umfasst mehr als 100 Angebote, davon über 40 Sportkurse und mehr als 60 Co-Curricula. In diesen Kursen geben wir unseren Schülern einen Einblick in die Welt von heute und von morgen. Der Bogen spannt sich von Design und Kunst über Robotik bis Wealth Creation. Wir arbeiten mit Start-ups zusammen; unsere Schüler treffen diese Unternehmen, können Fragen stellen und lernen die Herausforderungen kennen. Diese Art des Lernens unterstützt die Kreativität, weil die Schüler sehr viele Projekte allein erarbeiten und weil sie sich austauschen. Im Idealfall bedeutet Unterricht ja nicht, dass vorn der Lehrer steht, sondern dass eine Diskussion stattfindet.

Wir machen täglich die Erfahrung, dass diese Methoden zu einem deutlich größeren Engagement der Schüler führen, weil sie die Antworten nicht einfach „wiederkäuen“ können, sondern selbst erarbeiten müssen.

Kreativität ist also ein ganz elementarer Faktor Ihrer Ausbildung...

Absolut. Genau wie Anpassungsfähigkeit und die Möglichkeit, Zusammenhänge zu erarbeiten. Traditionell werden Fächer ja in „Silos“ unterrichtet, in abgeschlossenen „Containern“. Doch die

Welt funktioniert nicht so. Wir müssen raus aus der Box! Ein Beispiel: Für ein Projekt kürzlich haben sich die naturwissenschaftlichen und die Musiklehrer zusammengesetzt. Dabei ging es um die menschliche DNA und den Takt in der Musik. Die Schüler haben erarbeitet, dass der Takt kein Zufall ist, sondern dass eine Verbindung zur Biologie besteht, was in der menschlichen DNA nachgewiesen werden kann. Fächerübergreifender Unterricht ist wichtig, um Zusammenhänge zu erkennen.

Ebenfalls ganz elementar für uns ist die zwischenmenschliche Verständigung. Wie kommentiere ich erfolgreich? Wie stelle ich sicher, dass meine Message rüberkommt? Wie schaffe ich es, mit anderen zusammenzuarbeiten, sie zu begeistern? Das sind Fähigkeiten, die man schon in jungen Jahren erlernen kann, was jedoch leider oft übersehen wird. Wir möchten unseren Schülern die Möglichkeit geben, all das schon früh zu trainieren.

Das Leitthema dieser UNTERNEHMERIN ist Nachhaltigkeit, für Sie am Rosenberg ein großes Thema. Wie definieren Sie an Ihrem Institut Nachhaltigkeit?

Wir haben am Rosenberg ein repräsentatives Organ der Schülerschaft, dessen Vertreter demokratisch gewählt werden. Dieses Student Committee befasste sich vor ein paar Jahren damit, wie sich der Rosenberg nachhaltiger ausrichten kann. Daraus entwickelten sich mehrere Projekte. So hat eine Schülerin der elften Klasse Wasserflasche herstellen lassen, die im Co-Curriculum Design gestaltet wurden. Die Schülerin verkauft die Flaschen an andere Schüler. Gleichzeitig hat sie angeregt, einen Trinkwasserbrunnen mit Filter zu bauen, um auch die Schüler von der Qualität von Leitungswasser zu überzeugen, die in ihrem Heimatland kein Leitungswasser trinken. Ein Teil des Erlöses aus dem Flaschenverkauf geht an gemeinnützige Organisationen, die nachhaltige Projekte fördern. Und unsere Schüler nutzen keine Plastikflaschen mehr, sondern füllen ihre Rosenberg-Flasche am Trinkbrunnen auf.

Und das Institut selbst?

Wir sind Mitglied bei Green Globe, einer internationalen Zertifizierung für Nachhaltigkeit. Wir sind das erste Internat weltweit, das die Standards von Green Globe erfüllt. Zudem haben

Das Institut auf dem Rosenberg in St. Gallen wurde vor 131 Jahren gegründet



Das Talent & Enrichment Angebot umfasst mehr als 60 Co-Curricular-Kurse, darunter Robotik, Mode Design und Biochemie



230 Schüler*innen leben und lernen gemeinsam auf dem Rosenberg



Lernen in kleinen Gruppen ist auf dem Rosenberg Teil des Bildungskonzeptes

wir Projekte aufgesetzt, um Energieverbrauch und Abfall zu vermindern. Als Drittes arbeiten wir in einem ganz neuen Projekt mit der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich zusammen. Dort ist man dabei, einen Future Park zu bauen, darunter zwei „Green House Domes“. Der eine bildet das Klima von heute ab, in dem anderen simulieren wir das Klima in der Schweiz in 30 Jahren. Wir haben dort einen Farmbot, der selbstständig pflanzt und Unkraut jätet. Von einem Start-up aus Frankreich kommen bald noch Windbäume dazu, eine Alternative zu Windturbinen. Unsere Schüler können also sehen, welche Chancen die Nachhaltigkeit bietet. Das alles ist Zukunft zum Anfassen und nicht nur auf dem Papier.

Sie sprachen von Führungspositionen. Welche sind die Basics, um eine Führungspersönlichkeit zu werden?

Ich glaube, am wichtigsten ist es zu erkennen, dass Führung Verantwortung bedeutet. Wir sagen unseren Schülern auch, dass es ein Privileg ist, unsere Schule besuchen zu können. Dass daraus die Verantwortung erwächst, etwas Tolles aus seinem Leben zu machen. Sehr wichtig sind auch Empathie und was wir eingangs besprochen: Anpassungsfähigkeit und kreatives Denken. Und natürlich die Fähigkeit, andere mitzunehmen auf diese Reise.

Bereiten Sie Mädchen anders auf diese Zukunft vor als Jungen? Nein, überhaupt nicht. Ich lese häufig Studien zu diesem Thema.

Aber wir können kaum Unterschiede erkennen. Ich glaube, der Grund hierfür liegt in der Kultur, die wir am Rosenberg leben. Wir haben hier ein Senior Leadership Team, mit dem ich gemeinsam die Entscheidungen treffe. Die meisten der Senior Managers sind Frauen. Ich denke, das hat eine Signalwirkung, auch wenn unsere Schülerinnen und Schüler das nicht ganz bewusst wahrnehmen.

Aber wenn man sich ganz normal mit Frauen in Führungspositionen umgibt und geschlechterspezifische Strukturen keine Rolle spielen, kriert das eine Kultur, in der sich Mädchen wohlfühlen und gar nicht auf die Idee kommen, sie hätten weniger Chancen. Dies gelingt bei uns, trotz der vielen Nationalitäten unseres Mikrokosmos.

Abschließende Frage. Wie leben Sie am Rosenberg Unternehmertum vor?

Wir haben eine schöne Tradition, aber wir wissen, dass unsere Schule nur so gut ist, wie sie es heute ist. Wir stellen uns immer wieder die Frage, ob wir das Richtige tun und was wir verbessern können. Letztendlich sind wir ein 131-jähriges Start-up. Wir erwarten viel von uns, von unseren Mitarbeitern. Nicht alle finden sich in einem so dynamischen Umfeld zurecht. Aber die Mitarbeiter, die sich dort wiederfinden, haben die Chance, viel Eigenverantwortung zu entwickeln. Es ist eine Form von Intrapreneurship, die wir am Rosenberg fördern. Wir alle müssen raus aus der Box. ■

Fotos © PR Institut auf dem Rosenberg

Klimaschutz – das Geschäftsmodell des Jahrhunderts!

Eine der wenigen positiven Nachrichten während der Coronakrise ist, dass das Thema Klimaschutz nicht in der Versenkung verschwunden ist. Viele haben erwartet, dass im Zeichen der Krise die Wirtschaft einen Rückzieher von ihren Klimazielen macht und klimapolitisch auf die Bremse tritt. Das Gegenteil ist der Fall: In der Stiftung 2° spüren wir das daran, dass viele neue Förderunternehmen unserer Stiftung beitreten und sich darüber hinaus immer mehr Unternehmen öffentlich zu ambitionierten Klimaschutzzielen bekennen. Bereits im April sind fast 70 namhafte Unternehmen, darunter einige aus zentralen energieintensiven Industriebranchen wie Stahl, Chemie und Zement, unserem Appell an die Politik gefolgt, mit einem „Klima-Konjunkturprogramm“ die Krisenbewältigung als Katalysator für eine klimaneutrale Transformation zu nutzen.

Warum ist das so? Große Teile der Wirtschaft haben bereits begonnen, ihre Geschäftsmodelle auf eine klimaneutrale Zukunft auszurichten. Langfristige Investitionen in klimafreundliche Produktionsanlagen sind bereits verabschiedet oder getätigt. Der Zug rollt. Im unternehmerischen Klimaschutz geht es also nicht mehr um die Frage „ob“, sondern nur noch um „wie“ und „wie schnell“. Die Entwicklung von Konjunkturprogrammen jetzt und in den kommenden Monaten bietet die Möglichkeit, die klimaneutrale Transformation der Industrie mit gezielten politischen Impulsen zu beschleunigen.

Ursula von der Leyen und die Europäische Kommission haben das Richtige getan, den Green Deal als eines ihrer Vorzeigeprojekte beizubehalten. Wir müssen den Green Deal jetzt als Vehikel für industrielle Innovationen und eine Kreislaufwirtschaft nutzen. Für saubere Energie, Gebäude und Mobilität. Wir müssen nachhaltige Finanzen als Motor für die Transformation unserer Wirtschaft nutzen. Und wir müssen ein Klimaschutzgesetz als Rahmen entwickeln, das unserer Wirtschaft die nötige Planungssicherheit gibt.

Wir brauchen also mit Wissenschaft und Politik einen Diskurs darüber, welche Rahmenbedingungen und Instrumente Unternehmen benötigen, um ambitionierten Klimaschutz zu managen. Als Vorständin einer CEO-Initiative weiß ich: Diese Diskussionen werden nur erfolgreich sein, wenn wir sie auf der Topebene führen. Deswegen appelliere ich hiermit an alle engagierten Unternehmerinnen: Reden Sie mit! Mischen Sie sich ein! Und lassen Sie uns gemeinsam dafür sorgen, dass Klimaschutz zum Geschäftsmodell des Jahrhunderts wird! ■



Foto © Stiftung 2°

ZUR PERSON

SABINE NALLINGER ist Vorständin der Stiftung 2°, einer Initiative von Vorstandsvorsitzenden, Geschäftsführer*innen und Familienunternehmer*innen. Ziel ist es, die Politik zur Etablierung effektiver marktwirtschaftlicher Rahmenbedingungen für den Klimaschutz aufzufordern und die Lösungskompetenz deutscher Unternehmen zu unterstützen. Von 2008 bis Mai 2020 saß Sabine Nallinger im Münchner Stadtrat für Bündnis 90/Die Grünen und betreute dort vor allem energie-, stadtentwicklungs- und verkehrspolitische Themen. 2014 kandidierte sie für das Amt der Oberbürgermeisterin von München. Sie ist zudem in zahlreichen Gremien aktiv, unter anderem als Aufsichtsratsmitglied bei der Vattenfall Wärme Berlin AG und als Mitglied im Fachbeirat bei MyClimate.

Nachhaltigkeit durch Nachfolge sichern

Unternehmerinnen tragen als Arbeitgeberinnen nicht nur Verantwortung für den langfristigen Erhalt des Unternehmens mit seinen Arbeitsplätzen, sondern auch für die Wirtschaftsleistung am Standort des Betriebs.

Text VIKTORIA BRUHL



Melanie Baum, Baum Zerspanungstechnik e.K.



Romy Lange, Lange & Töchter GmbH Internationale Transporte



Melanie Temmes, Metzgerei Gerhard Gries e.K.



Carola Orszulik, C.O.B. GmbH



Vanessa Weber, Werkzeug Weber GmbH & Co. KG

Die Finalistinnen der internen Nachfolge

Der Generationswechsel ist in vielerlei Hinsicht Herausforderung und Chance zugleich für das Unternehmen und seine Mitarbeiter*innen. Mit der Aufgabe, Beschäftigung und Ausbildung zu sichern sowie die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens zu erhalten, wird den Nachfolger*innen eine große Verantwortung übertragen. Sie übernehmen einerseits ein Lebenswerk und führen zugleich Familientraditionen, die Wertvorstellungen und das langjährige Wissen des Unternehmens fort. Zusätzlich ist der erfolgreiche Generationswechsel Garant für eine nachhaltige Wirtschaftsentwicklung und verhindert eine Erosion des Rückgrats der deutschen Wirtschaft.

Die Unternehmensnachfolge ist eines der dringlichsten Themen unserer Zeit und neben der Digitalisierung und Fachkräftesicherung derzeit die größte Herausforderung für den Mittelstand. Die Unternehmensstatistiken weisen eine wahrscheinliche Zahl von rund 500.000 Betriebsübergaben in den nächsten fünf Jahren aus. Bereits jetzt zeichnet sich ab, dass nicht genügend Nachfolgende zur Verfügung stehen. Es finden sich zunehmend weniger Interessierte in den Familien, und der demografische Wandel verschärft die Problematik weiter. Eine Studie zeigt, dass männliche Übergeber bei der familieninternen Nachfolge mit rund 73 Prozent den Sohn einer Tochter deutlich vorziehen. Frauen haben es somit als

Fotos © Firma Baum; Kai Krüger; Jean-Claude Winkler; privat; Werkzeug Weber Karin Limes



Nicole Hänel, ninepoint consulting GmbH



Elisabeth Gill, Kindel und Daugallis, Inh. Elisabeth Gill



Kirsten Schönharting, SCHORISCH Magis GmbH



Christine Steinbach, Monea Verkehrssicherung



Ines Sterling, HW Brauerei Service GmbH & Co. KG

Die Finalistinnen der externen Nachfolge

Nachfolgeinteressierte besonders schwer. Überdies treten Frauen mit rund 25 Prozent leider immer noch seltener die Nachfolge an als Männer – und dies, obwohl der Anteil der Frauen an allen Gründungsinteressierten, sei es an der Übernahme oder an der Neugründung, mittlerweile 44 Prozent beträgt. Dieses Potenzial muss besser ausgeschöpft werden, und dafür braucht es vor allem gute Vorbilder.

Die Gründerin des VdU, Käte Ahlmann, war 1931 ihrem überraschend verstorbenen Mann in der Unternehmensführung gefolgt und hat bei der Gründung des Verbands 1954 ausschließlich Unternehmenslenkerinnen versammelt, die wie sie Nachfolgerinnen waren. So kann man mit Fug und Recht behaupten, dass der VdU im Zeichen der Unternehmensnachfolge steht. In dieser Tradition hat der VdU im Rahmen der Jahresversammlung 2018 erstmals den „Next Generation Award“ vergeben.

Ausgezeichnet werden familieninterne und externe Nachfolgerinnen, die mit ihren Geschichten Mutmacherinnen und Vorbild sind. Sie dienen als Beleg der Machbarkeit und stehen für großes unternehmerisches Potenzial. Nachfolgerinnen geben den Unternehmen neue Impulse und meistern Schwierigkeiten mit Bravour. „Es ist wichtig, Frauen sichtbar zu machen, die Mut beweisen und gesellschaftliche Verantwortung tragen. Gerade in einer Zeit, die aufgrund fortschreitender Digitalisierung und gesellschaftlichen

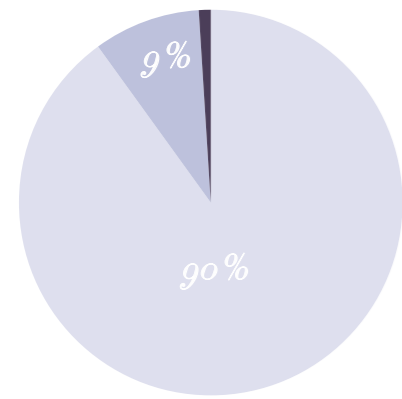
Wandels etablierte Geschäftsmodelle herausfordert“, betont Jurymitglied Kerstin Flohr von der Initiative „generation Töchter“. Dieses Jahr wird der Preis für die Unternehmensnachfolgerin des Jahres bereits zum dritten Mal unter der Schirmherrschaft von Peter Altmaier, Bundesminister für Wirtschaft und Energie, verliehen. Angesichts der gleichermaßen vielfältigen wie beeindruckenden Nachfolgegeschichten der Unternehmerinnen hat die Jury sich schwergetan, aus den rund 50 Kandidatinnen eine Liste von zehn Finalistinnen auszuwählen. Die Finalistinnen des diesjährigen Next Generation Award haben allesamt Mut, visionäre Kraft und Durchhaltevermögen bewiesen und sind ein wichtiges Vorbild für junge Frauen.

Besonders beeindruckt die Branchenvielfalt der Finalistinnen: Sie reicht mit Unternehmen im Bereich der Metalltechnik, des Stahlbaus, des Werkzeughandels sowie der Logistik auch tief in die bislang von Männern dominierten Branchen hinein. „Der Next Generation Award ist eine Anerkennung für die besonderen Lebensgeschichten und Leistungen von Unternehmerinnen und hilft, die Chancen für Frauen in der Unternehmensnachfolge sichtbar zu machen“, resümiert Dr. Anette Rückert, Referatsleiterin Unternehmensgründung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie. Der Preis wird am 31. August im Rahmen der VdU-Jahresversammlung in Rostock-Warnemünde vergeben. ■

Fotos © privat(3); Mijum Knickrien; Bauverlag Stefanie Manger

Corona in Zahlen

VdU-Unternehmerinnen geben nicht auf



Für **90%** der VdU-Unternehmerinnen kommt die Anmeldung der Insolvenz nicht infrage.

- kommt nicht infrage
- ziehe ich in Betracht
- habe ich schon ergriffen

*Mitgliederbefragung 31. März

Mitgliederbefragung: Wie zufrieden sind Sie mit dem Angebot des VdU in der Krise?

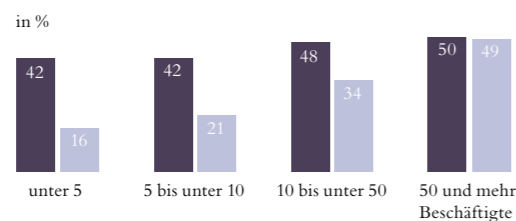
Note **1,8**

So erholt sich die Natur während des Corona-Lockdowns



Innovationen

Anteil der Unternehmen mit Anpassungen aufgrund der Coronakrise im Vergleich zum Anteil innovativer Unternehmen nach Unternehmensgröße



- Anpassungen wegen Corona
- Innovationsquote 2016/18

Arbeitsausfall

circa **55,8 Mio. Tage**

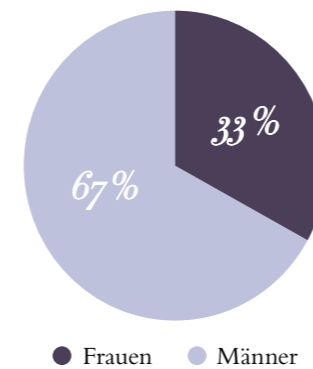
bei betroffenen Eltern aufgrund der Schließung von Kitas und Schulen bis Ende April

Wertewandel bei Vätern

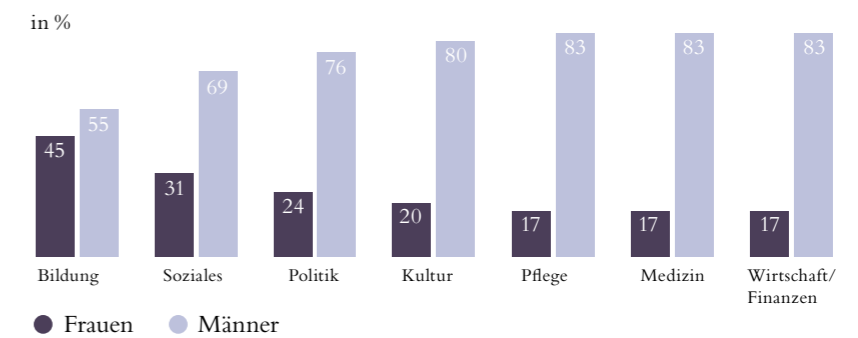
35% der in Vollzeit arbeitenden Väter denken wegen der Krise vermehrt über ein Teilzeitmodell nach.

Frauen in den Medien

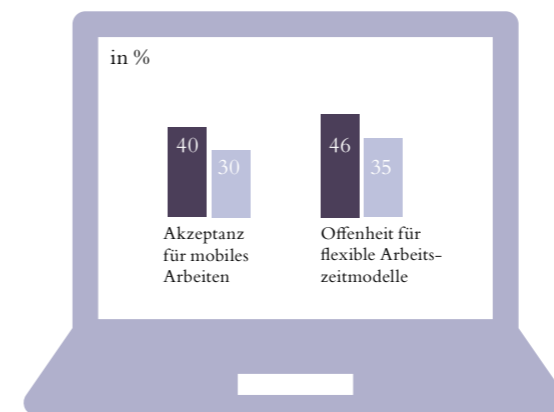
Coronaberichterstattung im TV



Zu welchen Themen wurden Expert*innen befragt?



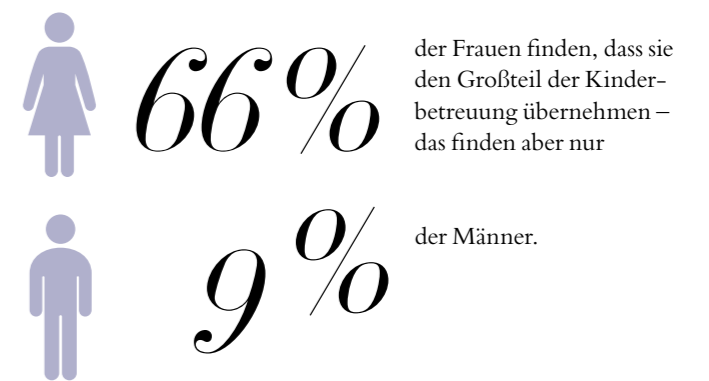
Flexible Arbeitszeitmodelle



● Führungskräfte ● Arbeitnehmer*innen Umfrage im April

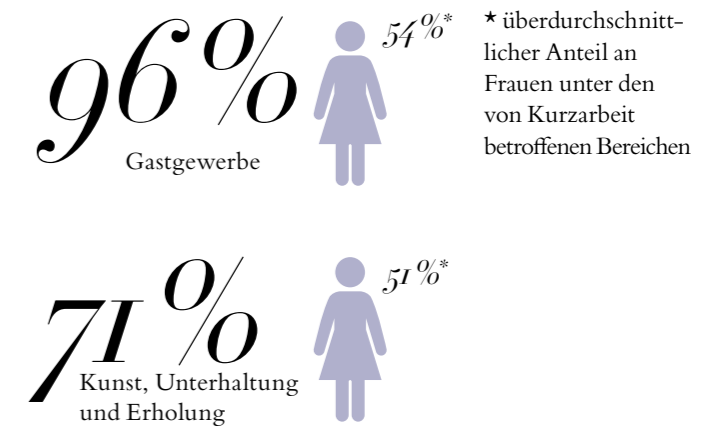
Retraditionalisierung

Während der Coronakrise manifestiert sich die klassische Rollenverteilung bei der Kinderbetreuung:



Kurzarbeit

Anzeigen über Kurzarbeit in %



Quellen: Business Insider; DW; N-TV; KfW; IAB-Forum; Initiative Chiefsche; Malisa Stiftung; WZB; Mannheim-Studie; DIW; Reuters; Tagespiegel

VdU-Marktplatz

Die Vielfalt an Produkten und Dienstleistungen im VdU ist großartig – warum also nicht das nächste Geschenk, die dringend benötigte Handtasche oder einen Hotelgutschein bei einem VdU-Mitglied kaufen? Oder Beratungsleistungen von anderen Unternehmerinnen in Anspruch nehmen? Analog zum virtuellen VdU-Marktplatz präsentieren wir hier die Unternehmerinnen aus unserem Verband und bedanken uns für ihre Solidarität.

Sabrina Pohlmann
GRYNA

Christine Azzalini

 CHRISTINE AZZALINI
 IMMOBILIEN

Interim Profis GmbH
Interim Profis
 schnell. fair. effizient.

Anette Ehlers

 GEGESSEN \ GESAGT \ GETAN

Lässig GmbH


Nina Heinemann
 **NINA HEINEMANN**
 Nachfolgeberatung für Familienunternehmen

Westfälische Revolution

PUMPERNICKEL UND MÄNNEREMANZIPATION

DIE GLEICHSTELLUNGSAKTIONEN

MESTEMACHER PREIS
 GEMEINSAM LEBEN

MESTEMACHER PREIS
 Spitzenvater des Jahres

MESTEMACHER PREIS
 MANAGERIN DES JAHRES

INTERNATIONAL TASTE INSTITUTE
 2019 BRUSSELS
 PREMIUM GESCHMACK AWARD

DEUTSCHLAND TEST
 „KUNDENLIEBLING“ 2019
 BELIEBTESTE MARKE
 PRÄDIKT „GOLD“
 UMFRAGE FOCUS 22/19
 www.deutschlandtest.de

FOCUS MONEY

WirtschaftsWoche
 Deutschlands Innovativste Mittelständler 2019
 Mestemacher GmbH
 Im Vergleich: 3.500 Unternehmen
 Partner: Munich Strategy
 Ausgabe 44/2019

Mestemacher
 the lifestyle-bakery

Mestemacher GmbH · 33254 Gütersloh · Telefon + 49 (0) 5241/87 09-0
www.mestemacher.de

seit 2001 sozialer Stifter
www.mestemacher.de/soziale-Projekte




„Wir fördern die traditionelle westfälische Brotkultur und die Modernisierung der Geschlechterrollen.“

Prof. Dr. Ulrike Detmers
 Gesellschafterin, Mitglied der zentralen
 Unternehmensleitung und Sprecherin
 in der Mestemacher-Gruppe

Statements

Die Pandemie und ihre Folgen sind eine riesige Herausforderung für alle Branchen. Hier berichten Unternehmerinnen darüber, mit welchen Erfahrungen und Erkenntnissen sie sich der Zukunft stellen.

„Flexibel, schnell und proaktiv: gelebte organisationale Resilienz“

Der Shutdown hat uns kalt erwischt. Seminare wurden abgesagt, und unsere Kunden hatten vorwiegend mit ihrer eigenen Überlebensstrategie zu tun. Schnell haben wir die Veränderung akzeptiert, die Infrastruktur aufgebaut und zwei Wochen freiwillig im Homeoffice gearbeitet. In kleinen Teams haben wir dann gern wieder unser schönes Büro bezogen. Warum? Einsamkeit macht krank, und vertrauensvolle, kollegiale Beziehungen sind ein wichtiger Resilienz-Faktor. Geteiltes Wissen und eine optimistische Vision: „Wir schaffen das – gemeinsam!“ haben unser Team beflügelt. Wir haben in kürzester Zeit mit Spaß und Kreativität ein innovatives Produkt, DIGITAL FITAL, bis zur Marktreife entwickelt und so unsere Kunden und unser Team in der Krise und darüber hinaus mit Angeboten für Gesundheit und Resilienz unterstützt.

Christa Porten-Wollersheim ist Geschäftsführerin der Firma FITALMANAGEMENT in Freiburg. Mit ihrem innovativen Team und erfahrenen Netzwerk berät die Expertin für Betriebliches Gesundheitsmanagement und Resilienz Unternehmen und verbindet appbasiert die Offline- und die Onlinewelt der Gesundheitsförderung. www.fitalmanagement.de



„Corona – Turbo für die Digitalisierung“

Als sich Ende Februar/Anfang März die Krise abzeichnen begann, haben wir komplett auf Homeoffice umgestellt. Und dann ging es Schlag auf Schlag: Auch unsere Kunden haben die Anzahl der Mitarbeiter*innen vor Ort in den Büros auf das absolut notwendige Minimum heruntergefahren. Für den Rest der Belegschaft haben wir Homeoffice eingerichtet und die Zusammenarbeit zwischen den Mitarbeiter*innen im Büro und im Homeoffice über Microsoft Teams ermöglicht. Kürzlich strahlte mich ein Kunde an und meinte im Hinblick auf seinen Arbeitsweg: „Sie schenken mir jeden Tag zwei Stunden.“ Die Flexibilität, je nach beruflichen oder privaten Erfordernissen mal im Homeoffice und mal im Büro zu arbeiten, wünschen sich viele. Corona hat gezeigt, dass die Digitalisierung diese Flexibilität ermöglicht.

Dr. Christine Trzaska gründete 1996 ihr Unternehmen IT-Service Ruhr und schöpft seitdem mit ihrem Team die Leistungsfähigkeit moderner IT-Systeme für Kunden aus. Die Vereinfachung (IT-gestützter) Arbeitsabläufe ist dabei im Fokus ihrer Arbeit. www.it-service-ruhr.de



„Kommunikativ alle mitnehmen geht übergangsweise auch digital – macht analog aber mehr Freude.“

Für uns als Onlinehändler war Corona eine Achterbahnfahrt: kurzer Umsatzeinbruch, dann Rekordumsätze. Als Mutter dreier Kinder kam für mich die Schließung von Schule und Kindergarten hinzu. Durch große Unsicherheit aus dem Homeoffice führen? Ich habe intuitiv auf transparente und intensive Kommunikation gesetzt und dabei unsere Performance, deren mögliche Folgen, aber auch meine eigene Unsicherheit anfangs fast täglich thematisiert. Auf regelmäßige Abstecher im Betrieb habe ich jedoch insbesondere aus Loyalität zu den Kolleg*innen nicht verzichtet, die aufgrund ihrer Aufgaben selbst nicht ins Homeoffice gehen konnten.

Dr. Sophie Bender leitet gemeinsam mit ihrem Vater die HISTORIA GmbH in Freiburg, die unter www.historia.net historische Originalzeitungen, Jahrgangswine und andere einzigartige Geschenke europaweit anbietet. Seit Herbst vorigen Jahres betreibt HISTORIA unter www.littlestars-shop.com einen zweiten Onlineshop, der personalisierten Kinder- und Babyartikeln gewidmet ist.

„Der Bedarf an mentaler Hilfe wird weiter steigen.“

Während des Corona-Lockdowns habe ich die Seelsorge, ein ehrenamtliches Hilfsprojekt des „Sterns“, koordiniert und beraten. Viele verzweifelte Menschen in Einsamkeit, Retraumatisierung und mit Ängsten haben dort Hilfe gesucht. Das 1:1-Onlinecoaching oder „walk and talk“ bestand im Schwerpunkt aus nachhaltig stabilisierenden Maßnahmen. Zur Krisenintervention habe ich mentale „Notfallkoffer“ zu Themen wie Zukunftsängsten, Schlafstörungen und wie man sicher durch die Krise führt für meine Coachees gepackt. Meine Ressourcen – wie Zuversicht, Empathie und Ins-Tun-Kommen – haben mir dabei sehr geholfen. Wie viele andere fühlte auch ich mich zeitweise überfordert, meinen Rollen gerecht werden zu können. Letztlich habe ich diese Arbeit als große Bereicherung empfunden und als Segen für mein Seelenheil!

Kathrin Contzen, Diplom-Betriebswirtin, arbeitet seit 2009 als Potenzial-Coach, Supervisorin und Mediatorin in Hamburg. Beratungsschwerpunkte sind Krisen- und Konfliktmanagement, die sowohl im privaten als auch beruflichen Kontext ressourcenorientiert bearbeitet werden.



„Wir brauchen den Ansatz eines fiktiven Unternehmerlohns für Soloselbstständige.“

Die Kontaktsperre bedeutete eine Vollbremsung, denn ein elementarer Bestandteil meines Geschäfts sind Strategie-Workshops „vor Ort“. Insofern war ich erleichtert, dass es auch für Selbstständige Soforthilfe gibt. Umso frustrierender dann die Erkenntnis: Nur Betriebskosten dürfen angesetzt werden – keine Lebenshaltungskosten. Dies ist völlig realitätsfern, da das Geschäftsmodell vieler Selbstständigen darauf beruht, die Fixkosten gering zu halten, um Schwankungen im Auftragsvolumen gut abfedern zu können. Es mutet zynisch an, wenn der hierfür angelegte Puffer aufgebraucht werden soll und ansonsten auf ALG II verwiesen wird. Für mich persönlich hat sich die Lage entspannt, da erfreulich viele Angebote auch online gut funktionieren. Für andere ist es nach wie vor kritisch.

Martina Cleven, geschäftsführende Gesellschafterin Planungsbüro für Markenentwicklung GmbH, ist seit 2001 selbstständig als Strategieberaterin. Sie berät sowohl Konzerne als auch Mittelständler*innen bei der Entwicklung klarer Markenpositionierungen und darauf aufbauender Innovationsstrategien. Darüber hinaus berät sie Menschen, die für sich persönlich eine Markenstrategie aufbauen wollen. www.martina-cleven.de

Fotos © Klaus Polkowski; Lisa Manske; HISTORIA GmbH; Martina von Kann; Carolina Hiehl



„Ich musste neue Wege in der Krise gehen.“

Ein geplantes Inhouse-Training wurde über Nacht zu einem Onlinekurs, und meine Unternehmensstrategie stand auf dem Prüfstein. Dass Kreativität und flexibles Arbeiten ein wichtiges Kriterium meiner Arbeit sind, kam mir nun wirklich zugute. Es gab viel Neues zu lernen, auszuprobieren, Pläne mussten verändert werden, und das regelmäßige virtuelle Kaffeetrinken mit dem Team bekam eine ganz neue und wichtige Bedeutung. Gemeinsam sprangen wir also in unbekanntes Wasser und stellten im Eiltempo unser komplettes Angebot auf Digital um. Fazit: Ich bin begeistert, dass unser neues Trainingsangebot online sehr gut funktioniert und sogar unseren Kundenkreis erweitert. Jetzt braucht es allerdings noch ein tragfähiges Marketingkonzept, um unsere Kunden auch nachhaltig von der anderen Form des Lernens zu begeistern.

Simone Naumann ist eine erfahrene und vielseitige Unternehmensfotografin, Autorin und Gründerin der SMARTphotoschule, der ersten Fotoschule für Smartphone-Fotografie in Deutschland. Im Mittelpunkt ihrer Arbeit steht die visuelle Kommunikation für Unternehmen. Sie gibt ihr Know-how in Workshops weiter und entwickelt individuelle Do-it-yourself-Pakete für Content Marketing. www.die-smartphotoschule.de

„Wir hoffen, dass wir – mit Kurzarbeit – gemeinsam diese schweren Zeiten überstehen!“

Die Coronakrise ist für uns keineswegs vorbei. Die Belegung ist im März 2020 von 80 auf 0 Prozent gefallen. Nach Wiederöffnung im Juni lag die Auslastung bei 14 Prozent. Wir haben zunächst alten Urlaub und Überstunden abgebaut und dann das ganze Team bis auf die Azubis in Kurzarbeit geschickt. Dabei müssen wir mindestens bis Oktober 2020 bleiben, für Teile des Teams voraussichtlich bis März 2021. Ohne Kurzarbeit hätten wir mindestens zwei Drittel des Teams sofort entlassen müssen. Weil wir von vornherein von einer langen Dauer der Pandemie und noch längeren Folgen ausgegangen sind, konnten wir das Kurzarbeitergeld nicht aufstocken, denn dann wären ab September für mehr als die Hälfte der Mitarbeiter*innen Entlassungen unvermeidlich gewesen, insbesondere in den unteren Lohngruppen, obwohl auch hier viele mehr als 20 Jahre für uns arbeiten.

Susanne Zöller-Unger, Dipl.-Kfm. und Juristin, ist die Inhaberin des Hotels Unger im Herzen von Stuttgart. Sie führt das Viersternehotel der Familie mit 106 Zimmern und 42 Mitarbeiter*innen seit 35 Jahren. www.hotel-unger.de



*„Eine professionelle IT-Ausstattung und kontinuierliche Fortbildung der Lehrer*innen sind entscheidend für die Zukunft.“*

Die Förderung eines dynamischen Selbstbildes in einer Balance zwischen Offlinelernen in und von der Natur, Lernen in der urbanen innovativen Schule mit allen Passionen und Handwerken sowie professionellem Onlineunterricht wird der Gradmesser für Erfolg, Glück und Gesundheit im persönlichen und gesellschaftlichen Leben dieser und folgender kosmopolitischer Generationen sein. Wir haben über Nacht mit interaktiven Liveschaltungen vom Ganztagsauf den Onlineunterricht vom Kindergarten bis zum Gymnasium umgestellt. Eine professionelle IT-Infrastruktur der Schule, die diese „Devices“ sicher einbinden kann, und eine kontinuierliche Fortbildung der Kolleg*innen sind entscheidend für die Schule von morgen.

Yvonne Wende ist geschäftsführende Direktorin der EBS Europäischen Bildungsstiftung gGmbH, der Trägerin der Berlin Cosmopolitan School. Das Angebot reicht vom Kindergarten bis zum bilingualen Abitur oder IB Diploma. www.cosmopolitanschool.de



Fotos © Konstanze Meindl, privat; Tanja Brückner



10% Gutschein
Der Rabattcode
WFBLBio ist
gültig bis 16.8.2020
[www.weinfreunde.de/
bouvet-ladubay-schaumweine](http://www.weinfreunde.de/bouvet-ladubay-schaumweine)



BOUVET LADUBAY
BRUT DE LOIRE
Maison Fondée en 1851 à Saumur



WEINFREUNDE

Bouvet Ladubay

Unsere Geschichte beginnt in Saumur, im Herzen des Loiretals. Von hier, einem der ältesten Weinbaugebiete Frankreichs, entstammt das Loire Schaumwein Haus Bouvet Ladubay. Seit nun fast 170 Jahren widmet sich Bouvet Ladubay der Herstellung exzellenter Crémant de Loire und Saumur Brut und zählt gegenwärtig zweifellos zu einem der renommiertesten und bekanntesten Erzeuger von Brut-Weinen. Die bewegende und bewegte Historie des Weinhauses wäre Inspiration pur für Romanautoren, die sich Biografien und Genusswelten verschrieben haben. Im Fokus: Patron Patrice Monmousseau und seine Tochter Juliette, die heutige Geschäftsführerin von Bouvet Ladubay. Patrice, Enkel von Justin-Marcel Monmousseau, der Bouvet Ladubay im Jahre 1932 erwarb, arbeitete sich in der Kellerei in nur wenigen Jahren zum Geschäftsführer hoch. Das sollte er in folgenden Jahrzehnten auch stets bleiben, auch wenn Bouvet Ladubay mehrfach den Besitzer wechselte. In den 70-er Jahren des letzten Jahrhunderts übernahm der Luxuskonzern Taittinger das Weinhaus, es folgten ein amerikanischer und ein indischer Unternehmer. Von all dem unbeeindruckt, handelte Patrice Monmousseau in all den Jahren nach dem Motto: „Wir sind nur dem Kunden und dem Geschmack verpflichtet.“ Ein Meister der Assemblage, so prägte der Patron die Stilistik der Brut de Loire aus dem Hause Bouvet Ladubay. Er kreierte die Cuvée

Trésor, eine Reminiszenz an die Gründungslegende des Weinguts, die sich um einen geheimnisvollen Schatz rankt. Auch der Trésor Rosé ist ein wahrer Schatz des Hauses: Er wird in Eichenholzfässern ausgebaut und nach der Méthode Traditionelle hergestellt. Beide Kompositionen zählen zu den Raritäten unter den Saumur Brut. Juliette Monmousseau, die in Paris als Grafikdesignerin und Filmproduzentin arbeitete, kehrte 2007 nach Saumur zurück; 2013 übernahm sie die Leitung des Traditionshauses. 2015 schließlich kaufte die Familie Monmousseau das Weingut zurück. Wie ihr Vater engagiert Juliette Monmousseau sich für die Kunst – im Großen, wie im Kleinen: Die Familie eröffnete bereits 1992 das Zentrum für Zeitgenössische Kunst in Saumur. Jedes Jahr gestalten sie zusammen mit Benoît Lemerrier ein Programm, das einer europäischen Hauptstadt würdig ist. Auf 800 qm befinden sich neun Schausäle. Jahr für Jahr stellen im Zentrum zahlreiche herausragende Künstler ihre Werke aus, von César über Combat bis Basquiat und viele mehr. Neben der Förderung von Galerien wie dem Gropiusbau in Berlin oder dem Haus der Kunst in München, erscheint einmal jährlich eine limitierte Edition Saumur Brut Cuvée Saphir, versehen mit einer von Künstlerhand gestalteten Verschlusskappe. Die Cuvées von Bouvet Ladubay sind eben eine Kunst für sich. ■

POSITIONEN

Wie erleben Sie als Unternehmerin



JENNIFER RECKOW

In meinen beiden Unternehmen hat die Coronakrise Wirkung gezeigt. processline als renommierte Unternehmensberatung mit dem Schwerpunkt auf die Begleitung von Veränderungsprozessen hat es stark getroffen, wie die meisten Organisations- und Prozessberatungen, deren Berater*innen in der Regel vor Ort im Kundenunternehmen arbeiten – unmöglich während des Lockdowns.

Veränderungsprozesse wurden bei unseren Kunden zudem fast sofort gestoppt und entweder ausgesetzt oder ungeplant beendet. Projektveranstaltungen wurden abgesagt oder storniert, und der Vertrieb kam für acht Wochen fast gänzlich zum Stillstand.

Meine zweite Gesellschaft, die Change Akademie, habe ich erst zu Beginn des Jahres gegründet und damit eine etablierte Aus- und Weiterbildung im systemischen Change Management übernommen. Hier waren die Auswirkungen eher inhaltlicher Natur, denn die bisher auf Präsenzveranstaltungen basierende Ausbildung gilt es nun in einen hybriden Modus (teils virtuell, teils Präsenz) zu heben. Da der erste Lehrgang erst im Oktober startet, werden wir nun eher früher als geplant noch zusätzliche

Angebote bereitstellen, wie ein Intensiv-Webinar für virtuelles Führen. Die Nachfrage war jetzt schon enorm.

Für processline habe ich direkt Mitte März Kurzarbeit ausgerufen. Wir waren während der Zwangspause aber keineswegs untätig, sondern haben die Zeit genutzt für die Weiterentwicklung unserer digitalen Kompetenzen und in diesem Zuge Webinare ins Leben gerufen, in denen wir virtuell unser Know-how weitergeben. Auch hat uns die Krise Zeit gegeben, die neue Schwester von processline – die Change Akademie – optimal zu positionieren. Ebenso haben wir unsere Beratungskompetenz weiter ausgebaut und professionalisiert – denn lebenslanges Lernen gehört zum Beraterjob dazu.

Covid-19 und die damit verbundene Wirtschaftskrise haben also auch uns vor ungeahnte Herausforderungen gestellt. Es war jedoch von unschätzbarem Vorteil, dass für uns Veränderungen zur DNA gehören. Wir haben gelernt, flexibel damit umzugehen – in unserer Arbeitsweise sowie in den Leistungsangeboten. Wir blicken damit optimistisch in die Zukunft.

Ich persönlich hatte endlich mal Zeit, mich meiner eigenen Website zu widmen, einige Blogbeiträge zu schreiben und mir damit auch wieder bewusst zu machen, dass ich neben der Unternehmerin ein Mensch mit Meinung bin und es Themen gibt, zu denen ich etwas zu sagen habe. ■

ZUR PERSON

JENNIFER RECKOW ist geschäftsführende Gesellschafterin der processline GmbH, einer auf komplexe Veränderungsprojekte spezialisierten Unternehmensberatung, sowie der Change Akademie GmbH, einem Ausbildungsinstitut für Change Management. Seit fast 20 Jahren berät sie erfolgreich nationale und internationale Unternehmen und ist eine gefragte Expertin für Change Management und den Umgang von Organisationen mit den Herausforderungen unserer Zeit. www.processline.de



MEHR INFOS AUF FACEBOOK/VDU
UND WWW.VDU.DE

Foto © processline GmbH

die Coronakrise?

KATRIN EISSLER

Die Logistikbranche hat in den vergangenen Wochen – bedingt durch die Coronakrise – eine noch nie da gewesene Aufmerksamkeit erfahren. Auf einmal gab es praktisch über Nacht eingeführte, vorübergehende Gesetzesänderungen, die Lieferkette musste aufrechterhalten werden, die Warenströme durften trotz der Pandemie nicht gestoppt werden. Abhängig vom Kundenstamm kam es sogar in der Logistikbranche zu geringerer Auslastung, Laderaum stand zur Verfügung, Tag- oder Nachtlinien wurden temporär eingestellt. Auch wenn die Welle des wirtschaftlichen Stillstands erst zeitlich verzögert in der Logistik spürbar ist, so wird immer deutlicher, dass durch die globalen Abhängigkeiten Warenströme zum Erliegen kommen können. Bei ausbleibenden Importen (beispielsweise aus China) kann das Produkt nicht auf den weiteren Transportweg gebracht werden, selbst wenn es nur die Verpackung ist, die fehlt.

Dank Soforthilfe konnten wir die eingebrochenen Umsätze kompensieren und waren nicht gezwungen, weitere staatliche Hilfen in Anspruch zu nehmen. Somit mussten wir auch niemanden in Kurzarbeit schicken oder gar kündigen.

Die momentane Zeit ist zweifelsohne sehr herausfordernd, lässt aber auch die Möglichkeit zu, neue Ideen zu entwickeln und Geschäftsfelder zu erschließen. Durch die großartige Erfahrung und Vorzüge einer Videokonferenz beispielsweise, die ich durch den VdU kennenlernen durfte, haben wir regelmäßige virtuelle Gruppenmeetings mit unserem Fahrerteam vorgenommen. Wie sich sicherlich jeder vorstellen kann, sind unsere „Könige der Straßen“ viel unterwegs, wodurch ein persönliches Treffen oftmals nur auf Firmenevents begrenzt ist. Dies möchten wir verbessern und einen regelmäßigeren Face-to-Face-Austausch einführen, um voneinander zu hören, zu lernen und auch den Arbeitsprozess gemeinsam zu optimieren. Ebenso sind wir bereits in finalen Verhandlungen, um zukünftig unsere Flotte auch in der Lebensmittellogistik zu platzieren. Ich wäre nicht Unternehmerin – noch dazu 2019 mit dem VdU Next Generation Award ausgezeichnet –, wenn ich nicht in Zeiten wie diesen meinen Kampfgeist, meine unternehmerische Denke und meine Sozialkompetenz auf Hochtouren fahren lassen würde. Resignieren oder gar aufgeben gilt nicht!

Foto © privat



Ausnahmesituationen wie diese Pandemie erfordern, die Blickrichtung zu wechseln, um wieder klar zu sehen. Anstatt vom Büro ins Auto, um zum nächsten Termin zu hetzen, nahm ich mir die Zeit nach der Arbeit für regelmäßige Radtouren durch den Wald. Dabei konnte ich meinen Kopf freibekommen, Kraft schöpfen und dabei neue Ideen entwickeln. Der Zusammenhalt und die Loyalität meines Spedition-Neuner-Teams war eine äußerst positive Erfahrung, die ich aus der Coronazeit mitnehmen durfte. Durch die abrupte Stornierung all meiner Auswärtstermine habe ich sehr viel Zeit mit meiner Familie gewonnen – auch wenn die Zeit manchmal für Homeschooling benötigt wurde. Videobotschaften an die Mitarbeiter und Videokonferenzen mit Mitarbeitern und Kunden habe ich in der Coronakrise für mich persönlich als „Instrument 4.0“ entdeckt. ■

ZUR PERSON

KATRIN EISSLER, Preisträgerin des Next Generation Award 2019 und somit VdU-Unternehmensnachfolgerin des Jahres 2019, führt die Spedition Neuner GmbH & Co. KG in zweiter Generation und ist seit Januar 2015 Inhaberin und Geschäftsführerin. Der 1974 gegründete Familienbetrieb ist neben dem klassischen Speditionsgeschäft mit eigener LKW-Flotte unter anderem in der Kontraktlogistik unterwegs. www.spedition-neuner.de

Innere Stärke aufbauen

Die Stillachhaus-Campus Akademie bildet Unternehmerinnen zu Resilienz-Coachs aus. Das stärkt Chefinnen, deren Firmen und ihre Beschäftigten.

Unternehmensführung besteht aus Herausforderungen und verlangt besondere psychische Widerstandskraft. Diese „Resilienz“ sollte schon in der betriebswirtschaftlichen Ausbildung einen besonderen Stellenwert haben, ist Prof. Stephanie Duchek von der Brandenburgischen Technischen Universität überzeugt. „In Forschungsprojekten untersuche ich mit meinem Team, wie die Resilienz von Studierenden gefördert werden kann, um diese zu stabilen Fach- und Führungskräften zu entwickeln.“ Berufstätige können mit praxisorientierter Weiterbildung ihre Psyche stärken, etwa mit der Ausbildung zum Resilienz-Coach an der Stillachhaus-Campus Akademie. Dr. med. Franziska van Hall, Ärztliche Direktorin der Stillachhaus Privatklinik und wissenschaftliche Leiterin der Stillachhaus-Campus Akademie, freut sich über die gute Resonanz der Ausbildung: „Die ersten Absolventinnen berichten, dass sie die hier erlernten Fähigkeiten für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewinnbringend einsetzen und so ihre Unternehmen nachhaltig stärken.“

So gibt etwa VdU-Mitglied Christa Porten-Wollersheim ein positives Feedback: „Als Unternehmerin ist mir wichtig, Resilienz-Faktoren auch auf organisationaler Ebene zu stärken.“ Ihr selbst und ihrem Team habe die Ausbildung zum Resilienz-Coach gutgetan. „Wir haben die Einschränkungen der Coronakrise schnell akzeptiert, gehandelt und mit viel Optimismus neue digitale Projekte entwickelt.“ Gerade die Digitalisierung birgt jedoch auch Gefahren. Prof. Sarah Diefenbach, Lehrstuhlinhaberin für Wirtschafts- und Organisationspsychologie der Ludwig-Maximilians-Universität in München, betont, wie wichtig es sei, beim mobilen Arbeiten Arbeitsaufgaben und Privatleben sinnvoll abzugrenzen. Sie betont: „Führungsverantwortung umfasst heute mehr denn je auch Verantwortung für das eigene Wohlbefinden und das des Teams.“ Frau Prof. Diefenbach leitet das Modul Resilienz im organisationalen Kontext bei der Ausbildung zum Resilienz-Manager.

Das hohe Alleinstellungsmerkmal der Resilienz-Coach/-Manager-Ausbildungen wird erreicht durch die hohe Dichte von namhaften Wissenschaftler*innen und Praktiker*innen, die als Referent*innen oder Dozent*innen die Ausbildungen durchführen. Die Ausbildungen zum Resilienz-Coach und zum Resilienz-Manager finden an sechs Wochenenden von September 2020 bis März 2021 statt und lassen sich gut in den Unternehmensalltag integrieren.

Zertifiziert werden die Ausbildungsgänge unter anderem vom Forschungs- und Behandlungszentrum für psychische Gesundheit (FBZ) der Ruhr-Universität Bochum. ■

Stillachhaus-Campus Akademie@
Akademieleitung Dr. phil. Dipl. Psych. Uli Fieger, MBA
www.stillachhaus-campus.de
Telefon: 49 8322 602 114
E-Mail: akademie@stillachhaus.de

DOZENT*INNEN



Prof. Dr. Jürgen Margraf
Alexander von Humboldt-Proessur für klinische Psychologie und Psychotherapie, Ruhr-Universität Bochum



Prof. Dr. Silvia Schneider
Dekanin der Fakultät für Psychologie, Ruhr-Universität Bochum



Prof. Dr. Dipl.-Psych. Sarah Diefenbach
Lehrstuhl für Wirtschafts- und Organisationspsychologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München



Prof. Dr. Stephanie Duchek
Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg



Dr. med. Franziska van Hall
Ärztliche Direktorin der Stillachhaus Privatklinik GmbH



Dr. phil. Dipl.-Psych. Christine Altstötter-Gleich
Universität Koblenz-Landau, Campus Landau
Fachbereich: Psychologie



Dr. med. Kay Grossmann
Ehemals Leitender Betriebsarzt der Dr.-Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart-Zuffenhausen

REFERENT*INNEN



Dr. Sara Zeugmann
Psychologische Psychotherapeutin und Wellness Counselor, New York University Berlin



PD Dr. Tobias Teismann
Wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Arbeitseinheit Klinische Psychologie und Psychotherapie, Ruhr-Universität Bochum, Geschäftsführender Leiter des Zentrums für Psychotherapie, Ruhr-Universität Bochum



Prof. Dr. med. Stefan Röpke
Oberarzt, Bereichsleiter Persönlichkeitsstörungen und Posttraumatische Belastungsstörung sowie Autismusambulanz, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Charité – Universitätsmedizin Berlin, Campus Benjamin Franklin



Prof. Dr. Christiane Hermann
Professur für Klinische Psychologie, Abteilung Klinische Psychologie und Psychotherapie, Justus-Liebig-Universität Gießen



Prof. Dr. Sonia Lippke
Professur für Gesundheitspsychologie und Verhaltensmedizin, Jacobs University Bremen



Dr. Michael van der Kooij
Lab. Translational Psychiatry, Institut für Psychiatrie und Psychotherapie, Johannes Gutenberg-Universität Mainz



Dr. Daniel Ullrich
Psychologe und Medieninformatiker Lehrstuhl für Mensch-Maschine-Interaktion, Ludwig-Maximilians-Universität München

Aus dem Verband

News und Networking



Termine 2. Halbjahr 2020

31.8–1.9.
**JAHRES-
VERSAMMLUNG**

Das Motto der Jahresversammlung „Natur und Nachhaltigkeit“ hat durch die Pandemie eine neue Bedeutung erlangt. In Workshops wird es um Unternehmenssicherung und Resilienz gehen, die wirtschaftliche Entwicklung soll beleuchtet werden, und vor allem wollen wir den Austausch untereinander ermöglichen.



29.10.

**VdU TEA
TIME**

Bei der Tea Time bringen wir regelmäßig einen prominenten Gast aus der Politik mit VdU-Mitgliedern zusammen. Zur nächsten Tea Time ist Annalena Baerbock, MdB, eingeladen. Gemeinsam mit Unternehmerinnen des VdU wird die Bundesvorsitzende der Grünen sich über aktuelle wirtschafts- und frauenpolitische Themen austauschen.

18.–20.11.

**AUFSICHTS-
RATSEMINAR**

Die Aufgaben als Aufsichtsratsmitglied sind vielfältig und komplex, und sie sind trotz langjähriger Erfahrung als Managerin oder Unternehmerin neu für all diejenigen, die zum ersten Mal in einem solchen Gremium sitzen. Unser dreitägiges Grundlagenseminar in Berlin thematisiert in gebündelter Form alle Aspekte, die für die verantwortungsvolle Ausübung eines Mandats in einem Aufsichtsgremium notwendig sind.



4.–6.11.

**FCEM-
WELTKONGRESS**

Der FCEM besteht seit über 75 Jahren und hat sich zu einem bedeutenden Dachverband von Unternehmerinnen auf der ganzen Welt entwickelt. Unter dem Motto „Alone we are invisible, together we are invincible“ findet der 68. FCEM-Weltkongress in Istanbul statt. Freuen Sie sich auf lebhaften Austausch und ein buntes Rahmenprogramm in der türkischen Metropole.



10.3.2021

MINTSUMMIT

Der Nachholtermin für den MINTsummit steht fest: Am 10. März 2021 ist der VdU zu Gast bei der Deutschen Telekom in Bonn. Mit hochkarätigen Referenten aus Unternehmen, Wissenschaft und Politik diskutieren wir die Chancen und Herausforderungen der künstlichen Intelligenz, ein Thema, dem wir alle – und zwar branchenunabhängig – mehr und mehr begegnen.

BESUCHEN SIE UNS AUF UNSEREN SOCIAL-MEDIA-KANÄLEN UND AUF WWW.VDU.DE



Fotos © Uwe von Loh; Wolfgang Zwanziger/Shutterstock; VdU; Anna/Unsplash



DER LEXUS RX 450 HYBRID

KRAFT, KOMPROMISSLOS ANDERS.

Das Prinzip hocheffizienter Kraft bringt der Lexus RX Hybrid zur Perfektion – und weist damit den Weg in die Zukunft. Mit dem leistungsstarken Lexus Hybridantrieb fährt der Luxus-SUV bis zu 50% der Zeit elektrisch – ohne Aufladen und bei extrem niedrigen Emissionen. Genießen Sie direktes Ansprechverhalten, präzises Handling und sportliche Dynamik in einem SUV-Erlebnis, das Design, Komfort und Konnektivität auf das nächste Level hebt.

> Mehr entdecken auf lexus.de/rx

Lexus RX 450h Business Line: Hybrid mit Benzinmotor 193 kW (262 PS) und Elektromotor 123 kW (167 PS), Gesamtsystemleistung 230 kW (313 PS), Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert 6,0/5,9/5,9 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert 134 g/km, CO₂-Effizienzklasse A+. Abbildung zeigt Sonderausstattung.

Gesetzlich vorgeschriebene Angaben gem. Pkw-EnVKV, basierend auf NEFZ-Werten. Die Kfz-Steuer richtet sich nach den häufig höheren WLTP-Werten.



Rahmenbedingungen für den Restart der Wirtschaft aus der Coronakrise

Die Coronapandemie hat zu einem beispiellosen Einbruch der Wirtschaft rund um den Globus geführt. Die Industrieproduktion sank laut Institut der deutschen Wirtschaft stärker als während der Finanzmarktkrise 2008/09. Covid-19 wirkt sich dabei im Vergleich zu früheren Konjunkturkrisen flächendeckend auf die Unternehmen aus, egal ob Soloselbstständige, Kleinstunternehmen, Mittelständler oder Konzerne.



Beratung der politischen Themen des VdU für 2020/21 auf der Sitzung der Wirtschaftskommission im Februar in Berlin

In den seit Anfang März regelmäßig durchgeführten Mitgliederbefragungen des VdU zeigte sich die dramatische Entwicklung deutlich: Drei Viertel der Unternehmerinnen verzeichneten einen Umsatzrückgang. Ihr Umsatz brach innerhalb von sechs Wochen im Schnitt um 44 Prozent ein. Die Umsätze in der Gastronomie, im Tourismus und im Kultur- und Veranstaltungsbereich gingen bis fast auf null zurück.

Die Bundesregierung ergriff die erforderlichen Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie und legte ein nie da gewesenes Hilfsprogramm auf, um die Folgen für die Wirtschaft zu mildern. Der Bundesvorstand, die Wirtschaftskommission und die Geschäftsstelle des VdU analysierten und bewerteten die Maßnahmen von Beginn an im engen Austausch miteinander, erarbeiteten Positionen und brachten die Forderungen der Unternehmerinnen in den Entscheidungsfindungsprozess der Bundesregierung ein. Schnell wurden im Verband Prozesse etabliert, die es ermöglichen, auf die täglich neuen Entwicklungen zeitnah einzugehen.

Die Mitglieder der Wirtschaftskommission unter Leitung von Gabriele Schramm trafen sich mindestens einmal die Woche virtuell mit Anke Janetzki, die seit Anfang 2020 in der Geschäftsstelle für Politik und Grundsatz zuständig ist, um die Lage und notwendige Hilfen und Maßnahmen für die Unternehmerinnen zu besprechen und dem Bundesvorstand Forderungen vorzuschlagen. Neben der direkten Ansprache von Politik und Medien richtete die Geschäftsstelle einen Sonderteil auf der Website ein und versendete regelmäßige Corona-Newsletter, um die Mitglieder über die politischen Forderungen und Wirtschaftshilfen zu

informieren. In Webinaren erläuterten Expertinnen aus dem Verband praxisnah, was bei den Hilfen zu beachten ist.

Denn jede zweite Unternehmerin des VdU musste Wirtschaftshilfen beantragen. Das Kurzarbeitergeld und die Sofortzuschüsse von Bund und Ländern waren für sie die mit Abstand wichtigsten Hilfen, neben der Stundung sowie der Herabsetzung der Vorauszahlungen von Steuern und Sozialabgaben. Der VdU setzte sich nicht nur kontinuierlich bei der Bundesregierung dafür ein, die Coronamaßnahmen nachzustimmen beziehungsweise zu erweitern und dabei die Lücke bei den Hilfen für den Mittelstand zu schließen und die Belange der Soloselbstständigen und Kleinstunternehmer besser zu berücksichtigen. Er forderte, frühzeitig Szenarien für einen Restart der Wirtschaft vorzulegen.

Beim Thema Gleichstellung zeigte sich eine besorgniserregende Retraditionalisierung: Es waren vor allem die Frauen, die während des Lockdowns in den Familien die Care-Arbeit schulterten. Lange wurde die Situation von Frauen und Familien bei den Beratungen über Maßnahmen zum Umgang mit der Coronakrise nicht berücksichtigt, auch weil

Frauen in Beratungs- und Entscheidungsgremien kaum vertreten waren. Es braucht endlich Diversität auf allen Entscheidungsebenen und wirtschaftspolitische Maßnahmen, die auch die Gleichstellung im Blick haben.

Die Krise als Chance zu nutzen, um Mängel anzugehen, die vorher bereits bestanden und die durch die Coronapandemie wie unter einem Brennglas sichtbar wurden, bleibt ein zentrales Anliegen des Verbandes. Damit Unternehmen ihren Beitrag dazu leisten können, in einem bis auf Weiteres coronageprägten Umfeld die Konjunktur mit anzuschieben, benötigen sie verlässliche und zukunftsfähige Rahmenbedingungen.

Die Belange kleiner und mittlerer frauengeführter Unternehmen müssen stärker berücksichtigt werden. Der Mittelstand muss steuerlich entlastet werden, durch eine Reform der Unternehmensbesteuerung, eine vollständige Abschaffung des Solidaritätszuschlags, eine klare Absage an die Erhöhung von Steuern und Sozialabgaben sowie an eine Vermögensabgabe. Wir brauchen eine schnellere und flächendeckende Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung, mit dem Ziel des weiteren Bürokratieabbaus. Der Zugang zu

Bildung und ihre Qualität müssen verbessert werden, insbesondere durch eine bessere digitale Ausstattung der Schulen und Schüler*innen, entsprechende Konzepte für Lehrangebote und die Förderung der digitalen Kompetenz von Lehrer*innen und Schüler*innen. Ebenso braucht es eine Modernisierung des Arbeitszeitrechts, die dem Bedarf der Arbeitnehmer*innen und Arbeitgeber*innen nach flexibler Einteilung der Arbeitszeiten gerecht wird. Auch über die Krise hinaus werden Unternehmen mobiles Arbeiten stärker nutzen als zuvor. Eine Optimierung vorhandener Regelungen auf Homeoffice-Fähigkeit plus Ausbau der entsprechenden digitalen Infrastruktur (Breitband, Mobilfunk) sind dafür nötig, ein einseitiges Recht der Arbeitnehmer*innen auf Homeoffice ist es nicht.

Das Konjunktur- und Zukunftsprogramm der Bundesregierung von Anfang Juni 2020 berücksichtigte einige dieser Punkte. Der VdU wird deren Umsetzung weiterhin begleiten und sich dabei einbringen. Mit Blick auf die Bundestagswahl im Herbst 2021 wird der Verband zu seiner Jahresversammlung Ende August dieses Jahres eine aktualisierte Broschüre mit den politischen Forderungen der Unternehmerinnen vorlegen. ■

Virtuelles politisches Streitgespräch zu Homeoffice



Beate Müller-Gemmeke, MdB (Bündnis 90/Die Grünen), beim virtuellen Streitgespräch zum Recht auf Homeoffice

Aufgrund der starken Verlagerung von Büroarbeit in das Homeoffice während der Coronapandemie nahm die politische Diskussion über zeitlich und örtlich flexibles Arbeiten neuen Schwung auf. Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (SPD) brachte ein Recht auf Homeoffice ins Spiel. Die Verbändeallianz des VdU mit dem BDU (Bundesverband Deutscher Unternehmensberater), BVDW (Bundesverband Digitale Wirtschaft), DDV (Deutscher Dialogmarketing Verband) und GWA (Gesamtverband Kommunikationsagenturen) lud deshalb im Mai 2020 ihre Mitglieder zu einem politischen virtuellen Streitgespräch ein. Gäste waren Jana Schimke, MdB (CDU), und Beate Müller-Gemmeke, MdB (Bündnis 90/

Die Grünen), beide führende Bundestagsabgeordnete im Bereich Arbeitsmarktpolitik. Sie debattierten darüber, ob der bestehende Rechtsrahmen Homeoffice-fähig ist. Man war sich einig, dass die bestehenden Regelungen etwa beim Arbeitszeitrecht, Arbeitsschutz und Datenschutz geprüft und optimiert werden müssen. Komplette konträre Meinungen vertraten die beiden Abgeordneten bei der Frage nach einem Recht auf Homeoffice. Während Jana Schimke darin einen unmittelbaren Eingriff in die unternehmerische Freiheit und zusätzliche Belastungen für die Unternehmen sieht, will Beate Müller-Gemmeke mit einem solchen einseitigen Recht die Arbeitnehmer*innen gegenüber den Arbeitgeber*innen stärken. ■



Vorsitzende
Wirtschaftskommission
Gabriele Schramm
0711 342182-0
stgt@schramm-und-partner.de



Die Begegnung stand ganz im Zeichen, transatlantische Brücken zu bauen und vielversprechende Kontakte zu knüpfen



International interessierte Unternehmerinnen: Jetzt auch durch die neue Plattform „Women in Business in der MENA-Region“ vernetzt

Sisterhood in Practice

Inspiration und Lebensfreude pur in Ägypten

„Gleichermaßen beruflich wie persönlich eine bereichernde Erfahrung und Inspiration dafür, sich als verantwortungsvolle Unternehmerin zu engagieren und dabei Spaß zu haben“, so das Fazit von Pamela Stenzel. Im Februar reisten 17 VdU-Damen zum 6. Kongress „Women for Success“ nach Ägypten. Bei der Eröffnungszeremonie im Parlament der Arabischen Liga wurde die mit unserer Unterstützung erstellte Website „Women in Business in der MENA-Region“ gelauncht: www.womeninbusiness-mena.com. „Die Plattform unterstützt die weitere Zusammenarbeit und Vernetzung des VdU mit den lokalen Unternehmerinnenverbänden. Sie stärkt massiv unsere Sichtbarkeit!“, betonte Azza Mahfouz, die in Alexandria ein Pharmaunternehmen mit mehr als 100 Mitarbeitern leitet.

Mit 140 Teilnehmerinnen aus 24 Ländern erlebten wir ein vielschichtiges und abwechslungsreiches Programm, in dem sieben VdU-Referentinnen die vielseitige Expertise unserer Mitglieder unter Beweis stellen konnten. Die Vorsitzende der Internationalen Kommission, Elizabeth Lehnich, zeigte sich ebenfalls begeistert: „Diese jährlich stattfindende Konferenz ist eine einmalige Gelegenheit, in die ägyptische Kultur einzutauchen. Zuerst werden wirtschaftliche Themen erörtert und potenzielle gemeinsame Aktivitäten sondiert, dann wird getanzt und gefeiert. Inspiration pur.“ ■

Fotos © VdU

Fotos © VdU

Vorbild deutscher Mittelstand

Brücken über den Atlantik bauen

34 Führungsfrauen aus US-Techkonzernen und hochrangige Kongressmitarbeiterinnen suchten in Berlin den transatlantischen Austausch zu den Themen digitale Transformation, internationaler Handel, Innovation und Frauen in Führung. Dr. Marie-Claire Weinski, Mitglied des Vorstands der Internationalen Kommission, war es gelungen, einen exklusiven Lunchtermin mit der amerikanischen Delegation des Global Women's Innovation Network zu organisieren.

Sechs VdU-Vetreterinnen, die für innovatives und international vernetztes weibliches Unternehmertum stehen, waren zu diesem Austausch eingeladen, in dem es um die Erfolgsfaktoren des innovativen deutschen Mittelstands und die besondere Rolle des VdU in der Förderung weiblichen Unternehmertums ging. Auf Weinskis Vortrag „German Mittelstand: Backbone of the German Economy!“ und Evelyne de Gruyters Einführung in

Geschichte, Ziele und internationalen Aktivitäten des VdU folgten angeregte Gespräche beim Mittagessen. Spannende Erkenntnisse für beide Seiten: Mit seiner einzigartigen Verbindung von konservativen Werten und innovativem Denken und Handeln war und ist der deutsche Mittelstand trotz aller Herausforderungen ein inspirierendes Erfolgsmodell, das wir auch in Zukunft tatkräftig fördern müssen. Manchmal braucht man den Blick von außen, um selbstverständlich Gewordenes wieder neu sehen und schätzen zu können!

Fazit dieser Begegnung: Gerade in geopolitisch herausfordernden Zeiten sind transatlantischer Austausch und Vernetzung zu gemeinsamen Anliegen und Werten umso wertvoller. Auf individueller wie auf Verbandsebene konnten wir vielversprechende Kontakte knüpfen, um uns als Frauen in Führung mit Leidenschaft für Innovation gegenseitig zu stärken und zu unterstützen. ■



Vorsitzende
INTERNATIONALE
KOMMISSION
Elizabeth Lehnich
040 98 677156
lehnich@discoverlegal.de



Virtueller Austausch zu künstlicher Intelligenz mit Dr. Gordana Apic, Vorsitzende der MINT-Kommission des VdU, und Olga Mordvinova, CEO incontext.technology GmbH

MINTvirtuell

Vorsprung für den Mittelstand durch Nutzung von KI und IoT

Am Anfang stand die spontane Idee: Da der MINTsummit nicht wie geplant in Bonn stattfinden konnte, lud Dr. Gordana Apic, Leiterin der MINT-Kommission des VdU, am 19. März zum virtuellen Austausch zum Thema künstliche Intelligenz (KI) ein. Ein kleiner Vorgeschmack auf den Nachholtermin für unser Spitzentreffen im März kommenden Jahres, denn aufgeschoben ist nicht aufgehoben.

In ihrem Impulsvortrag „Vorsprung für den Mittelstand durch Nutzung von KI und IoT“ beschrieb die Referentin Olga Mordvinova, Geschäftsführerin der incontext.technology GmbH, künstliche Intelligenz als einen Versuch, bestimmte Entscheidungsfähigkeiten des Menschen basierend auf Daten und Algorithmen nachzubilden.

Eine mögliche Datenquelle für KI bietet das Internet of Things (IoT), in dem Geräte und Maschinen miteinander vernetzt sind.

Anwendungsbereiche für KI und IoT:

- Marketing und Vertrieb (zum Beispiel Erfassung und Analyse des Konsumverhaltens)
- Produktoptimierung (etwa durch Analyse des Nutzungsverhaltens)
- Produktion (Optimierung von Abläufen)
- Instandhaltung (durch präventive Instandhaltung können Ausfälle von Maschinen vermieden werden)

In einer anschließenden Fragerunde wurden konkrete Anwendungsbeispiele für den Mittelstand besprochen. So kann auch ein mittelständisches Sägewerk direkt von KI profitieren, beispielsweise durch vorausschauende Instandhaltung (Predictive Maintenance). Vorausschauende Instandhaltung bedeutet, dass man durch Maschinen- und Prozessdaten oder kombiniert mit dem Wissen eines erfahrenen Monteurs Vorhersagen über den Zustand der Maschine erhält – wichtige Informationen für die Planung der Wartung oder not-

wendige Reparaturen. So können Ausfallzeiten von Maschinen minimiert und Wartungsintervalle genau geplant werden, was aufgrund des Fachkräftemangels sehr aktuell ist. ■

VERANSTALTUNGEN DER MINT-KOMMISSION

10. MÄRZ 2021

MINTsummit zu Gast bei der Deutschen Telekom in Bonn, Thema: künstliche Intelligenz

22. SEPTEMBER 2021

MINTsummit zu Gast bei der Deutschen Bahn, Thema: Mobility and Technology



Ladies Business Cup 2020

Save the Date: Networking am Golfplatz

Nach der erfolgreichen ersten Runde geht der Ladies Business Cup mit vier Turnieren in die zweite Auflage. Ein anspruchsvolles Rahmenprogramm mit Golf-Clinic, Speaker*innen, Sonder-Events während der Runde sowie erstklassige Gastronomie sorgen für unvergessliche Veranstaltungen für begeisterte Golferinnen. Die Stableford-Turniere über 18 Löcher werden in Berlin, München, Düsseldorf und Heidelberg aus-

getragen. Der Ladies Business Cup wird von der Ebner Media Group in Kooperation mit dem Verband deutscher Unternehmerinnen veranstaltet. Besonderer Dank gilt den Premiumsponsoren She's Mercedes, ping und Golf Ireland. ■

DER LADIES BUSINESS CUP FINDET IN VIER TOP-GOLFCLUBS IN DEUTSCHLAND STATT:

- 20. JULI** Münchener Golf Club
- 14. AUGUST** Golf- und Country Club Seddiner See bei Berlin
- 31. AUGUST** Golf Club Hubbelrath (Düsseldorf)
- 21. SEPTEMBER** Golf Club St. Leon-Rot bei Heidelberg

WWW.LADIESBUSINESSCUP.DE

Fotos © Stefan von Stengeli, Ebner Verlag GmbH & Co. KG



VEGAN. CLEAN.
EFFECTIVE.
MADE IN GERMANY.



- 0% MIKROPLASTIK
- 100% VEGAN
- 100% CBD-PERFORMANCE

FREI VON:

- ✓ SILIKONEN
- ✓ PARABENEN
- ✓ MINERALÖLEN
- ✓ GLUTEN
- ✓ PEGs
- ✓ SYNTHETISCHEN DUFTSTOFFEN

- ✓ PRÄ- UND PROBIOTICA

Sofortiger gesunder Glow durch 98% natürliche Inhaltsstoffe. Dermatologisch getestet.

www.babor.com/cleanformance





Gründerin und Topmodel Sara Nuru (links) hielt die Laudatio auf die strahlende Gewinnerin Anne Kjaer Riechert



Larissa Zeichhardt, Geschäftsführerin der LAT Funkanlagen Service GmbH, ist neue Aufsichtsrätin der Berliner Wasserbetriebe



Ursula Ida Lapp feiert 90. Geburtstag

BESTE SOCIAL ENTREPRENEURIN

Anne Kjaer Riechert gewinnt German Startup Award

Anne Kjaer Riechert, VdU-Mitglied und Gründerin der ReDI School of Digital Integration, wurde mit dem German Startup Award in der Kategorie „Beste Social Entrepreneurin“ ausgezeichnet. Mit ihrer digitalen Non-Profit-Schule für tech-interessierte Einheimische und Newcomer in Deutschland konnte sie die Jury überzeugen. Ihr Social Business bietet vorrangig IT-Kurse für Geflüchtete und Migranten und möchte so dem Fachkräftemangel in Deutschland entgegenwirken.

UNTERNEHMERIN AUS LEIDENSCHAFT

Seit 30 Jahren ist Ursula Ida Lapp geschätztes Mitglied im VdU

Unternehmensgründerin Ursula Ida Lapp hat deutsche Wirtschaftsgeschichte geschrieben. Vor mehr als 60 Jahren hat sie gemeinsam mit ihrem Mann die Firma LAPP gegründet. Heute ist LAPP Weltmarktführer für integrierte Verbindungssysteme. Am 30. Mai feierte die erfolgreiche Unternehmerin in Stuttgart ihren 90. Geburtstag. Ende der Neunzigerjahre übergab sie das operative Tagesgeschäft an ihre Söhne Siegbert und Andreas Lapp. Ursula Ida Lapp ist dem Unternehmen auch heute noch mit Leidenschaft verbunden. Sie ist Ehrenvorsitzende des Aufsichtsrats und bei wichtigen Veranstaltungen im Unternehmen präsent.

AUFSICHTSRÄTIN DER BERLINER WASSERBETRIEBE

Larissa Zeichhardt in Aufsichtsrat bestellt

VdU-Mitglied Larissa Zeichhardt, Geschäftsführerin der LAT Funkanlagen Service GmbH, wurde für die neue fünfjährige Amtsperiode in den Aufsichtsrat der Berliner Wasserbetriebe (BWB), Anstalt öffentlichen Rechts, bestellt. „Den Posten konnte ich nach dem VdU-Aufsichtsratstraining guten Gewissens annehmen“, so die Unternehmerin. „Fachlich habe ich mich unter anderem durch meine Mitarbeit in Präsidium und Beirat der Gütegemeinschaft Leitungstiefbau qualifiziert, mit dem Gremium setze ich mich insbesondere für gute Qualität im Breitbandausbau ein“, so Zeichhardt.

Fotos © Bundesverband Deutsche Startups e.V.; Frederik Lauw; Stephan Roehl/Allianz pro Schiene

WIR stellen die Hälfte der Menschheit, tragen Verantwortung für unsere Familien, sorgen für unsere Betriebe, sind **PRODUKTIV** und **KREATIV** und treffen Entscheidungen, die **NACHHALTIG** sind. Ohne uns Frauen wäre die Welt eine andere. Ohne den **MUT** einer Greta Thunberg, das **MITGEFÜHL** einer Jacinda Ardern, die **KRAFT** einer Michelle Obama oder den **KAMPFGEIST** einer Malala Yousafzai wäre unsere Welt ärmer. Und dennoch: Frauen haben nach wie vor nicht die gleichen **CHANCEN** wie Männer, sie haben nicht die gleichen **RECHTE**, erleben immer noch Gewalt und Unterdrückung. **PARLAMENTE** sind nicht zu gleichen Teilen von Frauen und Männern besetzt, auf **PODIEN** fehlen wir oftmals komplett, wir verdienen immer noch weniger als unsere männlichen Kollegen und sind viel seltener in **FÜHRUNG**spositionen. Wir machen die besseren Abschlüsse, und stoßen dennoch an **GLÄSERNE** Decken. Es liegt an uns, eine Welt zu gestalten, die **ANDERS** ist. Eine Welt ohne **UNGERECHTIGKEIT**. Eine Gesellschaft ohne **RASSISMUS**. Eine Umwelt ohne **KRISE**. Dafür sollten wir uns einsetzen, uns beteiligen, einmischen! Als Unternehmerinnen, Politikerinnen, Gestalterinnen, Mut-Macherinnen, als **VORBILD**. Gesellschaft braucht **DEMOKRATIE**, Politik braucht **AUFRICHTIGKEIT**, Wirtschaft braucht **VERANTWORTUNG**, Europa braucht **GEMEINSCHAFT** und Zukunft braucht **FRAUEN**. Und Sie? Sind Sie **DABEI**?

Weil
Zukunft
Frauen
braucht.

#Dabei!

#Dabei!

Eine Initiative von Jasmin Arbabian-Vogel, Unternehmerin und Präsidentin des VdU



Gabriele Schramm, Charlotte Helzle, Nicole Hoffmeister-Kraut, Sylvia Dommer-Kroneberg, Constance Bräuning-Ast und Susanne Dieterich (von links)

VdU-Jubiläen 1. Halbjahr 2020

ZWEI VdU-MITGLIEDER MIT WIRTSCHAFTS-MEDAILLE AUSGEZEICHNET

Unterstützung in der Region

Für herausragende unternehmerische Leistungen und zum Dank für besondere Verdienste um die baden-württembergische Wirtschaft hat Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut bei einer Festveranstaltung im Neuen Schloss in Stuttgart die Wirtschaftsmedaille des Landes an zwölf Persönlichkeiten und drei Unternehmen verliehen, darunter die VdU-Mitglieder Sylvia Dommer-Kroneberg, DOMMER Stuttgarter Fahnenfabrik GmbH, und Charlotte Helzle, hema-electronic GmbH. Die Wirtschaftsmedaille des Landes Baden-Württemberg erhalten seit 1987 Persönlichkeiten und Unternehmen, die sich in herausragender Weise um die Wirtschaft des Landes verdient gemacht haben.

10 Jahre

LV Baden: Lenka Kellermann, Dr. Gabriele Vallentin
LV Bayern-Süd: Yvonne Molek
LV Berlin/Brandenburg: Isabel Corinna Knauf
LV Bremen-Weser-Ems: Sandra von Felbert
LV Hamburg/Schleswig-Holstein: Dr. Kirsten Soyke
LV Hessen: Angelika Aschenbrenner, Melanie Kell, Dr. Karin Uphoff
LV Niedersachsen: Christina Böhm-Gremmel, Sabine Linek
LV Pfalz/Saar: Bettina Sabath
LV Rheinland: Sabine Holtrup
LV Thüringen: Silke Röhrich, Dr. Nadin Staupendahl

15 Jahre

LV Berlin/Brandenburg: Editha Hahn-Fink
LV Bremen-Weser-Ems: Cornelia Hopp
LV Hamburg/Schleswig-Holstein: Barbara Hielscher, Wei Qian
LV Pfalz/Saar: Ursula Schmal
LV Ruhrgebiet: Susanne Eschke, Cornelia Kill-Frech, Diana Mouzales-Napp, Dr. Christine Trzaska
LV Thüringen: Irene Klein
LV Westfalen: Gaby Foppe
LV Württemberg: Claudia Gläser

20 Jahre

LV Baden: Margot Selz
LV Rheinland: Micaela Werner
LV Ruhrgebiet: Sabine Reimann
LV Thüringen: Hannelore Kirchner
LV Westfalen: Angelika Gajos
LV Württemberg: Beatrix Jacobi

25 Jahre

LV Berlin/Brandenburg: Dr. Dagmar Steinmetz
LV Hamburg/Schleswig-Holstein: Dr. Kirsten Beuster, Marie-Luise Krohn
LV Hessen: Hannelore Vierlich
LV Rheinland: Renate Remmerbach, Heide-Marie Steiger
LV Württemberg: Evmarie Bartolitus, Charlotte Helzle

30 Jahre

LV Rheinland: Roswitha Husfeldt, Dr. Eva Odehnal

35 Jahre

LV Niedersachsen: Brunhilde Keiser, Felizitas Skala
LV Württemberg: Leni Häfner-Czegledy

45 Jahre

LV Hamburg/Schleswig-Holstein: Gisela Hielscher

AN ALLE FRAUEN:

ES IST ZEIT, ETWAS ZU UNTERNEHMEN

Unsere Wirtschaft braucht mehr weibliches Unternehmertum – und um dieses Ziel zu erreichen, freuen wir uns auf die neue Zusammenarbeit mit dem Verband deutscher Unternehmerinnen (VdU). Gemeinsam wollen wir die Sichtbarkeit von Frauen in der Wirtschaft stärken.

Wenn Sie Teil dessen sein möchten, besuchen Sie uns einfach bei der Jahresversammlung des VdU am **31.08. in Rostock-Warnemünde** oder direkt auf unserer Website.

Female Empowerment auf Hanseatisch

Jennifer Busch und Stephanie Schaub –
gemeinsam einfach stärker



Sozialunternehmerin und
Mentorin Jennifer Busch



Geschäftsführerin und
Mentee Stephanie Schaub

Normalerweise bekommt man beim Zeitschriftenblättern im Friseursalon Beauty-tips, Inspiration zur Inneneinrichtung oder das nächste hippe Reiseziel vorgeschlagen. Nicht so bei Unternehmerin Stephanie Schaub (Foto rechts). Als Geschäftsführerin des Hamburger Schokoladenmuseums CHOCOVERSUM by HACHEZ sowie der Wissenswelten Management GmbH mit Sitz in München ist die umtriebige Netzwerkerin stets auf der Pirsch nach beruflicher Inspiration. Umso besser, dass ihr bei ihrer Lektüre der Bericht über das Mentoringprogramm TWIN-Two Women Win der Käte Ahlmann Stiftung ins Auge sprang.

Nach persönlicher Beratung durch die Stiftung war die zielstrebige Fränkin Feuer und Flamme, ihre künftige Mentorin, die Sozialunternehmerin Jennifer Busch, kennenzulernen.

Busch selbst hat im Alter von 28 Jahren das Unternehmen climb gegründet, das auf die Weiterentwicklung armutsgefährdeter Grundschulkinder zielt. „Mir war nach einer Minute klar, dass Jennifer nicht nur meine Mentorin sein würde, sondern auch eine gute Freundin“, so Schaub. Die Leitung zweier Unternehmen mit insgesamt über 100 Mitarbeiter*innen stellt sie vor die klassischen Herausforderungen einer Teamleitung, bei der ihr Busch mit ihrer Erfahrung zur Seite steht. Schaub schätzt an ihrer Sparringspartnerin vor allem den lösungsorientierten Austausch in einem professionellen Rahmen. Das TWIN-Format schaffe Zeit und Raum, vom Büroalltag loszulassen und sich den übergeordneten Fragen methodisch zu widmen.

Konkret war ihr Busch eine große Hilfe, als es um die Erweiterung der Geschäftsfelder im CHOCOVERSUM ging. Und auch

um das Thema Frauen in Führungspositionen und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf drehen sich viele Gespräche der beiden. „In einem rein weiblichen Leitungsteam im CHOCOVERSUM möchte ich optimale Bedingungen für mich und meine Kolleginnen schaffen.“ Schaub hat vor Kurzem ihr erstes Kind zur Welt gebracht. Auch bei dieser neuen privaten wie beruflichen Herausforderung wird Jennifer Busch, selbst Mutter eines vierjährigen Sohnes, ihr zur Seite stehen. ■

SIE MÖCHTEN DIE STIFTUNG UNTERSTÜTZEN? WIR WÜRDEN UNS FREUEN!
Oderfelder Straße 3
20149 Hamburg
Tel. 040 20 93 19 23-0
info@kaete-ahlmann-stiftung.de
www.kaete-ahlmann-stiftung.de



RITTER SPORT ALPENMILCH GLÄNZT BEI ÖKO-TEST

Eine der Besten!

SCHOKOLADEGENUSS MIT GUTEM GEWISSEN



Die Deutschen lieben Schokolade. Rund neun Kilogramm isst hierzulande jeder pro Jahr. Entsprechend groß ist die Auswahl. Die Unterschiede sind es offenbar auch.

Öko-Test: Nur zwei von 25 sind „gut“

Insgesamt 25 Milkschokoladen hat Öko-Test untersucht (Ausgabe 12/2019) und nur zwei haben das Gesamturteil „gut“ erhalten.

Eine davon ist die **RITTER SPORT ALPENMILCH**.

Im Fokus der Tester standen neben der Sensorik die Belastung mit Mineralölbestandteilen und anderen unerwünschten Inhaltsstoffen sowie vor allem Transparenz und Rückverfolgbarkeit in der Lieferkette des Kakaos.

An beiden Themen arbeitet Ritter Sport seit langem. Transparenz und Rückverfolgbarkeit sind deshalb so wichtig, weil Kinderarbeit und illegale Entwaldungen im Kakaoanbau noch immer vorkommen. Ritter Sport bezieht deshalb als erster und bislang einziger großer Tafelschokoladenhersteller für das gesamte Sortiment ausschließlich zertifiziert nachhaltigen Kakao.

Zertifizierungen sind wichtig, aber nur der direkte Kontakt zu den Erzeugern schafft wirkliche Transparenz

Wie auch bei Öko-Test deutlich wird, ist eine Zertifizierung ein überaus wichtiger erster Schritt, reicht allein jedoch nicht aus, um vollständige Transparenz und Rückverfolgbarkeit zu gewährleisten.

Ritter Sport setzt daher auf den direkten Kontakt zu Bauern und Erzeugerorganisationen, um so über konkrete Programme vor Ort in den Anbauländern die sozialen, ökonomischen und ökologischen Bedingungen zu verbessern.

Der Kakao für die Alpenmilch zum Beispiel stammt aus Nigeria und Ghana und ist bereits heute zum überwiegenden Teil rückverfolgbar. Eine im letzten Jahr gestartete Partnerschaft mit einer Kooperative in Ghana wird für einen weiteren Fortschritt auf dem Weg zu vollständiger Rückverfolgbarkeit und größtmöglicher Transparenz sorgen.

Transparenz schafft Vertrauen – bei Kakaobauern und bei Verbrauchern

Eine enge Zusammenarbeit zwischen Herstellern und Lieferanten ist nicht nur für die Bauern von Vorteil. Auch das Produkt selbst profitiert davon. Das legen zumindest die sehr guten Testergebnisse der Alpenmilch hinsichtlich unerwünschter Inhaltsstoffe nahe.

Das Resultat intensiver Arbeit in der Kakaolieferkette ist eine Qualität, der die Verbraucher vertrauen können.



QUADRATISCH. PRAKTISCH. GUT.

Austausch mit der Politik – auf einen Tee mit Spitzenpolitiker*innen, gern auch virtuell!

Seit sieben Jahren lädt der VdU regelmäßig Spitzenpolitiker*innen und Unternehmerinnen zu einem persönlichen Austausch im Ambiente einer original englischen Tea Time nach Berlin ein. Coronabedingt gab es auch bei der Tea Time digitale Premierer: Im Juni wurde erstmals eine virtuelle Tea Time veranstaltet.



VdU-Präsidentin Jasmin Arabian-Vogel (links) und Bundesministerin Franziska Giffey

Franziska Giffey (SPD), Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Über die Gleichstellungspolitik der Bundesregierung, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Chancengerechtigkeit, strukturelle Hürden und sozialpolitische Fehlanreize für die Berufstätigkeit von Frauen sowie die Förderung weiblichen Unternehmertums als Teil der Frauenpolitik sprachen VdU-Präsidentin Jasmin Arabian-Vogel und zahlreiche Unternehmerinnen des VdU bei der Tea Time im November mit Bundesministerin Franziska Giffey.

Eindrucksvoll berichtete das in Frankfurt an der Oder geborene Mitglied des SPD-Parteivorstands davon, wie die Zeit als Bezirksbürgermeisterin von Berlin-Neukölln und das Thema Chancengleichheit ihre politische Arbeit bis heute prägen. Dass Giffey's Herz auch weiterhin stark für die Berliner Landespolitik schlägt, wurde dabei deutlich. Es überraschte daher sicher keine der anwesenden

Unternehmerinnen, als wenige Wochen nach der Tea Time bekannt wurde, sie wolle 2021 für das Amt der Berliner Regierenden Bürgermeisterin kandidieren. Jasmin Arabian-Vogel nutzte die Gelegenheit, um eine Halbzeitbilanz zur Umsetzung der gleichstellungspolitischen Ziele zu ziehen, die sich die Große Koalition im Koalitionsvertrag gesetzt hat. Kaum etwas davon wurde bisher realisiert, weder eine ressortübergreifende Gleichstellungsstrategie noch die Einrichtung eines Gleichstellungsinstituts. Dass die Ministerin 2020 zum Jahr der Gleichstellung erklärte und sich für die Stärkung von unternehmerisch tätigen Frauen aussprach, ließ hoffen, dass diese Themen endlich die politische Priorität erhalten, die ihnen gebührt. Damals konnte noch keiner ahnen, dass die Coronakrise einen Backlash bei der Gleichstellung zur Folge haben würde und die

Lebensrealitäten von Frauen bei den Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie und ihrer Folgen kaum berücksichtigt werden würden. Dass das Ministerium an einer Weiterentwicklung der Quotenregelung für Frauen in Vorständen arbeitet, nahmen die Unternehmerinnen bei der Tea Time mit viel Interesse zu Kenntnis. Im Januar 2020 legte Giffey dann zusammen mit der Bundesministerin der Justiz und für Verbraucherschutz, Christine Lambrecht (SPD), den Entwurf für das zweite Gesetz zur Teilhabe von Frauen an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst (FüPoG II) vor, der unter anderem eine Ausweitung der Frauenquote in Aufsichtsräten und die Bestellung mindestens einer Frau in Vorständen mit mehr als drei Mitgliedern vorsieht. Der Gesetzesentwurf wird vom Koalitionspartner CDU/CSU abgelehnt. ■

Fotos © VdU



Alte Vertraute: Thomas Sattelberger, MdB, umrahmt von der aktuellen und der ehemaligen VdU-Präsidentin Stephanie Bschorr

Thomas Sattelberger, MdB (FDP)

Mit Thomas Sattelberger war im Dezember ein Politiker zu Gast bei der Tea Time, der mitnichten als Berufspolitiker bezeichnet werden kann. Seit 1975 war er in unterschiedliches Management- und Vorstandspositionen für den Daimler-Konzern, die Lufthansa, Continental und zuletzt bis 2012 als Personalvorstand und Arbeitsdirektor bei der Deutschen Telekom tätig. Dem VdU ist er schon lange verbunden, hat an Jahresversammlungen des Verbands teilgenommen und unterstützt die Berliner Erklärung. Eindrücklich machte der gebürtige Baden-Württemberger deutlich, warum er sich seit Langem für die Stärkung von Frauen in der Wirtschaft und insbesondere in Führungspositionen engagiert. Man kann sagen, Politik ist seine zweite Karriere: Erst im Alter von 66 Jahren ist er in die FDP eingetreten. 2017 wurde er in den Deutschen Bundestag gewählt, wo er Sprecher seiner Fraktion für Innovation, Bildung und Forschung ist. Ein konsequenter Schritt, wenn man sein jahrzehntelanges Engagement für Bildungs- und MINT-Themen in Unternehmen kennt. Die Unternehmerinnen sprachen mit ihm über notwendige Veränderungen des Bildungssystems, die Innovationskraft der deutschen Wirtschaft, die Mittelstandsstrategie der Bundesregierung, Bürokratieabbau und die Modernisierung der Unternehmensbesteuerung. Angeregt diskutierte Thomas Sattelberger mit den Unternehmerinnen über Führungskultur sowie Entwicklungen und Trends beim Führungskräftenachwuchs. ■

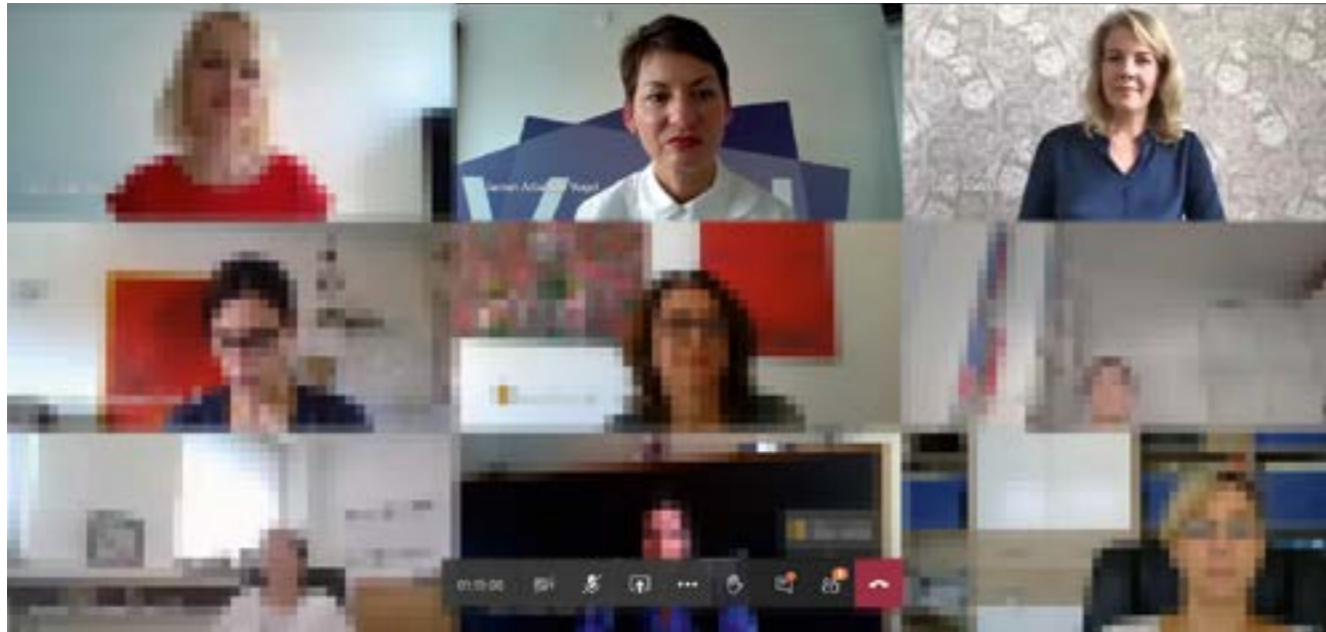


Die VdU-Präsidentin und die stellvertretende Fraktionsvorsitzende der CDU/CSU im Bundestag entdeckten viele Gemeinsamkeiten

Nadine Schön, MdB (CDU), stellvertretende Vorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion

Bei der ersten Tea Time des neuen Jahrzehnts trafen die Unternehmerinnen Ende Januar Nadine Schön. Die 37-Jährige ist stellvertretende Fraktionsvorsitzende der CDU/CSU im Deutschen Bundestag, die Fachfrau für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie Digitale Agenda in der Fraktion und eines der herausragenden Talente der CDU. Was können Politik, Wirtschaft und Gesellschaft tun, um das aktuelle Jahrzehnt tatsächlich zu einem Jahrzehnt der Frauen zu machen? Und welche Rolle wird Digitalisierung dabei spielen? Dies waren die Leitfragen des sehr angeregten und offenen Gesprächs von Nadine Schön mit VdU-Präsidentin Jasmin Arabian-Vogel und den Unternehmerinnen aus ganz Deutschland. Einig war man sich, dass der weiterhin geringe Anteil von Frauen in Vorständen deutscher Unternehmen, in Parteien und im Bundestag nicht hin-

nehmbar ist. Die saarländische Bundestagsabgeordnete betonte, dass die öffentliche Hand beim Thema Parität mit gutem Beispiel vorangehen müsse. Wenige Wochen bevor durch die Coronapandemie die enormen Lücken der Digitalisierung im Bildungswesen und in der Arbeitswelt für alle spürbar wurden, wies Nadine Schön mit Nachdruck darauf hin, dass eine radikale Veränderung nicht nur der technischen Ausstattung, sondern auch der Inhalte schulischer Bildung und beruflicher Weiterbildung notwendig sei, um die benötigten Fähigkeiten für die Digitalisierung in allen Bereichen des täglichen Lebens zu vermitteln. Themen waren auch der schwierige Zugang von Gründerinnen und Unternehmerinnen zu Kapital, Wege, Unternehmerinnen als Vorbilder sichtbar zu machen, und die Abschaffung struktureller und steuerlicher Hürden. ■



Premiere beim VdU: Jasmin Arbabian-Vogel im virtuellen Austausch mit der Generalsekretärin der FDP und rund 50 Unternehmerinnen



Foto © Globe Business College

Globe Business College Munich

Dr. Susan Walsh, Dean of Globe Business College Munich
Plädoyer für ein nachhaltiges Bildungsmodell

Traditionell handelt es sich bei der Hochschulbildung um die Vermittlung bzw. Erlangung von Wissen und Theorie. Die Qualität von Bildung lässt sich aber nicht nur anhand von vorab festgelegten Lernergebnissen messen. Der wahre Wert des Studiums bei uns besteht in einem Prozess des gegenseitigen Austauschs und der Auseinandersetzung mit praktischen Problemstellungen, der unsere Studenten ständig dazu zwingt, ihre Grenzen zu testen, darüber hinauszugehen und dadurch strukturierter und fokussierter zu arbeiten. Er bringt sie dazu, auf eigenen Beinen zu stehen, Zusammenhänge zu erkennen, Einfühlungsvermögen zu entwickeln, dynamisch zu sein, in Echtzeit zu kommunizieren und wirksame Entscheidungen zu treffen. In diesem Bildungsmodell bilden die Eltern den dritten Punkt des Dreiecks, neben Student und College. Sie begleiten ihre Kinder auf dem Weg zum Hochschulabschluss auf eine viel pragmatischere Art und Weise, als es im traditionellen Bildungssystem üblich ist. Da wir auf die Zielgruppe der Söhne und Töchter von Familienunternehmen ausgerichtet sind, haben wir direkten Zugang zu diesen Unternehmen, die uns als Anschauungsbeispiele dienen. Die Entscheider in diesen Unternehmen stehen unseren Studenten als Gastdozenten, Mentoren und Praktikumsanbieter zur Verfügung. Dadurch, dass wir sehr nahe an diesen Firmen sind, entsteht ein eng geflochtenes Netzwerk als entscheidendes Element unseres Bil-

dingsmodells: So etwas kann man nicht kaufen, es ist nachhaltig und entwickelt sich langsam über viele Jahre hinweg. Kürzlich haben wir eine unserer „Globe at Home“-Veranstaltungen per Videokonferenz durchgeführt. „Globe at Home“ ist ein Format, um die Eltern potenzieller Studenten mit unserem bestehenden Eltern- und Firmennetzwerk in Kontakt zu bringen. Es findet regelmäßig in den Firmen oder auch in der privaten Umgebung der Studenteltern statt. Im Moment gibt es einen starken Trend hin zum Online-Lernen. Bei all der aktuellen Technologisierung der Bildungsbranche steht für uns jedoch fest, dass die Persönlichkeitsentwicklung der Studenten im Zentrum all unserer Bemühungen stehen muss.

Wenn Sie an einem unserer „Globe at Home“-Webinare teilnehmen möchten, um unser Netzwerk kennenzulernen oder mehr über das Globe Business College zu erfahren, können Sie uns unter relationshipmanager@globe-college.com kontaktieren. Wenn Sie Ihrem Sohn oder Ihrer Tochter im Alter zwischen 16 und 20 Jahren ein paar Tage lang einen Einblick in unsere einzigartige Ausbildung ermöglichen möchten, melden Sie sich bei uns, um eine Einladung für Ihren Sohn oder Ihre Tochter zu unserem nächsten Golden-Ticket-Wochenend-Workshop zu erhalten. ■ www.globe-college.com

Linda Teuteberg, MdB, Generalsekretärin der FDP

Obwohl die gemütliche Atmosphäre im Berliner Hotel de Rome immer ganz besonders zum unmittelbaren und offenen Gespräch der Unternehmerinnen mit den politischen Gästen beiträgt, hat der VdU in der Coronakrise die Gelegenheit genutzt, Neues auszuprobieren. Ende Juni war die FDP-Generalsekretärin Linda Teuteberg zu Gast bei der ersten virtuellen Tea Time, die als Videokonferenz stattfand. Das Interesse der rund 50 Unternehmerinnen war groß, die virtuelle Premiere ein voller Erfolg.

Dominierendes Thema waren die Folgen der Coronapandemie. Linda Teuteberg bewertete das Konjunkturpaket der Bundesregierung kritisch: Es fehle an Maßnahmen, die Bürger*innen und Unternehmen nachhaltig entlasten und dazu führen, dass sie das nötige Vertrauen haben, jetzt Geld auszugeben oder Investitionen zu tätigen. Die Juristin stimmte der

Kritik der Unternehmerinnen an der auf sechs Monate befristeten Senkung der Mehrwertsteuer zu, deren Umsetzung bei den durch Corona stark belasteten Unternehmen zu zusätzlichen finanziellen und administrativen Aufwänden führe und Einnahmeausfälle für den Staat bedeute. Es sei zweifelhaft, ob der erhoffte Konjunkturimpuls eintrete.

„Nicht der Staat generiert Wertschöpfung, sondern Menschen in der Wirtschaft“, so die 2017 in den Bundestag gewählte Abgeordnete. Für einen nachhaltigen Konjunkturschub müssten andere Maßnahmen ergriffen werden, beispielsweise die Abflachung des Mittelstandsbauchs, die Senkung der Einkommensteuer, die rückwirkende und vollständige Abschaffung des Solidaritätszuschlags, dauerhaft bessere Abschreibungsmöglichkeiten, der Bürokratieabbau und die Beschleunigung von Planungsverfahren. Zudem müssten

die Regelungen zu Arbeitszeiten und ortsunabhängiges Arbeiten modernisiert werden.

Die gebürtige Brandenburgerin sprach mit den Unternehmerinnen auch über den enormen Nachholbedarf bei der Digitalisierung der Bildung. Es reiche nicht, in Ausstattung und Infrastruktur an den Schulen zu investieren, Lehrer*innen brauchten auch Zugang zu digitalen Lehrmitteln und die Befähigung, diese im Unterricht einzusetzen sowie die Unterstützung durch IT-Expert*innen an den Schulen. ■

ZUM VORMERKEN

29.10.2020

Annalena Baerbock, MdB,
Parteivorsitzende von
Bündnis 90/Die Grünen

Foto © VdU



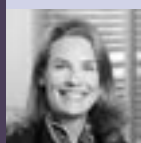
Kristian Gründling, Christina Schmöe, Alfons Graf, Wilfried Münch und Dr. Jessica D. S. Knall (von links)

UNTERNEHMEN NEU DENKEN

Innovative Wertekonzepte

„Impulse für die Zukunft setzen“ war das Anliegen des VdU Südbaden mit der Highlight-Veranstaltung Ende 2019. Die Themen ökologische Nachhaltigkeit, soziale Gerechtigkeit, Mitbestimmung und Transparenz in Unternehmen standen hier im Fokus. In einer ausgewählten Expertenrunde mit Kristian Gründling, Regisseur des Kinofilms „Die stille Revolution“, Alfons Graf, Taifun-Tofu GmbH, Wilfried Münch von der GLS Bank eG, Michael Himmelsbach, Erzbistum Freiburg, und Christina Schmöe, Value Based Entrepreneurship, wurden bestehende Konzepte und ihre Auswirkungen auf die eigenen Unternehmen und deren Umfeld vorgestellt. Im Anschluss teilten die Podiumsteilnehmer mit den 90 Unternehmer*innen ihre Erfahrungen in Workshops und bekamen Anregungen und Antworten, wie unternehmerisches Handeln und gesellschaftliche Verantwortung verbunden werden können.

BADEN



Landesverbandsvorsitzende
Baden
Nina Hartmann
0172 63 68 070
Nina.Hartmann@vdu.de



Landesverbandsvorsitzende
Baden
Erika Schroth
06221 80 09 27
Erika.Schroth@vdu.de

FIRMA NEFF

Kochen aus Leidenschaft seit 1877

Es regnete in Strömen, als wir bei der Neff GmbH Hausgeräte in Bretten (Baden) eintrafen. Umso herzlicher war der Empfang bei Kaffee und Kuchen, der uns für die anderthalb Stunden dauernde und sehr interessante Führung durch das Werk stärkte. Zurück am Ausgangspunkt, dem großen, modernen Showroom, konnten wir die neuesten Geräte und Techniken vom innovativen Induktionskochfeld bis zum Kompaktbackofen und Dampfgarer live testen und viele Fragen an die Expert*innen vor Ort stellen. Es war ein spannender Nachmittag, an dem wir viel Neues erfahren haben und beim anschließenden Get-together Zeit zum Netzwerken und für einen Austausch hatten.



Einblicke in die weltbekannte Firma Neff GmbH

Fotos © Ulla Rudolph-Kaiser; Dr. Sabine Wegner-Kirchhoff



VdU-Unternehmerinnen in der Brauerei Ganter

ZU GAST IN BADEN

2 Unternehmerinnen, 2 Generationen, 2 unterschiedliche Geschichten

VdU-Präsidentin Jasmin Arbabian-Vogel und die Ehrenpräsidentin und Enkelin der VdU-Gründerin Käte Ahlmann, Frau Rosely Schweizer (geboren Oetker), besuchten gemeinsam den Landesverband Baden in Freiburg. Einen außergewöhnlichen Abend erlebten mehr als 30 Unternehmerinnen Anfang März in der Brauerei Ganter. Nach einer ganz speziellen Führung durch das Werk berichteten die Ehrengäste in einer Talkrunde aus ihrem großen Erfahrungsschatz als Unternehmerinnen, nicht nur über Höhen und Tiefen, die mit schweren Entscheidungen verbunden waren, auch über Ziele und Perspektiven, die Frauen in Unternehmen haben. Beim anschließenden gemeinsamen Abendessen im originellen Kesselhaus ging der persönliche Austausch weiter und klang bei bester Stimmung Stunden später aus. Ein VdU-Abend mit Nachhall!

Fotos © Ulla Rudolph-Kaiser; EINZIGARTIG

EINZIGARTIG

Besuch der Werbe- und Projektagentur von Dorothea Freiburger

In einem Industriegebäude, in dem vor dem Ersten Weltkrieg eine Porzellanmanufaktur ansässig war, hat seit 2003 die EINZIGARTIG Werbe- und Projektagentur ihr Zuhause. Die Inhaberin Dorothea Freiburger hat die VdU-Mitglieder Karlsruhe/Pforzheim/Baden-Baden hierher zu einem Austausch und Vortrag eingeladen. Das Thema: Werbung muss den Verstand der Menschen treffen und ihre Herzen erobern. Wie man (potenzielle) Kund*innen erreicht und wirksam Werbung macht, war Gegenstand des Abends. Beim anschließenden leckeren Buffet hatten wir in den charmanten Räumlichkeiten mit Loft-Charakter noch viel Zeit für interessante Gespräche von Unternehmerin zu Unternehmerin.



Die EINZIGARTIG Werbe- und Projektagentur: Hier können Ideen reifen



Die Podiumsdiskussion zur Künstlichen Intelligenz wurde von Ellen Bambach moderiert

KI IN DER FABRIK?

Kooperation mit acatech

Das Potenzial der künstlichen Intelligenz für eine effizientere Produktion beleuchtete im November in Würzburg ein hochkarätiger Expertenkreis aus Wissenschaft und Praxis mit wertvollen Impulsen aus unterschiedlichen Perspektiven. Prof. A. Mayr der Universität Erlangen-Nürnberg, J. Kröckel von Schaeffler Technologies, Dr.-Ing. H. P. Büchs von der JOPP Group und VdU-Mitglied Saskia Gleitsmann, Holzwerke Gleitsmann, benannten klar die Möglichkeiten und Grenzen von künstlicher Intelligenz. Eine Diskussionsrunde endete mit der Erkenntnis, dass die immer schneller werdenden Veränderungen nur möglich sind, wenn es Unternehmen gelingt, ihre Mitarbeiter*innen auch mitzunehmen, und wenn diese eine große Anpassungsbereitschaft zeigen. Es war ein spannender Abend mit viel Stoff zur Diskussion.



Landesverbandsvorsitzende
Bayern-Nord
Ellen Bambach
0951 661 64
kontakt@ellen-bambach.de

ALLMILMÖ

Küchenhandwerkskunst in Perfektion

Die Einladung von Isabella La Cour, allmilmö, nach Zeil am Main stieß im März auf großes Interesse. Unternehmensgeschichte und Firmenphilosophie als Einstimmung, gefolgt von einer engagierten und begeisternden Führung seitens fachkundiger Mitarbeiter*innen durch die große Ausstellung von Küchen unterschiedlichster Designs. Keine Frage blieb unbeantwortet, und wir bekamen einen Eindruck, was eine hochwertige Küche heute ausmacht. Im Anschluss gab uns die Ernährungsberaterin Andrea Thüring noch wertvolle Tipps für eine gesunde Ernährung. Lebhaftige Diskussionen und ein „Nicht-nach-Hause-gehen-Wollen“ waren charakteristisch für diesen großartigen Abend.



Landesverbandsvorsitzende Ellen Bambach und Gastgeberin Isabella La Cour (rechts)

Fotos © VdU



Wir gratulieren Ellen Bambach (rechts) zur einstimmigen Wahl

NEUE VORSITZENDE

Ellen Bambach einstimmig gewählt

Der VdU Landesverband Bayern-Nord hat die bisherige kommissarische Landesverbandsvorsitzende Ellen Bambach am 9. März einstimmig zur Vorsitzenden gewählt. Im neuen Landesvorstand gibt es nun mit Birgit Gramß eine Ansprechpartnerin für größere Unternehmen und mit Daniela Jäkel-Wurzer eine Ansprechpartnerin für junge Unternehmerinnen und das Thema der Unternehmensnachfolge. Isabella La Cour übernimmt Verantwortung als Regionalleitung Schweinfurt/Würzburg und Manuela Weinand für Interessentinnen und Social Media. Wir freuen uns auf eine kreative Zusammenarbeit im Team!

NEUES FORMAT

Die Unternehmerin von morgen

In Bamberg haben wir zusammen mit den Wirtschaftsförderungen von Stadt und Landkreis, der Wirtschaftsregion Bamberg-Forchheim, dem Gründerzentrum LAGARDE1 und der Mediengruppe Oberfranken im Oktober eine neue Veranstaltungsreihe gestartet. Ziel ist es, weibliches Unternehmertum zu stärken, junge Frauen für die Selbstständigkeit zu begeistern und ein Netzwerk zu etablieren. Unter dem Titel der ersten Veranstaltung „Müssen wir heute anders gründen?“ trat VdU-Mitglied Herna Muñoz-Galeano von HMG Systems Engineering GmbH (Fürth) als Keynote-Speakerin auf und nahm uns auf die spannende Reise ihrer Gründungsgeschichte mit. Sie faszinierte und begeisterte alle mit ihrem temperamentvollen Statement zum Unternehmertum, gefolgt von einem lebhaften Austausch. Weitere Veranstaltungen sind geplant.



Herna Muñoz-Galeano erzählte von ihrer Gründungsgeschichte

MIT ANSPRUCH ÜBERZEUGEN

Sieveking
Agentur für Design & Kommunikation
Büro für Stiftungen



SIEVEKING
AGENTUR

sieveking-agentur.de



Lena Kehl, Carmen Kracker, Yvonne Molek, Martina Ludwig, Simone Naumann und Doris Scheibenbogen (von links)



Die Unternehmerinnen folgten der Einladung von MStars, dem Firmenfrauennetzwerk des Flughafens München



Eine Kaffeepause, die den ganzen Abend lang dauerte

#HERCAREER

Erfolgreiche Tage auf der Karriere- und Netzwerkmesse

So geht VdU-Netzwerken: An zwei Tagen haben Mitglieder und Interessentinnen dort Flagge gezeigt, wo geballte Frauenpower zu Hause ist – auf der her-Career in München durften sie demonstrieren, wofür der Verband steht. Und was es bedeutet, sich für sein Netzwerk zu engagieren. Die VdU-Beiträge zu der Karriere- und Netzwerkmesse, die auch immer stärker junge Gründerinnen anlockt: eine Podiumsdiskussion zum Female Investors Network FIN@VdU, Meet-ups zu Themen wie finanzielle Sicherheit des Unternehmens, Konfliktlösung, Datenschutz, Frauenförderung oder TWIN, das von der Käte Ahlmann Stiftung initiierte Mentoringprogramm für junge Unternehmerinnen.

MAKERSPACE

VdU feat. UnternehmerTUM, MakerSpace & Women.start.up

Vor den Toren Münchens in Garching findet sich das, was uns besonders am Herzen liegt: pure Lust auf Unternehmertum. Wer einen Blick in die Zukunft wagen möchte und sich auf die Suche nach Inspiration begibt, der kommt um das MakerSpace von UnternehmerTUM mit seinen 1500 Quadratmetern Hightech-Werkstatt nicht herum. Hier geht die Post ab, hier sind Zukunftsthemen wie künstliche Intelligenz, digitalisierte Medizin, Stadt der Zukunft, mobiles Leben und das Arbeiten von morgen zu Hause. Was besonders imponiert hat: starke Frauen, die mit ihren Geschäftsideen begeistern. Was für eine Dynamik, was für ein Spirit!



Im MakerSpace ist der VdU Bayern-Süd aus dem Staunen nicht herausgekommen

VON WEGEN „MÄNNER-DOMÄNE“

Mit MStars zu Gast beim Flughafen München

Es sind immer häufiger starke Frauen, die dafür verantwortlich sind, dass unsere Wirtschaft in Bayern seit Jahren auf Hochtouren läuft. Bestes Beispiel ist eine Frau, die aufgrund ihrer außergewöhnlichen Leistung besonders imponiert: Claudia Weidenbusch, Geschäftsführerin der Cargogate Flughafen München Gesellschaft für Luftverkehrsabfertigungen. Auf Einladung des Flughafens Münchens zum Start des Wintermarkts kamen die Gäste des Landesverbandes Bayern-Süd aus dem Staunen nicht mehr heraus. Und der Vortrag von Claudia Weidenbusch über die täglichen Herausforderungen der Luftfrachtabfertigung bestätigte: Cargo Business ist längst keine Männerdomäne mehr.

TYPISCH VdU

Eben mehr als „nur“ ein Netzwerk

Wir sollen selbstverständlich elegant und perfekt präsentieren, sicher überzeugen und selbst in kritischen Situationen bei öffentlichen Auftritten unsere Frau stehen. Wir haben als VdU Bayern-Süd erstmals ein Angebot zusammen mit der mbw Medienberatung der Wirtschaft GmbH entwickelt, um unseren Mitgliedern entsprechendes Rüstzeug zu vermitteln. Die Premiere des eintägigen Trainings hat gezeigt: Mit diesem Workshop in unserem Kreis haben wir ins Schwarze getroffen! Unser großer Dank geht an Michael Harles, erfahrener Coach und langjähriger Medienmann, und Nicole Bastien, die uns als Gastgeberin diesen erfolgreichen Tag ermöglicht hat.

OPEN SPACE

In den innovativen Räumen des impacthubmunich

Open Space – das Veranstaltungsformat, das die wertvollen Gespräche und Impulse der Kaffeepausen bei Konferenzen zur Methode macht. Wir haben es ausprobiert, 20 Unternehmerinnen waren begeistert. Acht unternehmerische Anliegen wurden spontan auf dem „Marktplatz“ vorgetragen, in acht Sessions wurden sie im Anschluss offen, vertrauensvoll und konstruktiv diskutiert. Ob Fragen zur Preisgestaltung von Dienstleistungen und zum damit verbundenen eigenen geschäftlichen „Wert“ oder Überlegungen zum Finden der richtigen Ansprechpartner*innen bei Kund*innen für ein neues Produkt – für jedes Thema ergab sich ein intensiver Austausch mit wertvollem Ergebnis.



VdU-Mitglied Brigitte Meier, Fraktionsvorsitzende im Bayerischen Landtag Katharina Schulze und Petra Göckel, Vorstandsmitglied VdU Bayern-Süd (von links)

POLITISCHE TEA TIME

Mit Katharina Schulze

Angriffslustig und mit kräftigem Rückenwind: So treten Politikerinnen auf, die sich ihrer steigenden Umfragewerte bewusst sind. Ihre erfrischende Art ist ansteckend und insbesondere in diesen Zeiten immer wieder Garant für ihre Popularität. Bei unserer politischen Tea Time in München brillierte Katharina Schulze vor VdU-Vertreterinnen – der jungen Dame hört frau auch bei kontroversen Themen gern zu. Gleich von Beginn an wurde mit der Fraktionsvorsitzenden im Bayerischen Landtag und Mitglied des Parteirats der Grünen aufs Heftigste diskutiert. Wir bedanken uns bei der engagierten Politikerin. So macht Politik Spaß!



Geballte VdU-Frauenpower im Studio der Medienberatung der Bayerischen Wirtschaft GmbH



Landesverbandsvorsitzende Bayern-Süd
Jana Mareš
089 27 28 90 10
jana.mares@mares.world



Landesverbandsvorsitzende Bayern-Süd
Birgit Stockinger
08141 423 64
b.stockinger@stockinger-gmbh.de



Walter Momper (Mitte) erzählte von bewegenden Monaten der jüngeren deutschen Geschichte



Laudatio für das langjährigste Mitglied des Landesverbandes: Seit 40 Jahren ist Karin Bolte (Mitte) im VdU aktiv



Projektvorstellung im Max Liebermann Haus am Brandenburger Tor

30 JAHRE MAUERFALL

Im Gespräch mit Walter Momper

30 Jahre sind vergangen, seit Günter Schabowski, seinerzeit Erster Sekretär der Bezirksleitung der SED von Ost-Berlin, auf die Frage eines Journalisten, ab wann die Übergangsregelungen für Privatreisen gälten, fast stotternd die Worte „Sofort, unverzüglich“ sagte. Eindrucksvoll schilderte er die Hintergründe dieser Geschehnisse. Nicht bedeutungsschwer, vielmehr lebendig und leicht waren die Schilderungen seines Handelns. Herr Momper gewährte uns Einblick in die politischen Befindlichkeiten und persönlichen Gedanken, flankiert von persönlichen und bewegenden Schilderungen anwesender Damen. Ein besonderer Abend zu einem besonderen Anlass.

BOTSCHAFT DER REPUBLIK ARMENIEN

Austausch mit Botschafter Ashot Smbatyan

Seine Exzellenz Herr Ashot Smbatyan, außerordentlicher und bevollmächtigter Botschafter der Republik Armenien, hat den VdU-Landesverband Berlin/Brandenburg empfangen. Nach der Vorstellung des Landes und der Wirtschaftsbeziehungen zu Deutschland sowie Beantwortung zahlreicher Fragen der Unternehmerinnen setzten sich die Gespräche bei landestypischen Spezialitäten und regionalen Weinen rege fort. Am Ende des Abends verabschiedeten sich viele Teilnehmerinnen mit der Erkenntnis, dass es viele Gründe gibt, dieses Land einmal zu besuchen. So fand das FCEM World Committee Meeting Ende April 2019 bereits in Armenien statt.



Botschafter Ashot Smbatyan (Mitte) mit den VdU-Damen

KREUZBERGER NACHT

Jahresabschluss in Mampes Neue Heimat

In der zeitgeistigen Location von Berlins ältester Schnapsmanufaktur ließ der Landesverband Berlin/Brandenburg die vergangenen elf Monate Revue passieren. Rund 70 Unternehmerinnen kamen in der festlich geschmückten Sudhalle einer ehemaligen Weißbierbrauerei im Bergmannkiez zusammen. Gemeinsam mit der Landesverbandsvorsitzenden Salka Schwarz wurde Rückschau auf mehr als 20 hochkarätige Veranstaltungen gehalten. In der besonderen Manufakturatmosphäre unter nahezu sakralen acht Meter hohen Kappendecken wurde der Abend unvermeidlich zu einer wahren Kreuzberger Nacht – lang, mit intensiven Diskussionen und immer neuen Begegnungen.

UNTERNEHMERINNEN STELLEN SICH VOR

Tradition und lieb gewonnenes Format

Ob nun die drei Unternehmerinnen der Grund waren oder der immer größer werdende Fanklub unseres Landesverbandes oder schlicht das Wetter: Das Interesse an dieser Veranstaltung war enorm. Rund 50 Damen verlebten einen wunderbaren Abend, der noch lange nachhallen wird. Die diesjährigen Hauptdarstellerinnen des Abends waren Nicole Groß (ZIIB Zahlungssysteme GmbH), Dr. Birgit Joest (Helder Brand Design) und Tanja Brückner (Photography). Schließlich durften wir die Präsidentin der Handwerkskammer Berlin, Carola Zarth, begrüßen, die die gemeinnützige Initiative „Berliner Schulpaten“ präsentierte.



Kennenlernen in den Geschäftsräumen der König Lounge

EINSTIEG ZUM AUFSTIEG

Geflüchteten den Einstieg leichter machen

Einen Einstieg zum (beruflichen) Aufstieg zu finden ist insbesondere für Geflüchtete noch immer schwer. Aber wenn diese auf ein Unternehmen treffen, das passt, jemand den „Matchingprozess“ steuert und überwacht, können erst Praktikums-, dann Ausbildungs- und letztlich Arbeitsplätze entstehen. Unser Mitglied Tanja Müller-Ziegler, Vorstandsmitglied der Berliner Sparkasse, hat eingeladen, um das Anliegen der im Herbst 2019 von der Berliner Sparkasse und dem VBKI (Verein Berliner Kaufleute und Industrieller) gegründeten gGmbH „Einstieg zum Aufstieg“ vorzustellen. Ziel des Projekts ist es, Geflüchtete dauerhaft in den Arbeitsmarkt zu integrieren.

ZU GAST BEI DER BSR

Besuch eines Berliner Großunternehmens

Berliner Stadtreinigung – wir wollten erfahren, wie das kommunale Unternehmen funktioniert und welchen Herausforderungen es sich täglich stellt. Die BSR ist nicht nur zuverlässig, innovativ, wirtschaftlich und sozial. Die BSR ist auch Kult. Seit 30 Jahren ist ihre Werbung legendär. Slogans auf den Kehrmaschinen wie „We kehrt for you“ bringen nicht nur ein Lächeln in die Stadt, sie haben Wertschätzung für diese Dienstleistung erreicht und erfüllen die Müllwerker mit Stolz. Diese und viele weitere Einblicke hinter die Kulissen haben uns die Vorstandsvorsitzende Stephanie Otto und Pressesprecherin Sabine Thümler sehr anschaulich gewährt.



Zu Gast bei einem der größten kommunalen Arbeitgeber Berlins



Landesverbandsvorsitzende Berlin/Brandenburg
Salka Schwarz
schwarz@salkaschwarz.com
030 81 00 34 70

Fotos © Ines Huber

BESUCH DES ALFRED- WEGENER-INSTITUTS

Zentrum für Polar- und Meeresforschung
in Bremerhaven

Professorin Dr. Antje Boetius, Direktorin des Alfred-Wegener-Instituts, und ihre wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen hinterließen mit vielen Informationen zur Polarforschung in Arktis und Antarktis sowie zum bionischen Leichtbau einen bleibenden Eindruck der Arbeit des AWI. Der Vortrag „Erosion arktischer Küsten und ihre Auswirkungen auf den atmosphärischen CO₂-Gehalt“ verdeutlichte die Gefahr der Abschmelzung vereister Küstenregionen. Aus Diagrammen ergaben sich die Auswirkungen, die eine Verschiebung der Senkung des CO₂-Ausstoßes hätte. Mit dem Vortrag „Die schönen Fjorde der Sub/Antarktis: Ökosysteme unter Klima- und Naturschutzdruck“ wurden wir über umweltzerstörende Lachsfarmen in Chile und Argentinien sowie engagierte Gegenaktivist*innen informiert. Ein unvergesslicher Abend klang aus mit Gesprächen und leckerem Buffet.



Die Damen erhielten einen informativen Einblick in die Arbeit des Instituts

Landesverbandsvorsitzende
Bremen-Weser-Ems
Birgit van Aken
04791 899 1440
b.van.aken@plansecur.de



Landesverbandsvorsitzende
Birgit van Aken (links) begrüßte die
Gäste in den Räumlichkeiten der
Handelskammer Bremen

GEMEINSAM STARK IM NORDEN

Drei Nordverbände in der Handelskammer
Bremen

„Gemeinsam stark im Norden“ – unter diesem Motto begrüßte Birgit van Aken ihre Mitglieder und Gäste auf unserem Neujahrsempfang. Birgitt Ohlerich, Landesverbandsvorsitzende Hamburg/Schleswig-Holstein, und die Vorsitzende des Landesverbands Niedersachsen, Martina Machulla, brachten anspruchsvolle Grußworte mit. Bettina Wilhelm, Landesfrauenbeauftragte in Bremen, freute sich mit Birgit van Aken über ihre Einladung zum Eiswettfest – Premiere in Bremen für Frauen! Spannende Einblicke gab Maike Bielfeldt, Hauptgeschäftsführerin der IHK Stade, in ihrer Festrede „Zukunft Norddeutschland – warum warme Worte nicht mehr genug sind“. Anna-Maria Weide gratulierten wir zum Geburtstag, und Alexandra Nürnberger erhielt herzliche Willkommensgrüße als Neumitglied. Mit Snacks und Getränken sowie angeregtem Netzwerken klang der wunderbare Abend aus.

Fotos: © VdU; Kerstin Broocks

JAHRESABSCHLUSSFEIER IM JÜRGENSHOF

Birgit van Aken begrüßte langjährige
und neue Mitglieder

Neu dabei waren Franca Reitzenstein, geschäftsführende Gesellschafterin der neusta communications GmbH, und Katrin Querfeld, geschäftsführende Gesellschafterin der cbm GmbH. Geehrt wurde Ulrike Dökel für 30 Jahre Mitgliedschaft, Tanja Woltmann-Knigge, geschäftsführende Gesellschafterin der Woltmann Italo GmbH & Co. KG, von der Fachzeitschrift „Automobilwoche“ zu den 50 Topfrauen der Automobilbranche in Deutschland gewählt, und Franca Reitzenstein, die für den Relaunch der Marke team neusta den German Design Award 2020 gewonnen hat. Die Frage an jede anwesende Unternehmerin nach ihrem persönlichen Highlight des Verbandsjahres ergab, dass das Format „Members Only“ und der Besuch im Raumfahrtunternehmen OHB ganz besonders gefallen hatten. Mit viel Gelächter klang der Abend beim Wichteln aus.



Alle Mitglieder haben
schöne Geschenke fürs
Wichteln mitgebracht



Mitglieder des Landesverbands Bremen-Weser-Ems

Landesverbände

SHE TALKS

Fachpersonal professionell finden

Wege eines guten Personalrecruitings: Katja Grimm und die geschäftsführende Gesellschafterin der timecon GmbH, Linda Heitmann, hatten einen wunderbaren Abend mit Vortrag und Besichtigung in dem umwerfenden Ambiente der Villa „Sieben Eichen“, Firmensitz der timecon in Oldenburg, organisiert. Timecon ist in Oldenburg, Bremen, Hamburg, Münster und Wilhelmshaven zu finden. Personalrecruiting erfolgt für die Branchen IT, Technik und kaufmännische Dienstleistungen. Frau Heitmann ging besonders auf die unterschiedlichen Generationstypen und deren Anforderungen an einen Arbeitsplatz ein. Verbindliche Aussagen und transparente Unternehmenskommunikation sind dabei notwendig. Auch hier konnten wir ein neues VdU-Mitglied mit Marina Kleemann, Allianz-Hauptverwaltung in Friesoythe, willkommen heißen.





Sommer - Sonne - Süße Früchtchen


Sommerliche Geschenkideen von Lebkuchen-Schmidt



Mit dem Herzen dabei.

 SERVICE-TELEFON:
0911 / 89 66 430

 PER FAX:
0911 / 89 20 844

 PER INTERNET:
www.lebkuchen-schmidt.com
info@lebkuchen-schmidt.com



Capital2Grow

Gabi von der Decken erzählt aus der Perspektive einer Investorin

CAPITAL2GROW

Erfolgsfaktoren für Investments in Start-ups

Haspa-Vorstandsfrau Bettina Poullain lud zusammen mit dem VdU HH/SH, der Investitionsförderbank Hamburg und dem Next Commerce Accelerator zur Diskussion und anschließendem Austausch in die Vorstandsetage ein. Der Einladung folgten gut 120 Gäste – circa 60 Investor*innen und 60 Gründer*innen. Dem spannenden Impulsvortrag folgte eine Podiumsdiskussion, in der Gabi von der Decken als VdU-Vertreterin ihr Wissen und ihre Erfahrung als Investorin einbrachte. Eine Kernaussage: „Frauen müssen sich auch beim Investieren besser vernetzen und sich trauen!“ Die spannende Diskussion konnte nur durch die Verlockungen des köstlichen Buffets beendet werden.

BUCERIUS KUNST FORUM

Netzwerken vor Kunstwerken

Ein besonderes Geburtstagsgeschenk für die Mitglieder des VdU Hamburg/Schleswig-Holstein: Bei einem Empfang im Bucerius Kunst Forum feierten wir 65 Jahre VdU. Gunter Mengers, Vorsitzender der Versammlung eines ehrbaren Kaufmanns e. V., sprach über Tradition, Werte und wie wichtig es sei, sich zu vernetzen. Einen Blick zurück und nach vorn warf Carolina Hiebl, Urenkelin von VdU-Gründerin Käte Ahlmann. Und die jüngste Museumsdirektorin Deutschlands, Frau Kathrin Baumstark, nahm uns mit auf eine exklusive Reise in die USA durch die aktuelle Ausstellung „Amerika! Disney, Rockwell, Pollock, Warhol“.



Die Unternehmerinnen im internationalen Ausstellungshaus



Gabi von der Decken, Astrid Nissen-Schmidt, Birgitt Ohlerich und Bettina Hees (von links)

HANDELSKAMMER HAMBURG

Starke VdU-Vertreterinnen in Präsidium und Plenum

Unser herzlicher Glückwunsch geht an unsere VdU-Unternehmerinnen Astrid Nissen-Schmidt, Bettina Hees, Christine Witthöft und ihrem Team „Starke Wirtschaft Hamburg“, die sich in einem intensiven Wahlkampf durchgesetzt haben. Mit 26 Prozent weiblichen Mitgliedern im Plenum werden die Interessen von Unternehmerinnen nun glücklicherweise wieder besser repräsentiert sein. Maßgeblich verantwortlich für diesen Erfolg ist Astrid Nissen-Schmidt als Kopf des strategischen und cleveren Wahlkampfes. Wir freuen uns ganz besonders auf die konstruktive und moderne Erneuerung, zu der das erklärte Ziel der paritätischen Besetzung aller wichtigen Positionen in der Handelskammer Hamburg gehört.

Fotos © Birgitt Ohlerich; Ursula Staack; Carolina Hiebl

KULTUR-SPONSORING

Best Practice mit Dr. Christian Kuhnt

Wenn Christoph Eschenbach Bruckner dirigiert und in Timmendorf das Publikum tanzt, dann ist Sommer im Norden. Das Schleswig-Holstein-Musikfestival begeistert mit mehr als 200 Konzerten an 125 Spielstätten. Der charismatische Musikwissenschaftler und Intendant Dr. Christian Kuhnt berichtete vor über 60 Unternehmerinnen von der Mammutaufgabe, ein solches Musikfestival zu organisieren. Dass dieses Festival profitabel arbeitet, ist nicht zuletzt ihm zu verdanken, der ohne Berührungsängste Kunst und Wirtschaft, kühne Ideen und innovatives Sponsoring zusammenbringt. Ein klingender Vorgeschmack auf das Programm des Sommers, das nun ja leider ausfallen muss.



Dr. Kirsten Soyke, Dr. Christian Kuhnt und Birgitt Ohlerich (von links)

Fotos © Anja-Schacht-Kremser; Carolina Hiebl (2)



Prof. Dr. Gabriel Felbermayr und Simone Menne im Gespräch

KIELER FÖRDE

Auswirkungen des Klimaschutzpakets

Zum Jahresauftakt begrüßte Manuela Görcke die Unternehmerinnen und Gäste und gab eine Übersicht des sehr erfolgreichen Verlaufs des vergangenen Jahres und die Pläne des Verbandes für 2020. Im Anschluss folgte ein inspirierender Vortrag von Professor Dr. Gabriel Felbermayr, Präsident des IfW Kiel, über die wirtschaftliche Bewertung des Klimaschutzpakets der Regierung und die Auswirkungen auf den Wirtschaftsstandort Deutschland. In der anschließenden Diskussion mit Wissenschaftlerinnen des Instituts und Unternehmerinnen wurden insbesondere die Bedeutung für das Flächenland Schleswig-Holstein und die mögliche Energiepolitik des Landes beleuchtet.

ONLINE BESTENS VERNETZT

Kommunikation nicht nur in Krisenzeiten

Auch wenn Videomeetings vor der Coronakrise eher ins Kürprogramm gehörten, sind Onlinetreffen per Videokonferenz inzwischen fester Bestandteil des Jahresprogramms im Landesverband Hamburg/Schleswig-Holstein. Bereits im vorigen Jahr haben wir mit ersten erfolgreichen Tests begonnen, um den Mitgliedern eines Flächenlandes eine attraktive Mischung aus Mitgliederzooms und Vorträgen zu aktuellen Themen zu bieten. Von Treffen zum Informationsaustausch, interessanten Vorträgen wie „Denken mit dem Stift“ im April bis zu einer Talkrunde mit dem Ministerpräsidenten Daniel Günther im Oktober ist alles dabei, was zu einer modernen Verbandsarbeit gehört.



Ines Schaffranek unterstützt Unternehmen durch Visualisierung



Landesverbandsvorsitzende
Hamburg/Schleswig-Holstein
Birgitt Ohlerich
0151 67233872
birgitt.ohlerich@vdu-hh-sh.de



Landesverbandsvorsitzende Margit Dietz

LASST UNS REDEN!

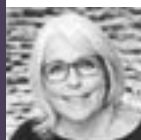
Kommentar von Margit Dietz

Was hatten wir im Landesverband Hessen alles vor, wo hätten wir uns überall treffen können! Das Rheingauer Wirtschaftsforum von und mit Dagmar Döring ist ausgefallen, Business-Talks konnten nicht stattfinden, Aktionen zum Equal Pay Day, Weiterbildungen und kulturelle Begegnungen mussten verschoben werden. Stattdessen waren wir in unseren Unternehmen mit der Bewältigung eines Krisenalltags beschäftigt, der jede von uns ganz individuell gefordert hat.

Die Auswirkungen sind nicht absehbar. Die Frage ist aber nicht, ob die Welt nach Corona eine andere ist, sondern ob wir ein Weiter-so wollen. Wir müssen uns fragen, was konkret anders werden soll und wie der Weg dahin aussieht. Zugegeben – der Weg wird beschwerlich und mit Stolperfallen schon im Kleinen gepflastert sein. Um nur eine davon zu nennen: Homeoffice. Was bei den einen ein besseres Miteinander bedeutet, löst bei den anderen Angst vor Macht- und Kontrollverlust aus. Und in der Politik sucht man gleich schon wieder nach Regulierungsmöglichkeiten dazu.

Auch in der Regierung fährt man auf Sicht, streitet über den Kurs und bleibt dann doch bei altbewährten Mitteln wie Verschuldung und Erhöhung der Sozialausgaben. Werden wir es aber schaffen, mit der Verschuldung die Konjunktur anzukurbeln? Wie kann der Sozialstaat gesichert werden? Die Milliarden zur Finanzierung der Programme müssen ja schließlich erwirtschaftet werden – unter anderem mit den Steuern, die die Unternehmer*innen zahlen. Man kann nur hoffen, dass genügend Unternehmer*innen sich erfolgreich durch den Förderdschungel und die Kreditantragsformulare gekämpft haben und nicht unverschuldet in Schwierigkeiten geraten sind. Ein Anreiz fürs Unternehmertum kann so nicht gesetzt werden. Andere Hilfen sind schnell wirksam geworden, zum Beispiel das Kurzarbeitergeld. Aber wäre es nicht sinnvoll gewesen, auch im öffentlichen und nicht nur im privaten Sektor Opfer zu verlangen?

Was lernen wir daraus? Anstelle des alltäglichen Durchwinkens und Abnickens sollten wir wieder mehr zum Hinterfragen und in die Diskussion kommen, auch hier im VdU. Ob die Welt nach Corona eine andere ist und ob tatsächlich die Politik die Wirtschaft gerettet hat, werden wir in einigen Jahren besser wissen. Die Diskussionen darüber und über die neuen Wege müssen jetzt stattfinden, denn letztendlich gestalten wir es mit. Und dazu lade ich unsere Mitglieder ein. Ich freue mich auf das Feedback – lasst uns reden!



Landesverbandsvorsitzende
Hessen
Margit Dietz
06103 833 59 29
m.dietz@bratengeier-bau.de

Fotos © VdU



Die weiten, weißen Sandstrände in der Prerower Bucht ermöglichen einen Blick bis hinter den Horizont



Privates Natur-Resort Gut Lebbin auf Rügen – ein Ort außerhalb der Zeit



Der Usedomer Küstenwald wurde 2016 zum „Waldgebiet des Jahres“ gewählt

Fotos © Bert Koschube/Pixabay; Privates Natur Resort Gut Lebbin; Marcijnjowiak/Pixabay

Landesverbandsvorsitzende
Mecklenburg-Vorpommern
Iris Tschischke
0381 637 27 90
info@vdu-mv.de



ENTDECKEN SIE MIT UNS DIE REIZE DES NORDENS

Jahresversammlung 2020 in Warnemünde

Die Umstände mögen anders als in den vergangenen Jahren sein, aber Unternehmerinnen lassen sich nicht aufhalten und zeichnen sich durch kreative Lösungen aus. Auch gerade, weil die Jahresversammlung stets ein Höhepunkt im VdU-Jahr und eine echte Kraftquelle ist, freuen wir uns nach Wochen der sozialen Distanz auf ein persönliches Wiedersehen in der Yachthafenresidenz Hohe Düne Ende August/Anfang September. „Es erwarten Sie nicht nur schöne Momente an der herrlichen Ostsee, sondern der persönliche Austausch und zukunftsweisende Impulse für Ihren unternehmerischen Alltag stehen wie immer im Mittelpunkt“, so die Landesverbandsvorsitzende Iris Tschischke.

Sie möchten die Jahresversammlung mit ein paar Tagen Urlaub an der Ostsee verknüpfen? Unser Rahmenprogramm bietet die ideale Einstimmung, um Ihren Aufenthalt zu einem einzigartigen Erlebnis zu machen: Lernen Sie das Meereskundemuseum in Stralsund, die Künstlerkolonie Ahrenshoop oder Rostock bei einem Stadtrundgang kennen. Auch unabhängig vom Termin der Jahresversammlung freut sich der Landesverband Mecklenburg-Vorpommern, Ihnen die schönsten Orte des hohen Nordens vorzustellen. Drei Mitglieder teilen Ihre ganz persönlichen Geheimtipps mit Ihnen:

Sie sehnen sich nach Ruhe inmitten einer atemberaubenden Naturlandschaft? Franziska Raeuber, Richert Seidel 1. Immobilien GmbH & Co. KG, empfiehlt das private Natur-Resort Gut Lebbin auf der Insel Rügen als perfekten Ort zum Verweilen.

Sie sind voller Tatendrang? „Die Strände der Insel Usedom und der Küstenwald entlang der Pommerschen Bucht laden zu ausgedehnten Spaziergängen ein“, so der Vorschlag von Manja Stahl, aura Computersysteme GmbH.

Sie suchen nach Inspiration? Laut Kati Ross, DIDACTICA Förderungslehrgänge, bietet ein Blick auf das Wasser des Ostseestrands Prerow die ideale Umgebung, um innovative Ideen für die Zukunft zu entwickeln.



Katja Banik, Martina Machulla, Sabine Tegtmeyer-Dette, Gabriele Zingsheim, Sinja Woltemath, Nicole Mölling und Kerstin Borchardt (von links)



Sven Elverfeld (Mitte) mit Brunhilde Keiser, rechts daneben Landesverbandsvorsitzende Martina Machulla



Doreen Thomson, Jasmin Arabian-Vogel, Martina Machulla und Birgitt Ohlerich (von links)



Margot Käßmann (links) und Martina Machulla

POLITIK TRIFFT WIRTSCHAFT

Kick-off-Meeting

Ein sehr erfolgreiches Treffen hatten wir mit unserer ersten Stadträtin, Wirtschafts- und Umweltdezernentin Sabine Tegtmeyer-Dette, und Gabriele Zingsheim, Leiterin der Wirtschaftsförderung. Besprochen wurde, wie wir uns gegenseitig stärken können, sichtbarer werden und gemeinsame Projekte entwickeln. In nur 90 Minuten wurden bereits konkrete Ideen platziert, die in den kommenden Wochen und Monaten ausgearbeitet und finalisiert wurden. Die aus den Ideen entstandene Veranstaltung „Zukunftsgerecht/Leistungsfähig/Niedersachsen – Wege aus dem Führungsdilemma“ musste zunächst wegen der Coronakrise abgesagt werden.

FRAUEN NETZWERKEN

Exklusive Einblicke in innovative Technologien

Frauen und Femtosekundenlasertechnologie – geht das? Sehr gut sogar! Dr. Birgitta Stolze, Gründerin und Geschäftsführerin der LLS ROWIAK GmbH in Garbsen, zeigt schon seit Jahren, wie der Einsatz von Laborgeräten für die Lebens- und Materialwissenschaft Erfolg bringt. VdU-Mitglieder konnten sich bei einem Besuch vor Ort selbst ein Bild davon machen. In allen Einzelheiten wurden sie in die Materie eingeführt und erhielten Einblicke in die völlig neuartigen Lösungen für den Medizin-, Pharma- und Biotech-Sektor. Breit gefächerte Anwendungsbereiche von Materialtests und Qualitätsanalysen über Werkstoffe bis hin zum Einsatz in Forschung und Entwicklung machen dieses Fachgebiet so spannend.



Die Auftaktveranstaltung in Neustadt am Rübenberge war ein voller Erfolg

VW-WERK

Besichtigung und Afternoon Tea

Mit rund 20 Mitgliedern und Gästen besuchten wir im Oktober das VW-Werk in Wolfsburg. Anschließend genossen wir einen traditionell britischen Afternoon Tea im Ritz Carlton sowie einen Besuch bei Dreisternekoch Sven Elverfeld. Die Organisation dieses tollen Events hatte das langjährige Mitglied des VdU Niedersachsen Brunhilde Keiser, Inhaberin Juwelier Uhren Keiser aus Wolfsburg, übernommen, die nicht nur das VW-Werk noch aus den Fünfzigerjahren gut kennt, sondern auch die Nachbarin von Sven Elverfeld ist, der uns exklusiv bei einem Glas Champagner durch sein Restaurant Aqua und die Küche führte.

KÄTE AHLMANN STIFTUNG

Jahresauftakt

Zum Auftakt ins neue Jahr hatten wir Birgitt Ohlerich, Vorstand der Käte Ahlmann Stiftung und Landesverbandsvorsitzende Hamburg/Schleswig-Holstein, sowie Doreen Thomsen, Geschäftsstellenleiterin Käte Ahlmann Stiftung, bei unserem Businesslunch im Restaurant Steuerndieb zu Gast. Sie berichteten vor unseren Gästen eindrucksvoll, wie seit 2001 hier erfolgreich Mentees mit Mentorinnen aus dem VdU deutschlandweit zusammengebracht werden. Mehr als 550 erfolgreiche Zweierteam sind seither entstanden. Danke für den wunderbaren Austausch. Wir werden versuchen, hier eine Brücke zu bauen und künftig ebenfalls mit Mentorinnen zu unterstützen!

SOYEON SCHRÖDER-KIM

Wirtschaftsbeziehungen zu Südkorea

Für die deutsche Wirtschaft bieten sich in Südkorea vielfältige Möglichkeiten. Die südkoreanische Wirtschaftsmanagerin Soyeon Schröder-Kim vermittelte rund 60 VdU-Mitgliedern und Gästen mit viel Know-how und Humor höchst interessante Einblicke zu dieser Thematik. Dazu gehörten auch Unterschiede in der Businesskultur und im Alltag. So habe sich beispielsweise ihr Ehemann gewundert, dass er in Korea nicht mit „Herr Schröder“, sondern „Herr Bundeskanzler“ oder „Herr Altbundeskanzler“ angesprochen werde, was ihm – so Kim-Schröder augenzwinkernd – gar nicht so gut gefallen habe. Sie selbst werde in ihrem Land mit „Frau Repräsentantin“ angesprochen.



Soyeon Schröder-Kim (links) über die Partnerschaft zwischen Deutschland und Korea

MARGOT KÄSSMANN ZU GAST

Weihnachtsfeier

Mit einer interessanten, humorvollen, dennoch besinnlichen Ansprache von Margot Käßmann feierten wir unsere VdU-Weihnachtsfeier. Die ehemalige Pfarrerin, Landesbischöfin, Vorsitzende des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland sowie Botschafterin des Rates der EKD für das Reformationsjubiläum begeisterte unsere rund 40 Gäste. Danke an Wiebke Thusek für die – wie immer – perfekte Organisation. An den schön gedeckten Tischen gab es viele gute Gespräche, interessantes Netzwerken und ganz viel Spaß. Eine tolle Veranstaltung in der Vorweihnachtszeit, die zum Innehalten und Nachdenken anregte. Vielen Dank dafür auch an Margot Käßmann!



Landesverbandsvorsitzende Niedersachsen
Martina Machulla
05032 940 20
martina.machulla@vdu-niedersachsen.de

HOCH HINAUS

Besuch beim Weltmarktführer

Eines der bedeutendsten Unternehmen der Luftfahrt in Deutschland öffnete für den VdU Pfalz/Saar seine Tore und gewährte spannende Einblicke hinter die Kulissen: die PFW Aerospace GmbH in Speyer. Die Unternehmerinnen durften sich die verschiedenen Arbeitsplätze und Fertigungsabteilungen anschauen und auch selbst Hand anlegen. Außerdem haben sie erfahren, wie viele verschiedene Ausbildungsbereiche der Betrieb anbietet, unter anderem werden dort die Fluggerätemechaniker für die Bundeswehr ausgebildet. Damit zählt die PFW Aerospace zu den größten Ausbildungsbetrieben in Rheinland-Pfalz. Das Werk blickt zudem auf eine über 100-jährige Historie zurück, ein Alter, das nur knapp anderthalb Prozent aller deutschen Unternehmen erreichen. Besonderer Dank gilt der Regionalleiterin Vorder- & Südpfalz, Rowena Arnold, für die Organisation des Besuchs.



Die Unternehmerinnen erhielten spannende Einblicke hinter die Kulissen

Kommissarische
Landesverbandsvorsitzende
Pfalz/Saar
Dr. Almut Weber
06131 144 81 40
info@arkturus.eu



Dominique Döttling, Laura Martin Martorell, Andrea Wallenwein, Dr. Margit Bastgen, Dr. Almut Weber, Jutta Blatzheim-Rögler und Sabrina Lenz (von links)

POLIT-TALK

Austausch mit Landtagsabgeordneter

Seit mehr als 65 Jahren setzt sich der VdU für mehr weibliches Unternehmertum, mehr Frauen in Führungspositionen und bessere Bedingungen für Frauen in der Wirtschaft ein. Dazu gehört auch ein Austausch mit der Politik – die viele Rahmenbedingungen vorgibt. In kleinem Rahmen fand daher ein Polit-Talk mit Jutta Blatzheim-Roegler, Abgeordnete des Landtags Rheinland-Pfalz (Bündnis 90/Die Grünen) und frauenpolitische Sprecherin der grünen Landtagsfraktion, sowie Sabrina Lenz, Referentin für Energie, Verkehr, Wirtschaft & Tourismus, und Laura Martin Martorell, wissenschaftliche Mitarbeiterin, statt. Es ergab sich ein gelungener Austausch zu den verschiedensten wirtschafts- und frauenpolitischen Themen, bei denen die Unternehmerinnen ihre Sichtweisen darlegen konnten, mit dem Fazit, dass der Austausch auch in Zukunft fortgeführt werden soll.

Fotos © Rowena Arnold; Dr. Almut Weber

FESTAKT IN KÖLN

65 Jahre weibliches Unternehmertum

Bereits seit 65 Jahren setzt sich der VdU für Frauen in der Wirtschaft ein und feierte dies im November in Köln mit einer großen Jubiläumsfeier mit Galaabend. Zum Festakt reiste mit Jennifer Reckow, Dr. Margit Bastgen, Anita Zender, Dr. Almut Weber und Rowena Arnold auch eine Delegation des VdU Pfalz/Saar an. Zuvor kamen noch die Vorstände der Landesverbände und der Bundesverband zur gemeinsamen Landesverbandskonferenz zusammen: Im Rahmen der Konferenz wurde die strategische Ausrichtung für das Jahr 2020 besprochen, und es fand ein hoch spannender Austausch unter den Teilnehmerinnen statt. Diese Veranstaltung zeigte wieder einmal, wie wertvoll dieses starke Netzwerk von Unternehmerinnen ist und wie viel für die Frauen in der deutschen Wirtschaft dadurch erreicht wurde. Eine tolle Gelegenheit zum Austausch mit den Landesverbänden.



Jennifer Reckow, Dr. Margit Bastgen, Anita Zender, Dr. Almut Weber und Rowena Arnold (von links)

HISTORISCHER RUNDGANG

Jahresauftakt in Mainz

Die erste Veranstaltung des Landesverbands Pfalz/Saar im Jahr 2020 begann im Januar mit einer Stadtführung durch die Landeshauptstadt Mainz unter dem Motto „Frauen in Mainz“, kompetent geleitet durch einen Stadtführer des Vereines Geographie für Alle. Bei der kurzweiligen und informativen Führung gab es die Superlativen der Stadt zu sehen mit ihren verschiedenen historischen Schätzen, und die Teilnehmerinnen lernten Mainz aus einer ganz neuen Perspektive kennen. Im Anschluss an den Stadtrundgang ließen die Unternehmerinnen den schönen gemeinsamen Abend im Gasthaus Willems gemütlich ausklingen, mit regem Austausch über wirtschaftspolitische Themen der Region sowie die kommenden VdU-Veranstaltungen, sowohl im Landesverband als auch bundesweit. Für alle Beteiligten war die Veranstaltung ein gelungener Jahresauftakt!

Fotos © Dr. Almut Weber

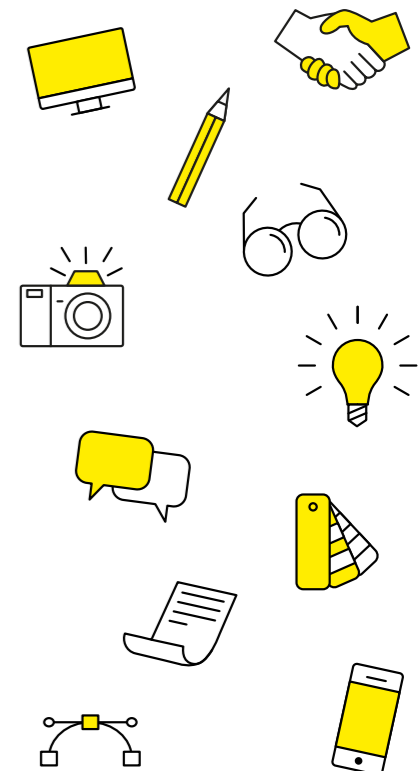


Spannende Einblicke in Mainz' „weibliche Seite“



Wir sind markenteam.
Kreativ, vielseitig und pünktlich.
Wir werben, weil wir mit
Marken punktgenau ins Herz
treffen wollen.

Austausch, Kommunikation und
Zusammenarbeit: Das bleibt
auch nach 20 Jahren unser
Mittel zum Erfolg. Auch die
Zusammenarbeit mit dem VdU
hat uns in den letzten Wochen
wieder einmal beeindruckt.
Daher bedanken wir uns insbe-
sondere für die hervorragende
Unterstützung in Zeiten
unternehmerischer
Herausforderungen.



markenteam
markenteam-dresden.de



Die Unternehmerinnen konnten bereits die neuesten Trends ausmachen

IMM COLOGNE

Rundgang über die Möbelmesse

Einen wunderbaren Start ins neue Jahrzehnt hatte der VdU Rheinland auf der imm cologne. Beim Rundgang über die Möbelmesse haben uns Designjournalist und Trendforscher Frank A. Reinhardt und Co-Moderatorin Sandra Miller, VIP Account Managerin Interior von der Messe Köln, auf einer inspirierenden Trendtour mit den Farb-, Form- und Designtrends des nächsten Jahrs bekannt gemacht. Vielen von uns ist das für unser Business eine gute Inspirationsquelle, selbst wenn wir nicht in dieser Branche tätig sind. Dem Thema Digitalisierung kann man gerade auf dieser Messe nicht entgehen, denn neben all der Nachhaltigkeit und Bequemlichkeit wird es auch immer smarter. So haben wir viel erfahren und manchmal auch über Kuriositäten gestaunt. Aber vor allem haben wir Spaß miteinander gehabt. Wie kann man schöner netzwerken?

RHEINLAND



Kommissarische Landesverbandsvorsitzende
Rheinland
Helga Krumbek
02102/10 18 323
helga.krumbek@vdu.de

„ET HÄTZ SCHLEIHT EM VEEDEL“

Mädchensitzung der Frauenunion Köln

„Dat Schönste wat mer hann, is unser Veedel, denn he hält ma zesamme, ejaal wat och passet..!“ Der Klassiker der Bläck Fööss passt wunderbar zum Motto der letzten Session. In unserem Viertel, da halten wir alle zusammen, egal was auch passiert! „Das passt auch für den VdU – Unternehmerinnen halten zusammen und können auch feiern!“, Petra Fischer. „Die Reise von der kleinen Domstadt Mainz in die große Domstadt Köln hat sich gelohnt! Tolle Frauen, tolle Bands, tolle Stimmung!“, Anja Gockel. „Gerne bin ich der Einladung gefolgt und bis in die Karnevalshochburg Köln gefahren, um hier mit vielen fantastischen Frauen einen tollen Abend zu erleben“, Maike Knauth. Der gebührende Ausklang nach der Sitzung wurde dann im Tieboldseck gefeiert, einer legendären Kölsch-Kneipe, nur von Frauen geführt. „Vielen Dank für den tollen Abend!“, Nina Hartmann.



Am nächsten Tag gab es Muskelkater vom vielen Lachen im Bauch und vom Mittanzen in den Füßen

Fotos ©VdU



Die Unternehmerinnen erfuhren viel über das Thema Aktien

„MEHR AKTIEN TUN FRAUEN GUT“

Frühstück bei der Quirin Privatbank Köln

Unsere Gastgeberin Martina Patzek steht seit fast fünf Jahren an der Spitze der Niederlassung der Quirin Privatbank in Köln und ist begeistert von ihrer Arbeit wie am ersten Tag. Ihre Leidenschaft gilt auch dem Thema Frauen und Aktien. Entgegen der herrschenden Meinung belegt die Quirin Privatbank in ihren Umfragen, dass „es keine weibliche oder männliche Geldanlage gibt und auch kein weibliches oder männliches Anlageverhalten – so oft dieses Klischee auch bedient werden mag“, sagt Martina Patzek. Eines zeigt sich dennoch: Männer folgen gern „heißen“ Tipps, während Frauen auf Transparenz setzen. Martina Patzek konnte den Unternehmerinnen wertvolle Tipps geben, worauf sie bei ihrer Vermögensanlage achten sollen. Dazu gab es ein reichhaltiges, leckeres Frühstück.

ZU GAST BEI SANACORP

Einblicke in den Apothekengroßhandel

Im Februar besuchten 20 VdU-Unternehmerinnen den Sanacorp-Pharmahandel in Düsseldorf, einen der bedeutendsten pharmazeutischen Großhändler Deutschlands. Sie erfuhren, wie ein Grossist im Apothekenbereich arbeitet, und diskutierten mit Frank Kordas, Bereichsleiter Strategischer Einkauf und Lieferkettenmanagement, welche Erklärungen es für Lieferengpässe gibt. Wie die Coronakrise gezeigt hat, werden viele relevante Wirkstoffe außerhalb der EU produziert. Fällt ein Zulieferer aus, etwa durch Quarantänemaßnahmen oder durch Probleme mit der Qualität, betrifft dies gleich mehrere Hersteller von Arzneimitteln, die Deutschlands Apotheken beliefern. Jetzt werden mehrere Maßnahmen diskutiert: Sind Mindestreserven bei wichtigen Pharmaka erforderlich? Oder sollten größte Teile der Produktion wieder nach Deutschland verlagert werden?

Landesverbände



Hinter den Kulissen eines pharmazeutischen Großhändlers



Ein Auto-Konfigurator bietet Ihnen die wunderbare Gelegenheit, viele Funktionen zu wählen, die Sie nicht brauchen.

Mit mir sparen Sie Zeit, Geld und Nerven. Ich berate unabhängig und individuell für alle Automarken. Bestellt wird nur, was Sie wirklich brauchen. Damit Sie sich ganz aufs Steuern konzentrieren können.

Christi Glauert

UNIQCAR
Neuwagen. Aber richtig.

www.UNIQCAR.de

Foto: Martina van Kann



Alle historischen Maschinen sind noch voll funktionsfähig

ROSE BIKES

Mobilität neu denken

Seit 1907 bewegt ROSE bikes die Menschen zum Radfahren und hat sich vom kleinen Fachhändler hin zum international ausgerichteten, digitalen Omnichannel-Unternehmen entwickelt. Rennräder, Mountainbikes, E-Bikes, Cyclocrosser und Trekkingbikes werden am Hauptsitz in Bocholt konzipiert, nach den von den Kund*innen im digitalen Bike-Konfigurator zusammengestellten Parametern, in Handarbeit in den Werkstätten in Bocholt montiert und dann weltweit im Direktversand zu günstigen Konditionen ausgeliefert. Beeindruckt hat neben all den tollen Fahrrädern auch die Unternehmenskultur, die auf Wertschätzung und Miteinander setzt. Fest steht für die Teilnehmerinnen: Ein Besuch vor Ort lohnt sich, es gibt viel zu entdecken und auszuprobieren, beispielsweise bei der Probefahrt eines Wunschbikes im Obergeschoss auf der eigens dafür errichteten Asphalttrundbahn.



Guido Dienberg hat uns kompetent durch das Unternehmen geführt

TEXTILMUSEUM BOCHOLT

Jahresauftakt

Im Textilmuseum erleben wir auf beeindruckende Weise, was vor 100 Jahren harter Arbeitsalltag war: Kesselhaus mit Schornstein, Maschinenhaus, Fabrikationshalle mit Scheddächern, Werkstatt, Büros, Lager, Tor- und Pfortnerhaus, Remise, Eisenbahngleis und Arbeiterhäuser. Allein das Betreiben der Dampfmaschine war gefährliche Schwerarbeit. In der Webhalle erwarteten uns unter den Scheddächern Transmissionsriemen und lange Antriebswellen, die wie von Geisterhand über 30 laut ratternde, historische Webmaschinen in Bewegung setzten, auf denen wunderschöne Stoffe nach alten Mustern entstehen.



Landesverbandsvorsitzende
Ruhrgbiet
Dr. Christine Trzaska
02324 708 94 13
vdu@it-service-ruhr.de

DIGITALISIERUNG NEU DENKEN

Kommentar von Dr. Christine Trzaska

Jetzt werden in zwei Tagen mehr Unternehmen digitalisiert als in den vergangenen fünf Jahren. Es zeigt sich, dass Digitalisierung nicht die große Herausforderung, sondern die Lösung großer Herausforderungen ist. Jedes Unternehmen profitiert von der Digitalisierung seiner Prozesse. In Handlungsnot geraten die Unternehmen, die die Digitalisierung in der Vergangenheit nicht vorangetrieben haben. Digitalisierung ist ein Werkzeug. Es liegt in unserer Hand, dieses Werkzeug zum Wohle der Menschen und somit zum Nutzen unserer Unternehmen einzusetzen.



Landesverbandsvorsitzende Ruhrgbiet Dr. Christine Trzaska

Fotos © VdU



Kann eine Maske ein Mode-Accessoire sein?



Ja! Unsere LEGIO.pro *Maske*[®] ist ein modisches Halstuch mit Zusatzfunktion.

Durch eine innovative Bügelkonstruktion im Nasen-Mundbereich ist **freies Atmen**, sowie die **Verwendung von Lippenstift** möglich. Die Befestigung am Hals durch variable Druckknöpfe beeinträchtigt die Frisur nicht. Brillenträger bekommen keine beschlagene Brille.

Durch den Einsatz einer Textilmembrane werden **Bakterien und Viren beidseitig zurückgehalten**.

Limitierte und wechselnde Dessins. Sowie individuelle CI Dessins möglich.

Verkaufspreis 49,50 €

inkl. MwSt

VdU-Mitglieder erhalten 10% Rabatt mit dem Rabattcode „VdU20“

Neben der LEGIO.pro Maske bieten wir Ihnen eine **LEGIO.handesinfektion** in verschiedenen Größen an. Die attraktiv gestalteten blauen Flaschen sind ideal für Büro, öffentliche Bereiche, für zu Hause und auch für die Hand- und Aktentasche.

Weitere Informationen unter [maske.legio.com](https://www.maske.legio.com)

LEGIO.tools GmbH
Schlattgrabenstr. 10 DE-72141 Waldorfhäeslach
T+49(0)7127 1806-0 F 1806-222
info@legio.com www.legio.com





Deborah Hey, Staatsministerin Katja Meier und diesjährige Preisträgerin und VdU-Mitglied Maryna Talalayeva (von links)



Cornelia Jahnelt (Mitte) mit den Nominierten des Sächsischen Gründerinnenpreises



Rechtsanwältin und zertifizierte Mediatorin und Trainerin Christel Schlegel



Es lag eine berausende Wolke im Raum des Seaside Park Hotels

SÄCHSISCHER GRÜNDERINNEN- PREIS

VdU-Mitglied erhält 1. Preis

Bereits seit 2015 wird der sächsische Gründerinnenpreis unter der Schirmherrschaft des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt an Unternehmerinnen verliehen. Ziel des jährlich vergebenen Preises ist es, die Existenzgründung von Frauen sichtbarer zu machen. Staatsministerin Petra Köpping übergab dieses Jahr den Staffelstab an die neue Staatsministerin Katja Meier, die den Gründerinnenpreis weiterentwickeln möchte. 2020 übernahm Cornelia Jahnelt den Juryvorsitz und war beeindruckt von den unterschiedlichsten Geschäftsideen der fast 60 Bewerberinnen: „Es war nicht einfach für die Jury, hier eine Entscheidung zu treffen.“ Die Preisträgerinnen verkörpern nicht nur ein Gründer*innenfreundliches, sondern auch ein international offenes Klima in Sachsen.

VdU-NETZWERK- KAFFEPAUSE

Digital vernetzt

Seit einigen Wochen treffen wir uns jeden Donnerstag um 15:00 Uhr virtuell auf Zoom zur VdU Netzwerk-Kaffeepause sächsischer Unternehmerinnen und sind begeistert, wie uns der Austausch gegenseitig inspiriert und unterstützt. Wir halten Kontakt, lernen uns besser kennen und denken gerne quer, um einander zu helfen. Das Format wollen wir gerne beibehalten.



Rita Nerbe-Marx

NEUJAHRSEMPFANG

Unter dem Motto „Blick auf die Region“

Es gehört zur langjährigen Tradition, dass wir als VdU gemeinsam mit den Wirtschaftsverbänden der Dessauer Region unseren Neujahrsempfang durchführen. Dabei wechseln wir uns unter den Verbänden in der Organisation ab. Der Diesjährige stand unter der Federführung des Wirtschaftskreises Roßlau und fand in der Roßlauer Schiffswerft statt. Rund 200 Gäste aus den Bereichen Politik, Wirtschaft, Kultur, Wissenschaft und Verwaltung trafen sich, um den Worten namhafter Redner*innen zu folgen und sich selbst in gemeinsamen Gesprächen untereinander auszutauschen.

Fotos: © André Wisnig (2), Cornelia Jahnelt, VdU



Bettina Kretschmer, Ines Spanier, Thomas Külz, Elke Simon-Kuch, Marina Seydewitz und Heike Damhahn (von links)

FAIRMITTELN

Erster VdU-Salon in Halle

Unser Oktoberevent war der Auftakt für ein neues Format in unserem Landesverband. Christel Schlegel, Spezialistin für souveräne „Fairmittlung“ in schwierigen Situationen, zeigte uns wie eine Orange die Unternehmenskultur verändert. Mit ihrer Erfahrung aus dem Gerichtssaal und erfolgreichen Mediationsverfahren erkennt sie schnell, wo die Ursache einer Auseinandersetzung liegt. Mit vielen anschaulichen Beispielen hat sie uns gezeigt, wie Unternehmen mit Mediation Konflikte erfolgsorientiert lösen können. Ihr Ziel ist es, die Menschen zu befähigen, zukünftig selbst erfolgreich zu FAIRMITTELN und damit die Kultur des Unternehmens zu einem sozialen Miteinander zu gestalten.

Fotos: © privat: Anja Gema, VdU(2)

UNTERNEHMERINNEN IM PORTRÄT

Zu Gast bei Andrea Ambos

Im Februar lud Andrea Ambos in ihr Unternehmen, die Know-How-Event & Marketing GmbH, ein, die bereits auf eine 25-jährige Firmengeschichte blicken kann. Über 20 Unternehmerinnen folgten der Einladung nach Bahretal bei Dresden. In einem kurzweiligen Vortrag erzählte sie über Veranstaltungen und Kongresse, die das Unternehmen weltweit für verschiedene Kunden, meist aus der IT Branche organisiert und ausgerichtet. Evelyne de Gruyter hat an diesem Abend das WEConnect Programm vorgestellt. Die Know-How Event & Marketing GmbH war eines der ersten Unternehmen, die in Deutschland zertifiziert wurden. Andrea Ambos erzählte von ihren positiven Erfahrungen und legte es allen Unternehmerinnen ans Herz, sich ebenfalls zertifizieren zu lassen. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an das gesamte Team unseres Mitgliedes Andrea Ambos für den wunderbaren Abend!

PARFÜMTRÄUME

Jahresabschluss der Regionalgruppe Leipzig

Wie üblich haben wir das Jahr 2019 Revue passieren lassen. Was zum Jahresabschluss aber auch dazu gehört, ist, das Leben mit seinen Sinnen neu zu entdecken. In einem Workshop durften wir unsere Duftsinn trainieren. Unter dem Motto „Gewinnung, Herstellung und Aufbau von Duftstoffen“ sind wir in die Welt der Parfümeur*innen eingetaucht. Jede von uns konnte nach eigenem Geschmack ihr ganz persönliches Parfüm kreieren. Wer dabei war, kann sich sicher gut erinnern. Zur Abrundung des Abends haben wir noch im Rundgang durch das Hotel hinter die Kulissen schauen dürfen. Das Netzwerken kam natürlich auch nicht zu kurz.



Mitarbeiterin Franziska Enderlein bei der Vorstellung der Know-How-Event & Marketing GmbH



Kommisarisische Landesverbandsvorsitzende Sachsen/Sachsen-Anhalt
Bettina Kretschmer
0349 562 31 25
b.kretschmer@contall.de



Kommisarisische Landesverbandsvorsitzende Sachsen/Sachsen-Anhalt
Cornelia Jahnelt
0351 351 312 14 04
cj@com3trading.de



Unternehmerinnen hinter den Kulissen des Theaters Nordhausen

JAHRESABSCHLUSS

So ein Theater mit der Gesundheit!

Die Begrüßung der circa 60 Gäste erfolgte in der Apotheke am Theater in Nordhausen von Katrin Mucke mit Glühwein und Weihnachtsgebäck. Hier erfuhren wir, dass Pharmazie nicht nur das Verordnen von Medikamenten ist. In den verschiedenen Räumlichkeiten wurde entdeckt, was sich hinter dieser Apotheke so alles verbirgt. Wir wurden in die Geheimnisse eines langen und gesunden Lebens eingeweiht und mit vielen Tipps für unser Wohlbefinden und unsere Gesundheit versorgt. Im anschließenden Rundgang durch das Theater Nordhausen schauten wir hinter die Kulissen und konnten dann an den Ständen des Marktplatzes die Produkte einiger Unternehmerinnen wie die Taschen von TAPODTS (Cornelia Jahnel), Stadtspiele (Anja Gena) oder auch spezielle Spirituosen aus der Brennerei Nordbrand als Präsente für die Weihnachtszeit kaufen. Nach Geschenken vom Weihnachtsengel und guten Gesprächen bei einem leckeren Essen blieb nur der herzliche Dank an Carina Schmidt-Pförtner, die federführend den großen Organisationsaufwand innehatte.



In der Apotheke von Katrin Mucke



Landesverbandsvorsitzende
Thüringen
Simone Neubauer
0361 554 59 33
simone.neubauer@bbs-erfurt.de

BESICHTIGUNG DES MDR-FUNKHAUSES

Neujahrsempfang

Im Januar trafen wir uns zum Neujahrsempfang mit Vertreter*innen aus Wirtschaft und Politik im MDR-Funkhaus in Erfurt. Nach der Begrüßung mit Sektempfang im Funkhausfoyer erhielten 40 Gäste eine interessante Führung mit Blick hinter die Kulissen von Funk und Fernsehen. Durch den MDR werden hier unter anderem Sendungen für den ARD-Kinderkanal produziert. Nach dem Grußwort der IHK-Geschäftsführerin Frau Dr. Haase-Lerch lauschten die Gäste in der Cafeteria Moloko im Studiopark des Kindermedienzentrums dem spannenden Impulsvortrag von Monique Junker, Leiterin Recherchedaktion „exakt – Die Story“, über die Gefahren, aber auch den Erfolg von investigativem Journalismus. Abgerundet wurde dieser Abend beim Zusammensein mit Essen vom Buffet und angeregten Gesprächen.



In der Schaltzentrale des Funkhauses des MDR Thüringen



„Fordern Sie uns – Sie sehen den Unterschied!“

Schutz für innovative Formen und Erscheinungen (Designs)

- Designschutz klassisch für Lampen, Besteck und ansprechende Küchengeräte
- zunehmende Bedeutung für nahezu alle Industriegegenstände wie z.B. Reifenprofil, Kühlergrill, Lautsprecher oder Tablet
- Designschutz ist begleitender Schutz neben Marken und Patenten
- vollwertiges Schutzrecht mit allen Ansprüchen auf Unterlassung, Schadenersatz und Auskunft bei Verletzung
- einfache und kostengünstige Anmeldeverfahren
- Design als wertvolles Unternehmens-Asset
- Design als Instrument zur langfristigen Sicherung von unternehmerischen Investitionen

Über PATERIS

- Experten im Gewerblichen Rechtsschutz/Intellectual Property
- Patente, Marken und Designs (Geschmacksmuster)
- Recherchen zur Verfügbarkeit von Designs
- Recherchen nach Rechten Dritter
- deutsche, europäische und internationale Designanmeldungen
- Lizenzverträge, Vorrechtsvereinbarungen und Abmahnungen
- Verletzungsklagen in Kooperation mit Fachanwälten für gewerblichen Rechtsschutz
- Strategische Beratung bei der Entwicklung eines Designportfolios
- 10 Patentanwälte/innen an den Standorten München und Berlin

Dr. Michaela Elbel

Partnerin und Gründerin von PATERIS

- Patentanwältin
- European Patent Attorney
- European Trademark and Design Attorney
- Internship bei US-Kanzleien
- Dipl. Biologin
- Dr. rer. nat. in Mikrobiologie und Virologie
- VdU Mitglied seit 2009
- Mitglied des Vorstands des Landesverbandes Bayern-Süd 2011-2017

Ihre Michaela Elbel

Fotos © Carina Schmidt-Pförtner (2), Simone Neubauer





Cornelia Muschalla, Gerlind B. Rehkopf, Alexandra Oepping, Angelika Thaler-Jung und VdU-Präsidentin Jasmin Arabian-Vogel (von links)

VdU MEETS FOUNDERS

Neujahrsempfang in Bielefeld

Stimmungsvoller Jahresauftakt in der Founders Foundation, der Kaderschmiede für Gründer*innen im Herzen des deutschen Mittelstands. Erster Höhepunkt war die Wahl der neuen Landesverbandsvorsitzenden: Angelika Thaler-Jung wurde mit einstimmigem Ergebnis berufen. Dieses Votum ist ein eindrucksvoller Beleg für ihre zuvor geleistete Arbeit als kommissarische Landesverbandsvorsitzende. Zu den ersten Gratulantinnen gehörte die VdU-Präsidentin, die extra aus Berlin angereist kam und mit einer leidenschaftlichen Rede „Never fall in love with your idea“ brillierte. Als Stellvertreterinnen fungieren künftig Gerlind Rehkopf und Alexandra Oepping.

KAMINABEND

Eine neue Tradition in Westfalen

Zum herbstlichen Kaminabend lud Gastgeberin Alexandra Oepping in diesem Jahr Samir Arabi, Geschäftsführer beim Bundesliga-Zweitligisten Arminia Bielefeld, und Annette Kleine-Döpke-Güse, zehn Jahre Bürgermeisterin der Stadt Bünde, ein. In einer lebhaften Diskussion dieser gut besuchten Veranstaltung erläuterten die Teilnehmer*innen das Thema Führung in verschiedenen Organisationsformen. Interessante Aspekte, Gemeinsamkeiten und Unterschiede wurden in einer lebhaften Diskussion beleuchtet. Besonders die Themen Öffentlichkeitswirksamkeit und Medienpräsenz fanden ihren Schwerpunkt, immer wieder auch durch Fragen aus dem interessierten Publikum.

JAHRESAUSKLANG

Elegant und stimmungsvoll

Am Nikolaustag trafen sich die Unternehmerinnen zum festlichen Jahresausklang. Cornelia Muschalla hat einen zauberhaften Abend arrangiert. Eine in den VdU-Farben märchenhaft üppig dekorierte Tafel empfing die Damen, die sich bei angeregten Gesprächen und einem exquisiten 4-Gang Menü bestens amüsierten und die Highlights des Jahres Revue passieren ließen. Angelika Thaler-Jung fasste in ihrer Rede das VdU-Jubiläumstreffend und charmant zusammen und wies auf die Leistungen und Erfolge des VdU hin. Am Ende waren sich alle einig: Ein gelungenes Jahr geht zu Ende. „Wer heute Abend nicht dabei war, hat definitiv etwas verpasst“, fasste ein begeistertes Mitglied den Abend zusammen.



Die Unternehmerinnen im Ententurm zu Steinhagen bei Bielefeld



Angelika Thaler-Jung und Gastgeberin Annette Paßlick-Wabener (rechts)

BEIRAT ALS UNTERNEHMENSBERATER

Vortrag von Cäcilie Schäfers-Hecker

Ein Beirat ermöglicht einen anderen Blick auf die Prozesse im Unternehmen und hat als Berater von „außen“ eine neutrale Sicht auf die das Unternehmen begleitenden Themen, wie das Tagesgeschäft, unterschiedliche Ansichten innerhalb der Geschäftsführung oder zwischen Familienangehörigen. Frau Schäfers-Hecker erläuterte in ihrem gut besuchten Vortrag in Münster die unterschiedlichen Beiratsformen und wies darauf hin, dass sich das Unternehmen exakt positionieren muss, für welche Prozesse es einen Beirat installiert und entsprechende Erwartungen formuliert. Der Beirat oder die Beiräte sollten selbst ein Unternehmen leiten, sich möglichst nicht aus dem persönlichen Umfeld rekrutieren und finanziell von dem Unternehmen unabhängig sein. Gastgeberin Annette Paßlick-Wabener bestätigte, dass schriftliche Verträge mit dem Beirat unverzichtbar seien.

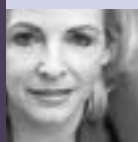
VdU BUSINESS REGIONAL

Neues Veranstaltungsformat

Die Regionalgruppe des VdU in Bielefeld lud erstmals zu einem neuen Format, dessen Ziel das Zusammenwirken zwischen Workshop und Netzwerkdinner am Abend ist, um für die Teilnehmerinnen einen deutlichen Mehrwert zu schaffen. Die Workshop-Atmosphäre beim Unternehmenspitch war engagiert, locker und offen – ein vertrautes, wertschätzendes und konstruktives Miteinander sorgte dafür, dass die Teilnehmerinnen sich wirklich „weitergebracht“ fühlten. Schon zum nächsten Business-Regional-Abend wollen die begeisterten Mitglieder weitere Gäste mitbringen. „Die Grundidee von Business Regional: der Veranstaltung Raum für interaktive Workshops und Netzwerken gleichermaßen zu geben. Wir haben geballte Kompetenz im VdU, so können wir uns gegenseitig weiterbringen“, sagte Astrid Kronsbein, Regionalleiterin des VdU in Bielefeld.



Unternehmerinnen des Landesverbandes Westfalen beim neuen Veranstaltungsformat



Landesverbandsvorsitzende Westfalen
Angelika Thaler-Jung
05224 937 41 22
atj@chaps-and-more.de



Rund 400 Frauen besuchten das Event in den Räumen der BW-Bank am Kleinen Schlossplatz

MACHT MENSCH FRAU

Neujahrsempfang der zehn Stuttgarter Frauennetzwerke

Auf Initiative von Claudia Tuchscherer (fim), Dr. Doris Behrens (BPW) und Karin Wilberz (DMW) haben sich zehn Stuttgarter Frauennetzwerke zusammengetan, um gemeinsam das neue Jahrzehnt einzuläuten. Das seit Monaten ausgebuchte Event stand unter der Schirmherrschaft von Isabel Fezer, Bürgermeisterin für Jugend und Bildung der Landeshauptstadt Stuttgart. In ihrem Grußwort stellte Landtagspräsidentin Muhterem Aras fest, dass der aktuelle Landtag zu 26 Prozent mit Frauen besetzt sei und damit eines der drei Schlusslichter der Länderparlamente. Sie appellierte an die Frauen, sich die Macht auch zu nehmen, wenn sich die Gelegenheit biete. Die Journalistin Emma von Bergenspitze moderierte die lebhafte und abwechslungsreiche Diskussion, die um das Thema kreiste, wie Frauen in unterschiedlichen Bereichen mit Macht umgehen und in Machtpositionen kommen.

WOMEN IN MEDIA

Frauen. Macht. Medien.

Ist die Zukunft gleichberechtigt? Wie können wir Frauen (und natürlich auch Männer) ermutigen, eine Welt mitzugestalten, die den gleichberechtigten Bedürfnissen entspricht? In Kooperation mit dem Büro Baden-Württemberg der Friedrich-Naumann-Stiftung und den Digital Media Women haben wir mit der Journalistin Patricia Riekkel, Judith Skudelny, MdB, Katrin Grothe, Leiterin der Abteilung Soziale Medien bei der FDP-Bundestagsfraktion, und mit Nicole Ackermann, Vorstandsvorsitzende von WIFTG – Women in Film and Television Germany, im Februar in Stuttgart darüber gesprochen, woran es liegt, dass es immer noch deutlich weniger Frauen als Männer in Führungspositionen gibt und wie sich das ändern lässt. Es liegt ein weiter Weg bis zur Gleichberechtigung vor uns, aber es gibt viele starke Frauen, die sich als Vorbild eignen.



Judith Skudelny, Nicole Ackermann, Patricia Riekkel und Katrin Grothe (von links)

Fotos © Emma von Bergenspitze, Friedrich-Naumann-Stiftung

VIRTUELLER WIRTSCHAFTS-TREFF

Virtuelle Meetings effizient gestalten

Der erste virtuelle Testversuch war unser After-Work, vorbereitet von unserem Mitglied Dr. Katja Bett. Ermutigt von der Resonanz und der Möglichkeit zum Austausch auch in Zeiten von Corona, trafen wir uns zwei Wochen später zum ersten virtuellen Wirtschaftstreff. Zum Thema „Was ist anders in der virtuellen Welt, und worauf kommt es an?“ gab uns Katja Bett wertvolle Tipps und Methoden an die Hand, wie man die Herausforderungen der virtuellen Kommunikation meistert. Das Format wird fortgesetzt: Es ist eine wunderbare Möglichkeit, alle Unternehmerinnen des Landesverbands, der sich über ein Flächenland erstreckt, zu erreichen und zu vernetzen.



Erfüllt mit vielen praktischen Tipps konnten die Unternehmerinnen live selbst ausprobieren, fragen und sich austauschen

Fotos © Julia Thilenius, VdU (2)



Der VdU Regionalkreis Bodensee-Oberschwaben verbrachte einen informativen und schönen Abend

FINANZMÄRKTE 2020

Mein Geld in der Krise?

Bei der Auftaktveranstaltung des Regionalkreises Bodensee-Oberschwaben erläuterte VdU-Mitglied Petra C. Göttel, Inhaberin der Göttel Vermögensverwaltung AG Vaduz/Liechtenstein, die Symptome der Finanzmärkte und zeigte auf, mit welchen Strategien wir die kommenden Jahre als Anlegerinnen gut überstehen und die momentanen Chancen bestmöglich nutzen. Im traumhaft schönen Boutique-Hotel Caraleon begrüßte Margit-Therese Huber 15 Gäste zu einem informativen Abend. Der stimmungsvolle Abschluss mit einem herrlichen Sonnenuntergang über dem Bodensee und einem köstlichen Abendessen bot die Gelegenheit für einen lebendigen Austausch der Unternehmerinnen.

LEHRE ODER STUDIUM – QUO VADIS, HANDWERK?

Handwerk als Chance für ein unternehmerisches Berufsleben

Baden-Württembergs Ministerin für Kultus, Jugend und Sport Dr. Susanne Eisenmann und Obermeisterin Sandra Wolf sprachen vor vollem Saal zu Gast beim VdU Region Ostwürttemberg in Murrhardt über Ausbildungsmöglichkeiten und versuchten zu analysieren, warum das Image des Handwerks so ins Hintertreffen geraten ist. Die Podiumsdiskussion widmete sich insbesondere dem Problem des Fachkräftemangels. Dabei habe das Handwerk sich enorm verändert und nutze heute in allen Branchen modernste Verfahren und Techniken. Da helfe es nur, zu informieren, Praktika anzubieten, dranzubleiben. Eine offene Diskussion im Anschluss mit Fragen führten zu einem regen und informativen Austausch.



Ministerin für Kultus, Jugend und Sport Dr. Susanne Eisenmann



Landesverbandsvorsitzende
Württemberg
Constance Bräuning-Ast
0152 22 89 45 49
vdu@cba-personalberatung.de

NACHHALTIG & STILVOLL

Smarte Konzepte und ikonisches Design haben nachhaltigen Produkten einen wahren Boom beschert. Sieben dieser schönen Dinge stellen wir hier vor.

2



Der **ESPLAR** Sneaker von Veja wurde nach der brasilianischen Organisation benannt, die familienbetriebene Farmen für ökologisch produzierte Baumwolle technisch unterstützt. Veja arbeitet seit 2004 mit diesen Baumwollfarmen im Norden Brasiliens zusammen. www.veja-store.com

1

Jedes Korkstück unterscheidet sich in Farbe und Maserung. So wird jeder **CORCOR** zu einem Unikat. Klare Linien, funktionelle Details und ikonisches Design machen ihn zum beliebten Begleiter. Zudem ist er zu 100 Prozent vegan. www.avocadostore.de



3



Für jedes gekaufte Produkt von Share erhält ein Bedürftiger irgendwo auf der Welt eine gleichwertige Ware. Möglich wird dies durch das Engagement sozialer Partner. Neben Hygieneartikeln wie der **Handcreme Sensitiv: Weißer Lotus** zählen Getränke und Energieriegel zum Sortiment. www.share.eu

Nachhaltigkeit to go: Feinstes Porzellan im **KURLAND**-Design aus der Manufaktur KPM Berlin mit einem Deckel aus thermoplastischem Elastomer, völlig ohne Weichmacher. Dieser **To-go-Becher** nimmt keine Fremdparfums auf und garantiert stilvollen Kaffeegenuss. www.kpm-berlin.de

4



6

Das Holzfahrrad **Tourenrad Classic** ist nicht nur ein Hingucker, sondern auch handgearbeitet und damit stets ein Einzelstück. Zur Standardausrüstung zählt eine Zehn-Gang-Schaltung; auf Anfrage sind viele Upgrades für das edle Teil erhältlich. www.greenbike-shop.de



5

Die **Cube Box XL** von Eco hat bei einer Größe von 13x13x8 Zentimetern auf zwei Lagen viel Platz für Brote und mehr. Die aus lebensmittel-echtem Edelstahl hergestellte Brotbox, Fassungsvermögen: ein Liter, ist geruchs- und geschmacksneutral. www.brotbox.de

7

Die Flüssigseife **ALL NATURAL CUCUMBER LIME** von **STOP THE WATER WHILE USING ME!** ist vegan und reinigt die Haut mit milden Waschsubstanzen und echtem Gurkenextrakt. Zur Vermeidung von Plastikmüll gibt es einen Zwei-Liter-Nachfüllkanister. www.stop-the-water-while-using-me.com



Foto © Krenz Photography

BABOR

Fragen an Isabel Bonacker, stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats

Frau Bonacker, im April hat BABOR „The Green Agenda 2025“ präsentiert. Können Sie uns bitte die Eckpunkte skizzieren?

Die Green Agenda ist eine Roadmap für unsere Nachhaltigkeitsinitiativen. Sie enthält drei Themenschwerpunkte: CO₂, Packaging und Ingredients. Wir haben zum Beispiel unseren kompletten Carbon Footprint gemäß dem wissenschaftlichen Standard des Greenhouse Gas Protocol berechnet – von A bis Z. Vom Rohstoffzulieferer bis zur Anfahrt unserer Mitarbeiter*innen zur Firma. Auf dieser Basis haben wir uns quantitative Ziel gesetzt: Bis 2025 möchten wir 50 Prozent CO₂ einsparen. Momentan kompensieren wir unseren Footprint dank einer Partnerschaft mit ClimatePartner und sind klimaneutral. Aber das reicht uns nicht. Wir möchten eine echte Reduktion!

Um die Ziele zu erreichen, haben Sie ein Sustainability-Board ins Leben gerufen. Wie arbeitet dieses Board?

Das Board ist interdisziplinär besetzt. Unsere Packmittelmanager schauen beispielsweise nicht nur: Ist das Packaging stabil, sicher und schön? Sie fragen auch: Ist es nachhaltig? Vorsitzender des Boards ist Geschäftsführer Horst Robertz. Nachhaltigkeit ist bei uns Chefsache.

Was gab den Ausschlag für diese Agenda? Schließlich ist Ihr Unternehmen schon seit Jahren ein Vorreiter für Nachhaltigkeit bei Produktion und Transport.

Stimmt. Nachhaltigkeit ist verwurzelt in der DNA von BABOR. Aber die Herausforderungen werden größer. Das Ziel der Green Agenda ist, Nachhaltigkeit als Mindset quer durch das Unternehmen zu verankern und für die Zukunft zu denken. Und zwar mit ganz konkreten Zielen. Wir halten beispielsweise einzelne Key Performance Indicators in einem Dashboard in Echtzeit nach.

Was bedeutet Nachhaltigkeit persönlich für Sie? Wie „leben“ Sie dieses Thema?

Jede Frau, die Job und Familie unter einen Hut bringen möchte, weiß, dass in manchen Situationen das Auto unverzichtbar ist, aber wann immer möglich steige ich in die Bahn. Außerdem hasse ich Plastiktüten. Die Vorstellung, was da alles im Meer schwimmt, ist für mich schrecklich. Jeder kann etwas tun.

Sie haben eine Aktion für Coronaheld*innen gestartet und verschenken 50000 Behandlungsgutscheine. Wie sind Sie auf die Idee gekommen, und wie ist die Resonanz?

Wir wollten etwas zurückgeben an die, die für uns so viel gegeben haben. Und was kann das Bessere sein als das, was wir am besten können? Beauty-Treatments. Das kommt bei den Menschen, die in letzter Zeit so Unglaubliches geleistet haben, gut an – und unterstützt gleichzeitig unsere Kosmetikpartner, die durch den Lockdown ebenfalls hart getroffen wurden. ■

Fotos © VEJA; Corkor/www.avocadostore.de; Franziska Kuttler/SHAKE; KPM Berlin; ecobrobox.de; greenbike-shop.de; stop-the-water-while-using-me.com

Zukunftsbewusst

Der achtsame Umgang mit natürlichen Ressourcen ist für immer mehr Menschen selbstverständlich – doch längst nicht für alle. Umso wichtiger sind Vorbilder wie diese sieben Pionierinnen der Nachhaltigkeit. Mit ihrem Engagement tragen sie zum Umdenken bei. Eine jede auf ihre eigene Weise.

LEA VAN ACKEN

SCHAUSPIELERIN UND AKTIVISTIN

Lea van Acken ist einem breiten Publikum bekannt; für die Rolle der Titelfigur in „Das Tagebuch der Anne Frank“ wurde sie 2016 mit dem Bayerischen Filmpreis ausgezeichnet. Doch sie ist nicht nur auf der Leinwand präsent: Van Acken setzt ihre Popularität gezielt ein, um #machseinfach zu unterstützen. Die Initiative wirbt dafür, Leitungswasser zu trinken, anstatt Wasser im Supermarkt zu kaufen. „Wir haben ein totales Privileg in Deutschland, dass wir unser Leitungswasser trinken können“, sagt die Schauspielerin in ihrem Spot auf YouTube, „und ich finde, dass dieser ganze Wasserflaschen-Konsum einfach nicht sein muss.“ Einfach die eigene Wasserflasche auffüllen, ganz gleich ob im Restaurant, bei der Arbeit oder in den eigenen vier Wänden – ein einfacher, aber wirkungsvoller Beitrag zur Nachhaltigkeit. Lea van Acken geht voran.



JUDITH KÜHN

GESCHÄFTSFÜHRERIN GREENTECH FESTIVAL

Wie lässt sich grüner Lifestyle konsequent leben, und welche Technologien können dabei helfen, unsere Wirtschaft und Gesellschaft umweltschonender zu machen? Diese Fragen beantwortet das Greentech Festival in Berlin. Die zweite Auflage findet coronabedingt statt im Juni nun mit neuem – analog-digitem – Hybridkonzept im Kraftwerk Berlin vom 16. bis 18. September statt. Dafür holte das Gründertrio, bestehend aus Nico Rosberg, Marco Voigt und Sven Krüger, eine Spezialistin für Großevents an Bord: Seit Januar 2020 leitet Judith Kühn als Managing Director das operative Geschäft. Vorherige Stationen waren der Digitalverlag Vertical Media und die internationale Digitalmesse Dmexco, wo sie bis zum Wechsel zum Greentech Festival als Director Conference und Board-Mitglied für den Kongressteil der Dmexco tätig war. „Celebrate Change“ heißt es auf der Website des Festivals. Dass dies gelingt, dafür sorgen Judith Kühn und ihr Team mit einer engen Verzahnung aus Konferenz, Ausstellung, Preisverleihung und Konzert auf dem Tempelhofer Feld.



ANTJE BOETIUS

TIEFSEEFORSCHERIN

Antje Boetius ist Direktorin am Alfred-Wegener-Institut, Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung in Bremerhaven und Professorin für Geomikrobiologie an der Universität Bremen. Sie leitet die Helmholtz-Max-Planck-Brückengruppe Tiefseeökologie und -technologie. Für ihre Arbeit wurde Boetius mehrfach ausgezeichnet, darunter mit dem Leibniz- und Communicator-Preis der Deutschen Forschungsgemeinschaft und mit dem Deutschen Umweltpreis. Sie ist Mitglied der Nationalakademie Leopoldina. Zu ihren Forschungsschwerpunkten zählen die Vielfalt des Lebens im Ozean wie auch die Effekte des Klimawandels. Boetius hat an 50 internationalen Expeditionen teilgenommen und engagiert sich für die Wissenschaftskommunikation.



RENATE KÜNAST

POLITIKERIN UND MITGLIED DES BUNDESTAGES

Renate Künast ist Mitglied der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen. Die ehemalige Bundesministerin ist ordentliches Mitglied im Bundestagsausschuss für Ernährung und Landwirtschaft und Sprecherin für Ernährungspolitik. Gesunde, nachhaltige und ökologische Produkte müssen zum Standard werden, lautet ihre Forderung. Darüber hinaus plädiert Künast seit Jahren für ein neues, nämlich nachhaltiges Wirtschaften. Nur so, sagt sie, ließen sich Herausforderungen wie Klimawandel und Artensterben meistern. Jeder könne seinen Anteil dazu beitragen: „Menschen, die ein Ziel für die Zukunft des Planeten haben und dran bleiben, sind meine Held*innen des Alltags. Von Umweltschützer*in über Essensretter*in bis Flüchtlingsbetreuer*in.“

MARIANA MAZZUCATO

PROFESSORIN FÜR INNOVATIONSÖKONOMIE UND AUTORIN

Mariana Mazzucato lehrt am University College London und ist Direktorin des dort von ihr gegründeten Institute for Innovation & Public Purpose. Ihr Hauptforschungsgebiet ist der Zusammenhang zwischen Innovation und Wachstum, von dem auch ihr Buch „Das Kapital des Staates: Eine andere Geschichte von Innovation und Wachstum“ handelt. Nachhaltiges Wachstum, so ihre These, sei nur dann möglich, wenn der Staat eine aktive Rolle einnehme und Innovationen fördere. Mariana Mazzucato wurde für ihre Arbeit mehrfach ausgezeichnet, darunter mit dem „All European Academies Madame de Staël Prize for Cultural Values“. Mazzucato berät Politiker*innen weltweit zu den Themen Wachstum und Innovation und ist Mitglied in internationalen Gremien.



MARIE NASEMANN

SCHAUSPIELERIN UND FAIR-FASHION-AKTIVISTIN

Auf ihrem Blog „Fairknallt“ stylt Marie Nasemann Fair Fashion Looks und kombiniert nachhaltige Brands mit solchen, die einen glaubhaften und ambitionierten Weg zur Nachhaltigkeit in der Lieferkette gehen. Die Schauspielerin und Fair-Fashion-Aktivistin wurde der breiten Öffentlichkeit 2009 durch ihre Teilnahme bei „Germany's Next Top Model“ bekannt. Darüber hinaus schreibt sie über Lifestylethemen wie Naturkosmetik sowie umweltfreundliches Reisen und gibt Einblicke in ihr Leben als Schauspielerin, Autorin und Mutter. Marie Nasemanns Botschaft: Niemand muss zu 100 Prozent perfekt sein, „aber kleine Schritte in die richtige Richtung können einen großen Unterschied ausmachen“. Wie dies mit viel Freude an der Sache gelingen kann, zeigt „Fairknallt“ in vielen Facetten.



LOUISA DELLERT

INFLUENCERIN UND UNTERNEHMERIN

Wie es sich anfühlt, Pionierin zu sein, weiß Louisa Dellert schon seit Jahren. 2014 startete die Bloggerin aus Braunschweig mit Fitness in den sozialen Netzwerken und zählte damit zu den ersten deutschen Influencerinnen, die einer breiten Öffentlichkeit bekannt wurden. Mit der Zeit jedoch geriet das Thema Nachhaltigkeit immer mehr in ihren Fokus, was Dellert dazu veranlasste, sich diesem Lebensstil vollständig zu widmen: Auf ihrem Blog „There is no Planet B“ setzt sie sich mit Politik, Umweltschutz und Selbstliebe auseinander, und mit ihrem Onlineshop NATURALOU bringt sie Less-Waste-Alltagsgegenstände zu allen Menschen in der Bundesrepublik nach Hause. Mit Erfolg: Louisa Dellert zählt 385 000 Follower auf Instagram, Tendenz steigend.



Fotos © Robin Kater; privat; Kersin Rollés

Fotos © Laurence Chaperon; Mariana Mazzucato; Karrin Lautenbach; Laura Hoffmann

Der Zukunft zugewandt:
Ökologisch verantwortungsvolles
Handeln kann auch die eigene
Existenz bereichern

Grüner anlegen

Nachhaltige Geldanlagen boomen seit mehreren Jahren. Denn sie erfüllen gleich zwei Wünsche auf einmal: Sie bieten die Chance auf gute Renditen und das gute Gefühl, mit seinem Geld etwas Sinnvolles zu tun.

Text CHRISTIAN VON JAKUSCH-GOSTOMSKI

Foto © korkeng/Shutterstock

Foto © GREEN familyoffice

Wer in nachhaltige Geldanlagen investiert, berücksichtigt bei der Anlageentscheidung auch ökologische, ethische oder soziale Aspekte. Und fördert so beispielsweise Staaten und Unternehmen, von denen man sich verspricht, dass sie die Welt, in der wir leben, mit ihrem Engagement langfristig zu einem besseren Ort machen.

Dabei gibt es nahezu unendlich viele Möglichkeiten, um das Geld sinnvoll anzulegen. Ob beispielsweise Anlagen in erneuerbare Energien oder eine sauberere Mobilität der Zukunft, ob der Verzicht auf Investments in Unternehmen der Rüstungsindustrie oder Geldanlagen in Firmen mit fairen Arbeitsbedingungen – nachhaltige Geldanlagen haben viele Facetten.

DER TREND IST GRÜN

In den vergangenen Jahren ist ihre Bedeutung stetig gewachsen. Allein 2019 stieg das Anlagevolumen nachhaltiger Geldanlagen laut Fachverband Forum Nachhaltige Geldanlagen (FNG) um 23 Prozent auf 269,3 Milliarden Euro – allein in Deutschland. Das Geld, das private und institutionelle Anleger*innen in nachhaltige Fonds investierten, nahm sogar um 41 Prozent zu. Und auch wenn man längere Zeiträume betrachtet, zeigt sich der Trend zum grünen Geld: Der Anteil nachhaltiger Investments an allen Geldanlagen hat sich seit 2010 von 0,8 Prozent auf 5,4 Prozent im Jahr 2019 fast versiebenfacht.

Dieses Wachstum ist beeindruckend – vor allem wenn man bedenkt, dass solche Investments vor einigen Jahren oft noch belächelt wurden und eher ein „Öko-Image“ hatten, wie Amela Turkmanovic berichtet. Sie ist Geschäftsführerin des GREEN Family Office, das seine Kunden bereits seit 2010 nachhaltig, ethisch und bankenunabhängig berät. Damals lautete die Kritik, man sei ein wenig weltfremd, wenn man nachhaltig investiere, statt in erster Linie auf maximale Rendite zu setzen. Doch diese Zeiten scheinen in jeder Hinsicht vorbei zu sein – nicht erst seitdem der Klimawandel durch Greta Thunberg und „Fridays for Future“ medial deutlich präsenter wurde.

RENDITE? JA BITTE!

Denn nachhaltige Geldanlagen sind nicht nur gut für das Gewissen der Anleger*innen, sondern auch für ihr Portemonnaie. Wie das „Handelsblatt“ Anfang 2020 berichtete, bieten nachhaltige Fonds eine bessere Performance als ihre konventionellen Alternativen: In den vergangenen zehn Jahren habe der Vorsprung durchschnittlich 0,5 Prozentpunkte im Jahr betragen. Tendenz steigend – 2019 lag die Rendite sogar um stolze 3,1 Prozentpunkte über Fonds, die nicht nachhaltig investieren. Auch die Coronakrise haben die nachhaltig aufgestellten Unternehmen erfolgreicher bewältigt, wie Amela Turkmanovic ausführt: „Nachhaltige Unternehmen performen jetzt besser und haben in der Krise weniger verloren. Denn sie haben ihre

Risiken im Griff.“ Die guten Renditen bei geringerem Risiko führen ihrer Meinung nach bei nachhaltigen Anlagen zu einer weiter steigenden Nachfrage. Und das sorgt wiederum für steigende Kurse. Die Geschäftsführerin des GREEN Family Office weiter: „Von solchen Geldanlagen profitieren alle: die Gesellschaft, die Umwelt und die Anleger*innen. Das ist eine klassische Win-win-Situation.“

ÖKOLOGISCH, SOZIAL UND ETHISCH

Aber was genau sind nachhaltige Geldanlagen überhaupt? Klassische Investments werden nach drei Kriterien ausgewählt: Rentabilität, Liquidität und Sicherheit. Bei nachhaltigen Geldanlagen fließen nach der Definition des FNG zusätzlich ökologische, soziale und ethische Aspekte in die Anlage-



Amela Turkmanovic,
GREEN Family Office

entscheidung ein. Hier geht es darum, die sogenannten ESG-Kriterien zu berücksichtigen. ESG steht für Environmental, Social und Governance, also für Umwelt, Soziales und verantwortliche Unternehmensführung.

Doch ob eine einzelne konkrete Anlage wirklich dazugehört, lässt sich im Detail oft gar nicht leicht erkennen. So ist es beispielsweise umstritten, wie Investitionen in die Kohleindustrie zu bewerten sind. Der naheliegende Gedanke ist, die gesamte Branche bei nachhaltigen Geldanlagen auszuschließen. Kritiker*innen eines solchen Ansatzes geben zu bedenken, es könne sinnvoll sein, in Unternehmen mit besonders niedrigen oder stark sinkenden CO₂-Emissionen zu investieren, um so Innovationen zu fördern.

Orientierung bei der Anlageentscheidung geben Nachhaltigkeitsiegel und -rankings. Am weitesten verbreitet ist das FNG-Siegel, das seit 2015 vergeben wird. Der Fachverband zeichnet allerdings nur Investmentfonds aus – und ist also keine Hilfe für Anleger*innen, die in einzelne Aktien oder Staatsanleihen investieren wollen. Ein weiteres Problem: Bei den unterschiedlichen Siegeln und Rankings gelten unterschiedliche Regeln dafür, wann eine Geldanlage als nachhaltig gilt. So belegt der Elektroautohersteller Tesla beim MSCI-Nachhaltigkeitsranking einen Spitzenplatz, während er beim ESG-Rating des Indexanbieters FTSE auf den hinteren Rängen zu finden ist.

WELCHE ANLAGESTRATEGIE IST DIE RICHTIGE?

Um die nachhaltige Geldanlage zu finden, die zu den eigenen Vorstellungen passt, kann man grundsätzlich auf zwei verschiedene Anlagestrategien setzen: positives und negatives Screening. Zu ersterer zählt der Best-in-Class-Ansatz, bei dem in die besten Unternehmen einer Branche investiert wird. ESG-Kriterien dafür können unter anderem ein effizienter Ressourcenverbrauch, umfassende Mitarbeiter*innenschulungen oder Maßnahmen gegen Diskriminierung sein. Beim negativen Screening werden dagegen Unternehmen oder ganze Branchen von der Investition ausgeschlossen.

Hier unterscheidet das FNG zum einen nach einem ethisch basierten Ausschluss, bei dem zum Beispiel Waffen- oder Tabakproduzent*innen nicht infrage kommen, und zum anderen nach normbasierten Ausschlüssen. Bei diesen werden Unternehmen ausgeklammert, die bestimmte internationale Standards nicht einhalten, etwa den Global Compact der Vereinten Nationen, die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen oder die Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation ILO.

Laut FNG-Marktbericht 2020 wenden nachhaltige Fonds und Mandate in Deutschland in 99 Prozent der Fälle ethische Ausschlusskriterien an. Die drei wichtigsten lauten vom Anlagevolumen her: Korruption und Bestechung, Arbeitsrechtsver-

letzungen und Umweltzerstörung. Bei 95 Prozent des Anlagevolumens wird zusätzlich auf normbasiertes Screening gesetzt. Am häufigsten ist dabei die Prüfung der Unternehmen nach Konformität mit dem UN Global Compact.

WIE ALLES BEGANN

Nachhaltige Geldanlagen und Ausschlusskriterien sind kein Phänomen unserer Zeit, sondern schon wesentlich älter. Mitte des 18. Jahrhunderts predigten religiöse Gemeinschaften, dass man verantwortungsvoll mit seinem Geld umgehen solle. So setzten die Quäker*innen 1768 in Philadelphia auf negatives Screening, als sie beschlossen, ihr investiertes Geld aus Sklav*innenhandelsunternehmen abzuziehen. Und schon acht Jahre zuvor hatte John Wesley seine Predigt „Vom rechten Gebrauch des Geldes“ veröffentlicht. Der Gründer der methodistischen Kirche fordert darin, man solle mit seinem Geld Gewinn erzielen – aber nur, wenn dies dem eigenen Gewissen nicht widerspreche. Teil der Predigt war die weltweit erste Liste mit Ausschlusskriterien für Geldanlagen: Geschäfte und Investitionen seien zu unterlassen, wenn dabei Gesetze gebrochen würden oder jemand betrogen, verletzt, die Gesundheit etwa durch Alkohol oder die Seele durch „Zügellosigkeit“ gefährdet werde. In unsere Zeiten übersetzt, lauteten Wesleys Ausschlusskriterien für Investitionen also Korruption, Waffenhandel, Schnapsproduktion und Pornografie.

WIE GRÜN WIRD DIE ZUKUNFT?

Die Zukunft für grüne Investments scheint rosig auszusehen: Der Markt wächst seit Jahren, auch die Renditen sind positiv. Und 2021 wird es einen weiteren Turbo geben: Die EU plant, dass Anlageberater*innen ihre Kund*innen ab dem nächsten Jahr nach ihren Präferenzen in puncto Nachhaltigkeit fragen müssen. Die Nachhaltigkeitsexpertin Amela Turkmanovic begrüßt diese Entwicklung: „Das wird den grünen Investments noch einmal Rückenwind geben. Die Zukunft der nachhaltigen Geldanlagen sehe ich rundum positiv. Und das ist gut so.“ ■



Foto © Kristin Block

Weberbank

Alexander Lukas, CFA, Portfoliomanager

Wie man mit Geldanlagen nachhaltige Ziele verfolgt und warum es sich lohnt

Das Thema Nachhaltigkeit ist auch bei der Geldanlage in aller Munde und hat in den letzten Jahren deutlich an Aufmerksamkeit gewonnen. Dabei geht das Verständnis, was unter „nachhaltig“ zu verstehen ist, natürlich individuell auseinander. In der Weberbank verstehen wir darunter ganz allgemein, dass Ressourcen über einen langen Zeitraum klug eingesetzt werden müssen, sodass ihre Quellen nicht versiegen. Das leuchtet jedem ein, und diese Herangehensweise ist direkt auf das Unternehmertum und somit auch auf die Geldanlage in Wertpapieren übertragbar. Da Nachhaltigkeit aber beim Klimaschutz nicht aufhört, beinhalten nachhaltige Geldanlagen nicht nur den Erhalt unseres Planeten, sondern auch soziale Aspekte und Grundsätze einer guten Unternehmensführung. Das sind die sogenannten ESG-Kriterien: Environmental, Social und Governance.

Wir merken seit Jahren den steigenden Bedarf an entsprechenden Anlagelösungen. Für viele unserer Kundinnen und Kunden investieren wir daher in Aktien und Anleihen von Unternehmen und Staaten, die nach ihrem und unserem Verständnis nachhaltig sind. Um nachhaltige Unternehmen und Staaten zu identifizieren und die Spreu vom Weizen zu trennen, gibt es viele Möglichkeiten. Eine klassische, von uns bevorzugte Herangehensweise ist, einige Branchen von vornherein auszu-

schließen. Oftmals betrifft das Ölkonzerne, Rüstungsfirmen und Versorgungsunternehmen, die in Atomkraft und Kohle involviert sind. Staatsanleihen von Ländern, in denen die Todesstrafe noch nicht abgeschafft ist, sind ebenfalls tabu. Zudem ist es wichtig, auch kontroverse Geschäftspraktiken und Governance-Themen unter die Lupe zu nehmen: Werden Arbeits- und Menschenrechte, auch in der Zuliefererkette, beachtet? Sind Führungs- und Aufsichtsgremien mit Frauen besetzt? Und wie ist der Umgang mit Ressourcen?

All diese Fragen basieren letztendlich auf der Erkenntnis, dass nur nachhaltig agierende Unternehmen dauerhaften wirtschaftlichen Erfolg erzielen. Diese Unternehmen reduzieren in der Regel den Ressourcenverbrauch und arbeiten effizienter; das erhöht die Wettbewerbsfähigkeit und den Gewinn. Sie haben ein gutes Management, halten sich aber auch an ethische Normen, diskriminieren nicht und behandeln Kunden, Mitarbeiter und Zulieferer fair. Das führt zu besseren Produkten und Dienstleistungen und reduziert zusätzlich das Reputationsrisiko. In Summe sollten diese Unternehmen also erfolgreicher sein und seltener von Skandalen erschüttert werden – was sich am Ende bei Aktien in höheren Kursen niederschlagen wird. ■

www.weberbank.de

Die Natur – stets in ihrem Element

Feuer, Wasser, Erde,
Luft: faszinierende
Naturspektakel aus
aller Welt



3

5

2

4

I

Gletscher- kalben

30 Kilometer lang, 3000 Jahre alt und eine der größten Sehenswürdigkeiten Patagoniens: der Gletscher Perito Moreno. Wenn die Gletscherzunge dem Druck des Stauwassers nicht mehr standhalten kann, brechen riesige Eismassen ab und stürzen in einen See. Das Spektakel ist allerdings keine Folge des Klimawandels – im Gegensatz zu den meisten anderen Andengletschern ist seine Eismasse stabil.

Regenbogen- baum

Die Farben der Erde spiegeln sich in den Stämmen des Regenbogenbaums. Als einzige Eukalyptus-Art ist er auch außerhalb Australiens beheimatet, zum Beispiel in Neuguinea und auf den Philippinen. Ihn hierzulande als Kübelpflanze zu kultivieren ist möglich, aber aufwendig: Der Regenbogenbaum fühlt sich nur in beheizten Räumen mit hoher Luftfeuchtigkeit wohl. Dann aber zeigt er sich in seiner ganzen Pracht.

Fotos © Robin Donahue/Pixabay; Todd Kay/Pixabay; v2lok/Unsplash

Fotos © Julius Silver/Pixabay; Sabrina Tolleners/Shutterstock

Nordlichter

Bühne frei für eine Sensation am Himmel – die Polarlichter mit ihren farbigen Schleiern. Die faszinierenden Naturphänomene haben einen physikalischen Grund: Geladene Teilchen, darunter der sogenannte Sonnenwind, treffen auf die Erdatmosphäre und bringen Luftmoleküle zum Fluoreszieren – der Himmel leuchtet. Generell gilt: Je näher am Nordpol, desto spektakulärer ist die Show.

Weißer Nächte

Das Phänomen der „Weißen Nächte“ ist an allen Orten zu beobachten, die zwischen 57 Grad nördlicher Breite und dem Nordpol beziehungsweise zwischen 57 Grad südlicher Breite und dem Südpol liegen. Die Sonne geht in den Nächten um die Sommersonnenwende nur kurz unter und hüllt alles in ein helles, dämmeriges Licht. Seit der Novelle „Weiße Nächte“ von Fjodor Dostojewski wird besonders Sankt Petersburg mit dieser magischen Stimmung verbunden.

Nord- trifft Ostsee

Endlose Weite und magisches Licht: Bereits die dänischen Impressionisten waren von Skagen begeistert, und bis heute ist der kleine Ort an der Nordspitze Jütlands ein Sehnsuchtsort für Naturfreunde. Am Strand Genen werden die Besucher der Halbinsel Zeugen eines einzigartigen Naturschauspiels, denn an seinem äußersten Ende treffen die Wellen von Nord- und Ostsee aufeinander.



Termin bei der Chefin

Wir besuchen VdU-Mitglied Mariska Hoffmann, Geschäftsführende Gesellschafterin der ON AIR TV PRODUCTIONS GmbH, in ihrem Büro.

Direkt am Kolpingplatz und mit Blick auf den Kölner Dom verwirklicht Mariska Hoffmann diverse TV-Formate. Unter anderem produziert ihr Unternehmen ON AIR TV PRODUCTIONS GmbH seit mehr als acht Jahren den ARD-„Sport-schau Club“ für den Fernsehsender WDR. Die zahlreichen Auszeichnungen und Golfbälle am Fensterbrett lassen erahnen, dass die gebürtige Berlinererin auch privat leidenschaftliche Sportlerin ist: Fußball, Skifahren und Golfen sind ihre liebsten Freizeitbeschäftigungen.

Die Fotowände in ihrem Büro lassen auf ein umtriebige Leben schließen. Die Unternehmerin ist seit mehr als 25 Jahren in der TV-Branche tätig und hat von Frühstücksfernsehen über Hit-paraden bis hin zu Nachrichtensendungen, Livesportproduktionen und Shows so einiges umgesetzt. Die rechte Fototafel ist mit

privaten Erinnerungen wie Karnevalsfotos und Bildern ihres Patenkindes geschmückt, die linke Tafel voll von Fotos mit Prominenten und Highlights aus ihrer Karriere in der TV- und Sportindustrie. Besonders stolz ist die Produzentin auf die signierten Poster der Fußballlegenden Lukas Podolski und Bastian Schweinsteiger. Das Team der TV-Produktion hat täglich auch tierisch hilfreiche Unterstützung: Mariska Hoffmanns Hund Frida ist gemeinsam mit den Quietscheentchen Maskottchen der Firma. Den Ballon im Hintergrund hat sie vor Kurzem zum zehnjährigen Firmenjubiläum erhalten.

Neben ihrer Produktionsfirma engagiert sich Hoffmann ehrenamtlich im Vorstand der deutschen Palliativstiftung als Schatzmeisterin, ist in der IHK-Vollversammlung und betreibt ein HYPOXI-Fitnessstudio mit zwei Mitarbeiter*innen. ■

Foto © Juliane Herrmann

WILLKOMMEN IN DER CITY OF FASHION



Die Outletcity Metzgen ist mit rund 130 Premium- und Luxusmarken ein Magnet für alle Modebegeisterte. Metzgen, der Ort 30 km südlich von Stuttgart und rund zwei Stunden von Frankfurt und München entfernt, eröffnet seinen Gästen eine echte City of Fashion, die den internationalen Modemetropolen in nichts nachsteht.

Preisvorteile von bis zu -70%** machen Luxus für alle erlebbar bei international bekannten Premium- und Luxusmarken wie **Valentino, Karl Lagerfeld, Versace, Sandro, Vilebrequin, Moncler** und vielen weiteren. Lernen auch Sie die City of Fashion kennen!

10% Shopping Special

Mit dem Kennwort **Unternehmerin** erhalten Sie in der Tourist Information oder im Outletcity Service Center in Metzgen Ihren persönlichen Shopping Pass mit zusätzlichen Preisvorteilen*** bei teilnehmenden Marken.

Sie können es nicht abwarten zu shoppen? Der eigene Online Shop bietet 24/7 die Möglichkeit großartige Styles zu entdecken. Lassen Sie sich inspirieren unter: outletcity.com/shop. Mit dem Code **Unternehmerin 2020** sparen sie zusätzlich 10%****.



** Nach Verkaufsfläche bzw. Größe - Marktgutachten "OUTLET CENTRES IN EUROPE", S. 24 (März 2020) der Ecostra GmbH, http://www.ecostrade.de/studien_und_marktberichte/outlet-centres-europe_2020-03.pdf
 *** Gegenüber der ehemaligen unverbindlichen Preisempfehlung der Hersteller, soweit es eine solche gibt. **** Auf den Outletpreis. Detaillierte Informationen zum Angebot finden Sie bei Ausgabe in den Nutzungsbedingungen des Shopping Passes (u.a. bereits reduzierte Ware ausgeschlossen). Gültig bis 31.12.2020. **** Gültig bis 31.12.2020 auf alle Styles. Ohne Mindesteinkaufswert. Einlösbar in den Online Shops für die Länder Deutschland, Österreich und der Schweiz. Einlösbar im Warenkorb. Der Gutscheinwert richtet sich nach der gültigen Landeswährung in den entsprechenden Ländershops. Keine nachträgliche Einlösung möglich. Das Angebot ist nicht auf frühere Bestellungen gültig. Nicht mit anderen Gutscheinen kombinierbar. Keine Barauszahlung. Kein Weiterverkauf. Nur ein Gutschein je Kunde sowie Bestellung einlösbar.

NOMOS GLASHÜTTE



Ahoi für Ärzte ohne Grenzen. Made in Germany. Jetzt können Sie beim Helfen helfen – mit der neuen Sonderedition für Ärzte ohne Grenzen. Es gibt sie mit wie ohne Datum, weltweit auf je 250 Stück limitiert. 250 Euro pro Uhr gehen direkt an die deutsche Sektion der nobelpreisgekrönten Nothilfeorganisation. Die Automatikuhren mit der roten Zwölf sind ab sofort im besten Fachhandel erhältlich, etwa hier: Aachen: Lauscher, Lücker; Augsburg: Hörl, Karin Bauer; Berlin: Christ im KaDeWe, Lorenz; Bielefeld: Böckelmann; Bonn: Hild; Bremen: Meyer; Darmstadt: Techel; Dresden: Leicht; Düsseldorf: Blome; Erfurt: Jasper; Essen: Mauer; Frankfurt am Main: Pletzsch; Glashütte: NOMOS Kaufhaus; Hamburg: Becker, Mahlberg; Hannover: Kröner; Köln: Gadebusch; Lübeck: Mahlberg; München: Bernhard Kiefer, Fridrich; Münster: Oeding-Erdel; Stuttgart: Kutter; Ulm: Scheuble. Und überall bei Wempe, Bucherer und Rüschenbeck sowie hier: nomos-glashuette.com